

Saison 16 /17



DEUTSCHE OPER BERLIN

Saison 16 /17


DEUTSCHE OPER BERLIN

Vorwort

Verehrtes Publikum,

mit seinem Fliegenden Holländer schuf Richard Wagner die Inkarnation des Außenseiters auf der Opernbühne: Ganz allein tritt uns dieser „Verdammte der Meere“ entgegen und innerhalb von nicht einmal zehn Minuten gelingt es Wagner, uns all die widerstreitenden Gefühle nahe zu bringen, die dieses Außenseitertum ausmachen: Einsamkeit und Entfremdung, Verzweiflung und Hass, aber auch Hoffnung, Trotz und sogar Stolz.

Die Oper hat immer wieder Außenseitertum in all seinen Facetten zum Thema gemacht und ihm eine Stimme gegeben: Von der Medea der Barockoper über Verdis Rigoletto bis hin zu Bergs Wozzeck und Brittens Peter Grimes hat sie den Standpunkt derjenigen eingenommen, die ausgegrenzt werden, die sich aber auch oft selbst fremd fühlen im eigenen Leben.

In vier der Neuproduktionen, die wir Ihnen in dieser Spielzeit zeigen, ist dieses Außenseitertum explizit: Im FLIEGENDEN HOLLÄNDER, aber auch in EDWARD II., der neuen Oper, die der Schweizer Andrea Lorenzo Scartazzini auf der Grundlage von Christopher Marlowes Tragödie über den angeblich homosexuellen englischen König komponiert hat. Und natürlich in Benjamin Brittens letzter Oper TOD IN VENEDIG nach Thomas Manns Novelle sowie in Giacomo Meyerbeers DIE HUGENOTTEN, in denen ein ganzer Bevölkerungsteil aufgrund seiner Konfession zu Außenseitern abgestempelt wird.

Aber sind nicht auch die vier jungen Menschen, an denen Mozart und Lorenzo da Ponte ihr Opernexperiment namens COSI FAN TUTTE vorführen, einem Entfremdungsprozess ausgesetzt, der sie in eine immer stärkere Distanz zu ihrer Umwelt bringt? Und lösen die Schuldgefühle und die viel beschworene „Einsamkeit der Macht“ nicht auch bei Mussorgskijs Boris Godunow einen durchaus vergleichbaren Entfremdungsprozess aus?

Und ist der Modezar Gianni Versace, dem in dieser Spielzeit unsere erste große Neuproduktion in der Tischlerei gewidmet ist, nicht auch ein solcher, im goldenen Käfig ausgestellter Außenseiter?

Diese Fragen sollen weniger Arbeitsaufträge an die Inszenierungsteams sein als vielmehr eine Einladung an Sie, unser Angebot an Musiktheater in dieser Spielzeit einmal ganz besonders aus dieser Perspektive zu betrachten – ebenso wie der Fokus der letzten Spielzeit auf der Darstellung politischer Prozesse in der Oper lag.

Und ähnlich wie sich die Politik immer neue Symbole sucht, definiert sich Außenseitertum immer an neuen Merkmalen, besitzen die Abgründe, die den Einzelnen von der Masse trennen, immer wieder andere Bruchkanten. Deshalb haben wir Regisseure verpflichtet, von denen wir glauben, dass sie für die Aktualität dieser Stoffe ein besonderes Sensorium besitzen: Christof Loy und Graham Vick, David Alden und Christian Spuck sind Ihnen bereits durch ihre packenden Arbeiten an der Deutschen Oper Berlin bekannt, hinzu kommen der Brite Richard Jones und der junge Schauspielregisseur Robert Borgmann, der bei uns seine erste Opernarbeit vorlegen wird.

Die Qualität von gutem Musiktheater, den Einzelnen wie unter einem Vergrößerungsglas zu zeigen und ihn quasi hautnah an uns heranzurücken, haben wir auch in den Bildern des japanischen Künstlers Satoshi Fujiwara entdeckt. Seine scheinbar natürlichen, aber in Wirklichkeit kunstvoll komponierten Nahaufnahmen werden die Deutsche Oper Berlin durch diese Spielzeit begleiten und prägen auch diese Vorschau. In ihrer extremen Nahaufnahme wirken die in der S-Bahn beobachteten Menschen verstörend fremd, doch zugleich spüren wir, dass dieses Fremde nicht durch Anderssein, sondern allein durch den ungewöhnlichen Blickwinkel zustande kommt.

Darüber hinaus bieten wir Ihnen auch in dieser Spielzeit wieder die ganze Vielfalt, die lebendiges Musiktheater ausmacht: mit unserem Repertoire von 28 Produktionen auf der großen Bühne, mit unserem umfangreichen Angebot für Kinder und Jugendliche im Rahmen der Jungen Deutschen Oper, mit Uraufführungen in der Tischlerei und darüber hinaus mit Kammer- und Sinfoniekonzerten, Liederabenden, einem großen Spielzeiteröffnungsfest, und vielem anderen.

Wir sehen uns in der Deutschen Oper Berlin!



Dietmar Schwarz

Donald Runnicles

Thomas Fehrle







Chocolate di superiore































**Fotografien von Sathoshi Fujiwara
aus der Serie „Code unknown“**

Der japanische Fotokünstler Satoshi Fujiwara wurde 1984 in Kobe geboren und studierte an der University of Arts in Osaka. Mit seiner Serie „Code unknown“, der die Motive für die aktuelle Spielzeitkampagne der Deutschen Oper Berlin entstammen, erregte er international Aufsehen. Die in der Berliner S-Bahn entstandenen, bis zur Unkenntlichkeit verfremdeten Porträts sind zugleich eine Hommage an Michael Haneke und seinen Film „Code unknown“.

Premieren

25. September 2016

Wolfgang Amadeus Mozart

30 COSI FAN TUTTE

Musikalische Leitung: Donald Runnicles

Inszenierung: Robert Borgmann

13. November 2016

Giacomo Meyerbeer

32 DIE HUGENOTTEN

Musikalische Leitung: Michele Mariotti

Inszenierung: David Alden

19. Februar 2017

Andrea Lorenzo Scartazzini

34 EDWARD II.

Musikalische Leitung: Thomas Søndergård

Inszenierung: Christof Loy

19. März 2017

Benjamin Britten

36 TOD IN VENEDIG

Musikalische Leitung: Donald Runnicles

Inszenierung: Graham Vick

7. Mai 2017

Richard Wagner

38 DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

Musikalische Leitung: Donald Runnicles

Inszenierung: Christian Spuck

17. Juni 2017

Modest P. Mussorgskij

40 BORIS GODUNOW

Musikalische Leitung: Kirill Karabits

Inszenierung: Richard Jones

Così fan tutte

[So machen es alle oder Die Schule der Liebenden]

Wolfgang Amadeus Mozart [1756–1791]

Dramma giocoso in zwei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart

Libretto von Lorenzo da Ponte

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Donald Runnicles /
Daniel Cohen [Feb.; Mrz.]

Inszenierung, Bühne

Robert Borgmann

Kostüme

Michael Sontag

Video

Lianne van de Laar

Licht

Carsten Rüger

Chöre

William Spaulding

Dramaturgie

Jörg Königsdorf

Fiordiligi

Nicole Car /
Martina Welschenbach [Feb.; Mrz.]

Dorabella

Stephanie Lauricella /
Jana Kurucová [Feb.; Mrz.]

Guglielmo

John Chest /
Thomas Lehman [Feb.; Mrz.]

Ferrando

Paolo Fanale /
Matthew Newlin [Feb.; Mrz.]

Don Alfonso

Markus Brück /
Noel Bouley [Feb.; Mrz.]

Despina

Alexandra Hutton

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

Mit Unterstützung des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin e.V.

„La scuola degli amanti“ – „Die Schule der Liebenden“ lautet der Untertitel der dritten und letzten Zusammenarbeit von Mozart und Lorenzo da Ponte. Und tatsächlich lernen die vier Figuren, die in COSI FAN TUTTE diese Schule durchlaufen, eine ganze Menge: über das Leben, über die Liebe und vor allem über sich selbst. Begegnet man zu Beginn noch vier jungen Menschen, die felsenfest auf die moralischen Überzeugungen und vorgezeichneten Karrierepläne vertrauen, die ihnen von Kind auf eingetrichtert wurden, so wird dieses Fundament im Verlauf der Oper immer stärker in Frage gestellt. Und am Ende stehen Ferrando und Guglielmo, Fiordiligi und Dorabella vor der Erkenntnis, dass sie mit der Ungewissheit über die eigenen Gefühle wie über die der anderen leben müssen. Eine Ungewissheit, ohne deren Akzeptanz jedoch Verständnis und Liebe nicht möglich sind.

Dieser Reifeprozess ist auch für Robert Borgmann das zentrale Thema von COSI FAN TUTTE. Für den Leipziger, der zu den interessantesten Schauspielregisseuren seiner Generation zählt und nun seine erste Oper inszeniert, ist Mozarts Stück eine durchaus ernste Oper über das Erwachsenwerden – ein Stück über die Ängste, die mit dem Wahrnehmen der eigenen körperlichen und psychischen Veränderungen verbunden sind, ein Stück auch über die Abgründe, die in jedem von uns verborgen sind und in die die vier im Laufe der Oper zum ersten Mal im Leben blicken.

Die Hugenotten

[Les Huguenots]

Giacomo Meyerbeer [1791 – 1864]

Grand Opéra in fünf Akten

Libretto von Eugène Scribe und Émile Deschamps

In französischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Michele Mariotti /
Ido Arad [Jan.; Feb.]

Inszenierung

David Alden

Bühne

Giles Cadle

Kostüme

Constance Hoffman

Licht

Adam Silverman

Chöre

William Spaulding

Dramaturgie

Jörg Königsdorf, Anne Oppermann

Marguerite von Valois

Patrizia Ciofi /
Siobhan Stagg [Jan.; Feb.]

Raoul von Nangis

Juan Diego Flórez /
Yosep Kang [Jan.; Feb.]

Valentine

Olesya Golovneva

Graf von Saint-Bris

Derek Welton /
Stephen Bronk [Jan.; Feb.]

Graf von Nevers

Noel Bouley

Urbain

Jana Kurucová /

Irene Roberts [Jan.; Feb.]

Marcel

Ante Jerkunica /

Andrew Harris

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

Mit Unterstützung des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin e.V.

Mit seinen **HUGENOTTEN** brachte Giacomo Meyerbeer 1836 eines der größten Massaker der europäischen Geschichte auf die Opernbühne: Der Versuch der französischen Katholiken, in der Bartholomäusnacht des Jahres 1572 alle Protestanten des Landes zu ermorden, ist bis heute eines der furchtbarsten Beispiele für die Auswirkungen von religiösem Fanatismus.

Dass **DIE HUGENOTTEN** zu Meyerbeers berühmtester Oper wurden, liegt jedoch nicht nur am spektakulären Thema, sondern ebenso an der Unerbittlichkeit, mit der er diesen Stoff erzählt: Vom brüchigen Frieden zwischen den Konfessionen über vergebliche Schlichtungsversuche und die Organisation des Verbrechens in der berühmten „Schwerterweihe“ bis zum wahllosen Abschlachten der Hugenotten zeigt die Oper exemplarisch die Entwicklung einer Katastrophe.

In der Verknüpfung des Schicksals der beiden Liebenden Raoul und Valentine mit dem historischen Großereignis der Bartholomäusnacht wurden die **HUGENOTTEN** zugleich zum Modellfall der neuen Gattung Grand Opéra und zu einem der wirkungsmächtigsten Werke der Operngeschichte.

An der Deutschen Oper Berlin sind **DIE HUGENOTTEN** zentraler Teil des Meyerbeer-Zyklus, der die wichtigsten Werke des größten Berliner Komponisten in szenischen Neuproduktionen vorstellt. Für die Regie konnte mit dem Amerikaner David Alden einer der profiliertesten Opernregisseure unserer Zeit gewonnen werden, von dem an der Deutschen Oper Berlin zuletzt die Inszenierungen von Brittens **PETER GRIMES** und **BILLY BUDD** zu sehen waren.

Edward II.

Andrea Lorenzo Scartazzini [*1971]

Musiktheater in zehn Szenen

**Libretto von Thomas Jonigk nach Motiven aus Christopher Marlowes Tragödie
*In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln***

Musikalische Leitung

Thomas Søndergård

Inszenierung

Christof Loy

Bühne

Annette Kurz

Kostüme

Klaus Bruns

Licht

Stefan Bolliger

Damaturgie

Yvonne Gebauer, Dorothea Hartmann

Chöre

William Spaulding

Edward II.

Michael Nagy

Isabella

Agneta Eichenholz

Piers de Gaveston

Ladislav Elgr

Roger Mortimer

Andrew Harris

Walter Langton,

Burkhard Ulrich

Bischof von Coventry

James Kryshak

Lightborn

John Chest

Engel

Markus Brück, Gideon Poppe

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

**Mit freundlicher Unterstützung der Ernst von Siemens Musikstiftung sowie
von Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung**

Edward II. ist einer, der die falschen Freunde hat, vor allem einen: Piers de Gaveston, einen Schlachtersohn. Der König zieht ihn allen anderen vor und schenkt dem einstigen Spielgefährten Macht und Lehen. Doch den Peers von England ist der Emporkömmling ein Dorn im Auge. Und so ist die Regentschaft Edwards II. überschattet von Auseinandersetzungen um diese Freundschaft. Eine Blutspur zieht sich durchs Land, als der Adel sich schließlich rächt: Königstreue und Peers stehen einander gegenüber. Der Günstling wird ermordet, der König gestürzt und – so weiß es der Volksmund – auf bestialische Weise getötet. Ob die sehr enge Männerfreundschaft zwischen dem historischen Edward und Gaveston Anfang des 14. Jahrhunderts auch sexueller Natur war, ist bis heute umstritten. Doch in der Kunst wurde die Figur über die Jahrhunderte hinweg zu einer Ikone der Schwulenbewegung. Christopher Marlowes 1593 entstandenes blutiges Drama über die Selbstbehauptung des unglücklichen englischen Königs erzählt davon ebenso wie die gleichnamige Bearbeitung von Bertolt Brecht [1923] oder die berühmte Filmadaption „Edward II.“ von Derek Jarman im Jahr 1991.

Der Schweizer Komponist Andrea Lorenzo Scartazzini schreibt im Auftrag der Deutschen Oper Berlin nach einem Libretto von Thomas Jonigk ein Musiktheater, das sich ganz auf die Rolle des Außenseiters Edward II. konzentriert und die Frage stellt nach dem Umgang auch unserer heutigen Gesellschaft mit Homosexuellen. Scartazzini machte sich in den vergangenen Jahren einen Namen als Opernkomponist mit einer sehr kraftvollen Sprache für das Musiktheater. Zuletzt schrieb er die Oper DER SANDMANN, die 2012 am Theater Basel uraufgeführt wurde. Regisseur Christof Loy, der an der Deutschen Oper Berlin mit Inszenierungen von JENUFA und FALSTAFF begeisterte, setzte bereits DER SANDMANN in Szene und führt wiederum Regie bei Scartazzinis neuestem Musiktheater EDWARD II.

Tod in Venedig

[Death in Venice]

Benjamin Britten [1913–1976]

Oper in zwei Akten

Libretto von Myfanwy Piper nach Thomas Manns Novelle

In englischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung
Inszenierung
Bühne, Kostüme
Licht
Choreografie
Chöre
Dramaturgie

Donald Runnicles
Graham Vick
Stuard Nunn
Wolfgang Goebbel
Ron Howell
William Spaulding
Curt A. Roesler

Gustav von Aschenbach
Der Reisende / Alter Geck /
Alter Gondoliere /
Hotelmanager /
Frisör / Vorspieler /
Stimme des Dionysos

Richard Croft
Seth Carico

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

Die letzte Oper von Benjamin Britten ist seine persönlichste. Nicht nur die autobiografischen Linien, die in Thomas Manns Figur des alternden Schriftstellers Gustav von Aschenbach hineinweisen, machen das Werk so außergewöhnlich, sondern auch die Umstände der Entstehung sind untrennbar mit der Thematik verwoben. Komponierend suchte Britten dem Tod zu entrinnen, den er unausweichlich auf sich zukommen sah: Mit dem Vorwand, das Werk erst zu Ende bringen zu müssen, schob er eine dringend notwendige Herzoperation immer weiter hinaus.

Britten weitete die Form des musikalischen Theaters zu einem Panoptikum der Selbstreflexion aus, das sich mit Traditionen und früheren Erfahrungen füllt. Die Verwendung männlicher Sopranstimmen – hier für Apollo – schließlich geht auf die Barockoper zurück, wurde aber von Britten schon vielfach in früheren Werken eingesetzt, meist den großen britischen Counterotenören Alfred Deller und James Bowman in die Stimme geschrieben. Die Partie des Aschenbach ist die umfangreichste, die Britten für seinen Lebensgefährten Peter Pears geschrieben hat. Aschenbach bleibt die ganze Zeit das Zentrum des Werks. Die Besetzung der verschiedenen Gegenspieler Aschenbachs, die ihm mit Tod und Zerstörung drohen, durch einen Bassbariton, findet ihr Vorbild in der Aufführungstradition von Jacques Offenbachs HOFFMANNS ERZÄHLUNGEN.

Graham Vick inszeniert nach Verdis OTELLO [1991], Wagners TRISTAN UND ISOLDE [2011] und Haas' MORGEN UND ABEND [2016] zum vierten Mal an der Deutschen Oper Berlin. Donald Runnicles setzt seinen Britten-Zyklus mit TOD IN VENEDIG fort und bringt das Werk nach über 40 Jahren erneut an dieses Haus. Benjamin Britten war ab 1958 Außerordentliches Mitglied und von 1972 bis zu seinem Tod 1976 Korrespondierendes Mitglied der Berliner Akademie der Künste. An der Deutschen Oper Berlin kam TOD IN VENEDIG 1974 zur Deutschen Erstaufführung.

Der fliegende Holländer

Richard Wagner [1813–1883]

Romantische Oper in drei Aufzügen

Musik und Dichtung von Richard Wagner

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Donald Runnicles

Inszenierung

Christian Spuck

Bühne

Rufus Didwiszus

Kostüme

Emma Ryott

Chöre

William Spaulding

Dramaturgie

Dorothea Hartmann

Daland

Tobias Kehrer

Senta

Ingela Brimberg

Erik

Thomas Blondelle

Mary

Rebecca Raffell

Steuermann

Matthew Newlin

Der Holländer

Samuel Youn

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

Der Holländer ist ein Verfluchter, ein Getriebener, ein Außenseiter. Die Figur dieses Heimatlosen lernte Richard Wagner bei Heinrich Heine kennen, der den romantischen Stoff jedoch mit der ihm typischen Ironie erzählte. Wagner hingegen interessierte sich nicht für Heines Rahmenhandlung, die den Holländer-Stoff in Distanz rückte. Wagner versenkte sich in die Geschichte des mysteriösen Seefahrers und schuf eine Oper über die Suche des Mannes nach der ihn erlösenden Frau. Holländer, der rastlose Wanderer zwischen Leben und Tod trifft auf eine Frau – Senta –, die ebenfalls fremd und heimatlos scheint und sich nach einer männlichen Figur sehnt, die sie aus ihren eigenen Fantasien geboren hat: den Holländer. Es ist eine Welt der Traumbilder und des Fantastischen, der Obsessionen und der Projektionen – eine Welt, die längst den Bezug zur Wirklichkeit verloren hat. Dies trifft vor allem den Jäger Erik, der als der vielleicht einzig wahre und real Liebende erscheint. Doch er erreicht die anderen, die sich in ihren Träumen auflösen, nicht mehr. Wagners Oper, 1841 entstanden und 1843 in Dresden uraufgeführt, ist nach dem vorangehenden RIENZI, der stilistisch der Grand Opéra folgte, eine Hinwendung zur Tradition der deutschen romantischen Oper von Weber oder Marschner. Trotz dieser Orientierung am Zeitgeist weist das Werk auf Wagners weitere Entwicklung als Musikdramatiker voraus. Und erstmals steht Wagners Lebensthema der Erlösung durch Liebe im Tod im Zentrum.

Der Regisseur und Choreograf Christian Spuck, der an der Deutschen Oper Berlin bereits 2014 mit seiner Inszenierung von Hector Berlioz' FAUSTS VERDAMMNIS begeisterte, arbeitet nun zum zweiten Mal an der Deutschen Oper Berlin, wiederum im Team mit Generalmusikdirektor Donald Runnicles.

Boris Godunow

Modest P. Mussorgskij [1839 – 1881]

Oper in vier Teilen / sieben Bildern

Libretto von Modest P. Mussorgskij nach Alexander Puschkins Erzählung
sowie Nikolai Karamsin

In russischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Kirill Karabits

Inszenierung

Richard Jones

Bühne

Miriam Buether

Kostüme

Nicky Gillibrand

Chöre

William Spaulding

Dramaturgie

Sebastian Hanusa

Boris Godunow

Ain Anger

Fjodor

Irene Roberts

Xenia

Alexandra Hutton

Xenias Amme

Ronnita Miller

Fürst Wassili Schuiskij

Burkhard Ulrich

Andrej Schtschelkalow

Markus Brück

Pimen

Ante Jerkunica

Grigorij Otrepjew

Robert Watson

Warlaam

Ievgen Orlov

Missäil

Gideon Poppe

Gottesnarr

Matthew Newlin

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

Eine Koproduktion mit dem Royal Opera House Covent Garden, London

Politische Prozesse mit ihrer ganz eigenen Dynamik stehen im Zentrum von Modest Mussorgskis einziger vollendet Oper **BORIS GODUNOW**. Er schuf mit der Partie des Zaren Boris eine der eindrücklichsten Opernfiguren überhaupt. Es ist das Portrait eines klugen Herrschers und gütigen Familienvaters, der es mit geschickter Heirat und guter Regierungsarbeit, aber auch der grausamen Bluttat eines Kindermordes auf den Zarenthron gebracht hat. Und zugleich wird das Scheitern dieses Herrschers gezeigt, der, von äußeren Feinden bedrängt, letztlich an seiner inneren Gewissensnot zerbricht.

Doch Boris ist hierbei kein autonomes Individuum, das aktiv das politische Geschehen zu lenken und beeinflussen vermag und an seinen tragischen Verstrickungen heroisch scheitert. Vielmehr ist er den Zwängen politischer Prozesse unterworfen, die er nur wenig mehr aktiv zu beeinflussen vermag als sein Volk, das, als eine Art zweiter Protagonist des Stückes, von Mussorgskij in beeindruckenden Chorszenen auf die Bühne gebracht wird. Dieses Volk erscheint in seinem Leid unter der absolutistischen Macht von Zar und Adel ebenso wie als rasender Mob in der finalen Revolutionsszene der Oper als eine anonyme, ohne Bewusstsein für die eigene Rolle, Macht und Verantwortung handelnde Masse. Aus dieser löst der Komponist aber immer wieder einzelne Figuren. Mit manchmal nur wenigen Sätzen gelingt es ihm hierbei, ihnen ein individuelles Gesicht und Schicksal zu geben und damit auf Seiten der Beherrschten wie der Herrschenden ein differenziertes und ambivalentes Bild von Macht und Ohnmacht individuellen Handelns zu zeichnen.

Es inszeniert der englische Regisseur Richard Jones. Er arbeitet regelmäßig am Royal Opera House Covent Garden, und hat unter anderem an der New York City Opera, der English National Opera, den Opernhäusern in Amsterdam und Frankfurt und bei den Bregenzer Festspielen gearbeitet. Sein Berliner Debüt gab er 2004 mit Alban Bergs **WOZZECK** an der Komischen Oper. Mit **BORIS GODUNOW** wird er erstmals an der Deutschen Oper Berlin inszenieren.

Tischlerei

Premieren

1. Oktober 2016

Brandt Brauer Frick

46 GIANNI

Inszenierung: Martin Butler

4. November 2016

47 EIN NEUES KINDERSTÜCK

Inszenierung: Annechien Koerselman

28. Januar 2017

Michael Hirsch/Henry Purcell

48 DIDO

Inszenierung: Martin G. Berger

28. April 2017

Irene Galindo Quero / Malte Giesen / Thierry Tidrow

49 NEUE SZENEN III

**Inszenierung: Absolventen des Studiengangs Regie
der HfM Hanns Eisler**

ab 22. Oktober 2016

50 AUS DEM HINTERHALT

Konzept: Alexandra Holtsch

Wiederaufnahmen

1. Dezember 2016

Ole Hübner

52 DIE IRRFAHRTEN DES ODYSSEUS

Inszenierung: Peter Meining und Harriet Maria Meining

9. Dezember 2016

Leonard Evers

52 GOLD

Inszenierung: Annechien Koerselman

9. März 2017

Nuria Núñez Hierro

53 EIN STÜCK VOM HIMMEL

Inszenierung: Ania Michaelis

16. Juni 2017

Eleftherios Veniadis / Mehdi Moradpour

53 CHEMO BROTHER

Inszenierung: Marielle Sterra

4., 5. März 2017

178 DANCE\\\RUPTION [Staatsballett Berlin]

Choreografen-Labor

10.–14. März 2017

54 FRATZ–Festival für sehr junges Publikum

Verehrtes Publikum,

„Aus dem Hinterhalt“ – mit diesem Titel gründen wir in dieser Spielzeit eine neue Reihe ungewöhnlicher Musiktheater-Abende in der Tischlerei.

Dieser Titel könnte aber auch programmatisch über dem Programm dieser Spielstätte stehen. Denn hinten, an der Rückseite des Gebäudes, hat die Deutsche Oper Berlin seit 2012 eine zweite Bühne, in der ein neues und gänzlich anderes Musiktheater seinen Platz findet: Hier gibt es Raum für das Experiment, das sich auf die Tradition von Oper beziehen kann, oder das versucht, etwas Neues und Eigenständiges zu kreieren. Auch die Produktion DIDO ist eine Neubefragung von altem Material. Der Berliner Komponist Michael Hirsch arrangiert die Musik von Purcells DIDO AND AENEAS neu und stellt sie seiner eigenen musikalischen Sprache gegenüber.

Daneben entstehen in der Tischlerei Werke, die einen anderen Zugriff auf das Genre „Oper“ haben: „Musiktheater“ heißt für die Berliner Band Brandt Brauer Frick eine Zusammenarbeit mit Künstlern gegensätzlichster Richtungen: In GIANNI versprechen Operngesang, Clubmusik und Elemente eines Vogueing-Balls eine neue musiktheatrale Form. Ebenfalls neue Ideen für die Oper im 21. Jahrhundert entwickeln junge Komponisten, die im Rahmen des Kompositionswettbewerbs NEUE SZENEN III den Auftrag für je ein 30-minütiges Musiktheaterwerk gewonnen haben. Und in ähnlicher Weise beauftragt auch das Staatsballett Choreografen aus dem Ensemble unter dem Titel „Dance\\RuptioN“ mit kleinen „Tryouts“ für die Tischlerei.

Das Musiktheater für junges Publikum hat nach wie vor einen wichtigen Stellenwert in der Tischlerei: Annechien Koerselman, die bereits KANNST DU PFEIFEN, JOHANNA und GOLD in der Tischlerei inszenierte, wird ein neues Stück für Grundschulkinder entwickeln. Und selbstverständlich lädt auch dieses Jahr wieder das große Programm der Jungen Deutschen Oper in die Tischlerei ein mit Workshops und Ferienlaboren, Baby- und Knirpskonzerten und vielen weiteren Aktivitäten.

Wir freuen uns auf Sie!



Dorothea Hartmann

Gianni

Musiktheater von Brandt Brauer Frick und Martin Butler

Es geht um Begierde und Verehrung, um das Versprechen von Schönheit und Jugend, um den Ausdruck von Macht und Reichtum und um eine Verheißung von unbegrenzter sexueller Potenz. Mode ist die Inszenierung des Einzelnen im Alltag, in der das Sein mit dem Schein verschmilzt. Und es ist die Bühne der globalen Fashionwelt mit dem Glamour der Modenschauen und Supermodels. Ein Designer wird zum Hohepriester dieser Welt, wenn es ihm gelingt, den Zeitgeist mit dem Versprechen zu verbinden, existenzielle menschliche Glückserwartungen wahr werden zu lassen. Gianni Versace hat als solch ein Hohepriester die Mode seiner Zeit geprägt. Doch bei kaum einem anderen Stardesigner folgte auf den kometenhaften Aufstieg vom kalabrischen Schneider und Stoffeinkäufer aus einfachen Verhältnissen zum Herrn über ein Modeimperium derart abrupt das tragische Ende: die Ermordung durch den Callboy und Serienmörder Andrew Cunanan vor Versaces Villa am Ocean Drive in Miami. Der englische Regisseur Martin Butler bringt mit der Berliner Band Brandt Brauer Frick die Parabel von Versaces Aufstieg und Fall ausgehend von der Form eines Vogue Balls auf die Bühne – im Stile jener Subkultur aus dem New York der 80er Jahre, in der sich die Selbstinszenierung als jemand Anderes aus einer Wunsch- oder Glamourwelt mit einem hochvirtuosen Tanzstil verband, der eine Synthese aus Urban-Dance-Moves mit Catwalk-Elementen ist. Gastgeberin in der Tischlerei wird die Amsterdamer Voguingqueen Amber Vineyard sein, ihr zur Seite stehen im Ensemble von GIANNI die Sopranistin Claron McFadden und Seth Carico, Ensemblemitglied der Deutschen Oper Berlin.

Inszenierung	Martin Butler
Bühne	Shan Blume
Kostüme	And Beyond
Dramaturgie	Sebastian Hanusa

Mit Brandt Brauer Frick, Claron McFadden, Seth Carico, Amber Vineyard

1. [Uraufführung], 2., 7., 8., 12., 13., 14., 15. Oktober 2016

Ein neues Kinderstück

In der Tischlerei stehen in dieser Spielzeit gleich vier Wiederaufnahmen für junges Publikum auf dem Spielplan: **DIE IRRFAHRDEN DES ODYSSEUS** [ab 10], **GOLD** [ab 5], **EIN STÜCK VOM HIMMEL** [ab 2] und **CHEMO BROTHER** [ab 14] kommen wieder.

Und auch in dieser Spielzeit entsteht ein neues Stück: Die Regisseurin Annechien Koerselman entwickelt eine musiktheatrale Produktion für Kinder im Grundschulalter. Nach den erfolgreichen Inszenierungen der Kinderopern **KANNST DU PFEIFEN**, **JOHANNA** und **GOLD** kehrt Annechien Koerselman damit zum dritten Mal in die Tischlerei zurück. Die niederländische Regisseurin wurde 2012 mit dem „Junge Ohren Preis“ ausgezeichnet und arbeitet gleichermaßen im Musiktheater, im Schauspiel und im Theater für junges Publikum an deutschen und niederländischen Häusern.

Inszenierung

Annechien Koerselman

4. [Uraufführung]. 6., 9., 10., 11., 12., 13. November 2016

Dido

Musiktheater in zwei Teilen mit Musik von Michael Hirsch und Henry Purcell

Die Klage der von ihrem Geliebten Aeneas verlassenen Dido ist seit der Antike das Sujet zahlloser Adaptionen in Literatur, Bildender Kunst und nicht zuletzt auch in der Oper. Henry Purcell hat mit „Dido's Lament“ aus DIDO AND AENEAS 1688/89 eine der ergreifendsten Abschiedsszenen in der Geschichte des Musiktheaters geschrieben. Und 1724 folgte aus der Feder des großen Barocklibrettisten Pietro Metastasio sein über 60 mal vertontes Libretto LA DIDONE ABBANDONATA. Die jüngste Vertonung des Textes stammt von dem Berliner Komponisten Michael Hirsch. Dessen gleichnamige zehnminütige Kurzoper kam 2003 zur Uraufführung. Für die Tischlerei der Deutschen Oper Berlin verbindet Michael Hirsch das Stück nun mit der Uraufführung seiner Adaption der purcellschen DIDO. Es entsteht ein Musiktheaterabend, in dem das zeitgenössische Werk mit dem Abschied der Liebenden zum Ausgangspunkt für Purcells Oper wird. Diese bleibt in ihrer musikalischen Substanz erhalten, erklingt jedoch im neuen Klanggewand eines zeitgenössischen Kammerensembles. Aus der Gegenüberstellung und Synthese von Alt und Neu öffnet sich ein Freiraum für das Jahrhunderte übergreifende emotionale Potenzial von Oper. Es entsteht ein Rahmen, um von Didos Liebesbeziehung zu dem aus Troja geflohenen Aeneas zu erzählen. Für die Inszenierung konnte der junge Regisseur Martin G. Berger gewonnen werden, der 2015 mit dem Karan Armstrong-Preis der Götz-Friedrich-Stiftung ausgezeichnet wurde. In der Spielzeit 2015/2016 konzipierte und erarbeitete er mit 50 jugendlichen Geflüchteten sowie jungen Berlinerinnen und Berlinern in der Tischlerei das Projekt NEULAND.

Inszenierung
Dramaturgie

Martin G. Berger
Anne Oppermann

Mit Sängern und Musikern aus dem Ensemble der Deutschen Oper Berlin

28., 31. Januar; 6., 7., 9., 10., 11. Februar 2017

Neue Szenen III

Musiktheater in drei Teilen von Irene Galindo Quero, Malte Giesen, Thierry Tidrow. Libretto von Uta Bierbaum, Debo Koetting und Fanny Sorgo

2015 wurde bereits zum dritten Mal in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin ein Kompositionswettbewerb für drei neue Werke in der Tischlerei ausgeschrieben. Eine Jury mit u. a. den Komponisten Aribert Reimann, Elena Mendoza und Wolfgang Heiniger wählte aus 41 Bewerbern drei aus, die sich inzwischen mit den drei Librettistinnen, alle Absolventinnen des Studiengangs „Szenisches Schreiben“ der Universität der Künste, auf ein gemeinsames Thema für den Abend geeinigt haben. Uta Bierbaum und Thierry Tidrow, Debo Koetting und Irene Galindo Quero sowie Fanny Sorgo und Malte Giesen arbeiten an verschiedenen Aspekten der „Durchbohrung“ der Welt. Ausgangspunkt für die Stofffindung ist die Legende um die Tiefenbohrungen auf der russischen Halbinsel Kola, in der die Rede davon ist, dass die Hölle angebohrt worden sei. Die drei musiktheatralischen Werke stellen Fragen an ganz unterschiedliche Durchbohrungen. Auch die Durchbohrung des menschlichen Körpers, die es etwa erlaubt, ein menschliches Herz zu entfernen, kann ein Thema sein. Oder das Bohren von Löchern in die Luft. Das Durchbohren zum Zweck des Durchleuchtens führt zu Fragen an die Transparenz des Individuums und die Überwachung durch Datensammlung.

Inszenierung

Absolventen des Studiengangs Regie
der Hochschule für Musik Hanns Eisler

Musikalische Leitung

Manuel Nawri

Dramaturgie

Curt A. Roesler

Echo Ensemble und Studierende der Hochschule für Musik Hanns Eisler

28. [Uraufführung], 29. April, 8., 9. Mai 2017

Aus dem Hinterhalt

Die Oper ist dem Formalisierungzwang und Traditionssdruck stärker unterworfen als das Schauspiel. Sie braucht den stärkeren Materialwiderstand. Die Schwierigkeit ist eine Möglichkeit: Distanz, als Funktion der Musik; die Oper kann in höherem Grad als das Schauspiel ein operatives Genre sein: Was man noch nicht sagen kann, kann man vielleicht schon singen ... Zusammensehen kann man nur, was getrennt präsentiert wird.

Heiner Müller

Hinterhälte haben einen schlechten Ruf. Wer einen Hinterhalt legt, vermeidet das Kräftemessen auf Augenhöhe, die direkte Konfrontation mit dem Gegner. Der Hinterhalt ist das Gegenteil zum Duell, dem offenen Kampf der Aristokraten mit seinen festen Formen und Regeln. Hinterhälte halten sich an keine Regeln, fallen in den Rücken, sind fies und kalkulieren mit dem Überraschungsmoment. Doch ein erfolgreicher Hinterhalt ist auch klug, anarchisch und subversiv.

Die Kunst ist nicht der Krieg, Fragen von Gerechtigkeit und Moral sind nicht relevant im Umgang mit ihren Formen und Materialien. Und so wird an fünf Abenden in der Spielzeit aus dem Hinterhalt heraus agiert, wenn fünf Neuproduktionen von der großen Bühne der Deutschen Oper Berlin in der Tischlerei zum Ziel musiktheatraler Wegelagerei werden. Deren Ausgangspunkt werden einzelne Arien ebenso sein wie eine Bühnenfigur, ein Sujet, ein Text, Fragmente der Musik ebenso wie ein wichtiges Requisit oder ein besonderes Kostüm. Gemeinsam mit Sängern und Musikern der Deutschen Oper Berlin, Gastkünstlern der verschiedensten Sparten und unter der künstlerischen Leitung von Alexandra Holtsch werden Musiktheaterformen der Präsenz und des Rituals, der Orgie und der strengen, durchkomponierten Form entwickelt, in denen die Repertoirewerke neu befragt werden. Es entstehen mit wechselnden musikalischen Stilen und Techniken Kommentare, die ergänzen oder widersprechen, es findet sinnliches Forschen und [Unter-] Suchen als Reform, Denkanstoß und Late Night Show statt.

Die Gastkünstler kommen aus unterschiedlichen künstlerischen Welten, aus Pop und Avantgarde, vom Tanz ebenso wie aus der Bildenden Kunst und dem Schauspiel. Gleich den ersten HINTERHALT wird der Rapper und

Dichter Black Cracker gemeinsam mit Sängerinnen und Sängern aus dem Ensemble der Deutschen Oper Berlin gestalten. Weitere Gastkünstler werden unter anderem der DJ und Komponist Matthew Herbert, der Schriftsteller Tim Staffel und DJ Illvibe sein. Alexandra Holtsch ist Regisseurin, Komponistin und Musikerin. Für die Deutsche Oper Berlin schrieb sie als Auftragskomposition DER RING: NEXT GENERATION und hatte die musikalische Leitung in den Projekten SONG IN A BOTTLE und GIVE-A-WAY, das sie zudem inszenierte.

Konzept, Künstlerische Leitung	Alexandra Holtsch
Raumkonzept	Sabine Mader
Dramaturgie	Sebastian Hanusa

22. Oktober 2016
Aus dem Hinterhalt: COSI FAN TUTTE

19. November 2016
Aus dem Hinterhalt: DIE HUGENOTTEN

25. Februar 2017
Aus dem Hinterhalt: TOD IN VENEDIG

6. Mai 2017
Aus dem Hinterhalt: DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

24. Juni 2017
Aus dem Hinterhalt: BORIS GODUNOW

Die Irrfahrten des Odysseus

Musiktheater für alle ab 10 Jahren in einer Fassung von Harriet Maria Meining und Peter Meining mit Musik von Ole Hübner
Uraufführung am 2. Oktober 2015 in der Tischlerei der Deutschen Oper Berlin

Inszenierung, Bühne	Harriet Maria Meining, Peter Meining
Bühne, Kostüme, Animation	Konstanze Grotkopp, Juliette Collas
Video	René Liebert
Schauspiel	Jakob Kraze, Johannes Hendrik Langer, Tom Quaas
Vokalperformance	Frauke Aulbert
Musiker	Leif Berger, Sebastian Berweck, Alexander Dawo, Nicola N. Hein, Ole Hübner, Ruth Velten

Eine Produktion der Deutschen Oper Berlin und des Theaters an der Parkaue Berlin

1. [2x], 2., 3., 4., 5. [2x] Dezember 2016

Gold

Musiktheater für alle ab 4 Jahren von Leonard Evers
Libretto von Flora Verbrugge nach dem Grimm'schen Märchen
„Vom Fischer und seiner Frau“
Übersetzung von Barbara Buri
Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 5. Dezember 2014

Inszenierung	Annechien Koerselman
Bühne, Kostüme	Dieuwke van Reij
Jakob	Christina Sidak
Schlagzeug	Daniel Eichholz

Eine Koproduktion der Deutschen Oper Berlin mit dem Theater Sonnevank, Enschede

9. [2x], 11. [2x], 12., 13. [2x], 14. Dezember 2016

Ein Stück vom Himmel

Musiktheater für Kinder von 2 bis 4 Jahren Nuria Núñez Hierro [Musik] und Ania Michaelis [Konzept, Text]
Uraufführung in der Tischlerei der Deutschen Oper Berlin am 19. März 2016

Inszenierung	Ania Michaelis
Ausstattung	Tina Schulle
Tenor	Peter Maus
Schauspielerin	Minouche Petrusch
Klarinette	Florian Bergmann

Eine Produktion der Deutschen Oper Berlin und des Theater o.N.
Mit freundlicher Unterstützung der Aventis Foundation

9. [2x], 10. [2x], 11., 12., 14., 15., 16. [2x] März 2017

Chemo Brother

Musiktheater für alle ab 14 Jahren von Mehdi Moradpour, Marielle Sterra, Eleftherios Veniadis und Arne Nitzsche

Inszenierung	Marielle Sterra
Bühne	Michael Glowski, Günter Hans Wolf Lemke
Bühne, Kostüme	Kim Scharnitzky
Klavier	Bangin Jung
Elektronische Musik	Arne Nitzsche
Percussion	Alexandros Giovanos

Mit Angela Braun, Kay Liemann, Enrico Wenzel

Eine Produktion der Deutschen Oper Berlin und glanz&krawall

16. [2x], 17., 18., 19., 20., 21. Juni 2017

FRATZ International 2017

Begegnungen – Symposium – Festival für die Jüngsten

Veranstaltet vom Theater o.N.

Im März 2017 lädt das Theater o.N. zum dritten Mal Familien und Kitagruppen zu einem Publikumsfestival der besonderen Art ein. In sechs Berliner Bezirken werden herausragende internationale Inszenierungen für das jüngste Publikum gezeigt.

Anlässlich der Koproduktion von Theater o.N. und Deutsche Oper Berlin EIN STÜCK VOM HIMMEL wird ein besonderes Augenmerk von FRATZ International 2017 auf dem Musiktheater liegen. In Zusammenarbeit mit der AG Musiktheater der ASSITEJ Deutschland wird sich ein Symposium mit der Frage beschäftigen, wie eine Musiktheaterästhetik für die Jüngsten aussehen könnte. Dieses Genre steht heute erst am Anfang seiner Entwicklung. Seine integrativen, generationenübergreifenden und ästhetischen Potenziale werden erforscht und diskutiert.

FRATZ International setzt sich zusammen aus einem Festival mit sechs bis acht Inszenierungen, Performances oder Installationen, einem Symposium für AkteurInnen aus dem Bereich Kunst und Kultur von Anfang an sowie einem Begegnungsprogramm für 140-180 Kitakinder zwischen zwei und vier Jahren in Stadtbezirken mit einem geringen kulturellen Angebot. Teil des Begegnungsprogramms ist außerdem ein Forschungsatelier mit Kindern.

In Kooperation mit der Deutschen Oper Berlin, dem Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland und der „AG Musiktheater“ der ASSITEJ

Vom 10.–14. März 2017

Reertoire

Hector Berlioz

58 ROMEO UND JULIETTE

Georges Bizet

59 CARMEN

Benjamin Britten

62 BILLY BUDD

Gaetano Donizetti

63 DER LIEBESTRANK

Umberto Giordano

66 ANDREA CHENIER

Charles Gounod

67 FAUST

Engelbert Humperdinck

68 HÄNSEL UND GRETEL

Wolfgang Amadeus Mozart

69 DON GIOVANNI

72 DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL

73 DIE ZAUBERFLÖTE

Giacomo Puccini

74 LA BOHEME

75 MADAMA BUTTERFLY

78 LA RONDINE

79 TOSCA

80 TURANDOT

Gioacchino Rossini

81 DER BARBIER VON SEVILLA

Richard Strauss

84 SALOME

Pjotr I. Tschaikowskij

85 EUGEN ONEGIN

Giuseppe Verdi

86 AIDA

87 DON CARLO

90 EIN MASKENBALL

91 NABUCCO

94 RIGOLETTO

95 LA TRAVIATA

Richard Wagner

96 LOHENGRIN

97 PARSIFAL

100 DER RING DES NIBELUNGEN

102 TANNHÄUSER

Roméo und Juliette

[Roméo et Juliette]

Hector Berlioz [1803–1869]

Symphonie dramatique avec choeurs

Libretto von Émile Deschamps nach William Shakespeares Tragödie

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 18. April 2015

In französischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Stéphane Denève

Inszenierung, Choreografie

Sasha Waltz

Bühne

Pia Maier Schriever, Thomas Schenk,

Sasha Waltz

Kostüme

Bernd Skodzig

Licht

David Finn

Chöre

William Spaulding

Mezzosopran

Ronnita Miller

Tenor

Thomas Blondelle

Bass

Marko Mimica

Tänzerinnen und Tänzer von Sasha Waltz & Guests

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

Eine Koproduktion mit dem Teatro alla Scala di Milano und
Sasha Waltz & Guests

2., 4., 5., 6. September 2016

Carmen

Georges Bizet [1838–1875]

Oper in vier Akten

Libretto von Henri Meilhac und Ludovic Halévy nach Prosper Mérimée

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 11. Mai 1979

Überarbeitete Wiederaufnahme am 8. März 2009

In französischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung Daniel Cohen / Ido Arad [Okt.]

Regie Søren Schuhmacher

nach der Inszenierung von Peter Beauvais

Bühne, Kostüme Pier Luigi Samaritani

Überarbeitung der Ausstattung Norbert Bellen

Chöre William Spaulding

Kinderchor Christian Lindhorst

Carmen Clémentine Margaine /

Irene Roberts [Okt.; Dez.]

Frasquita Adriana Ferfezka;

Mercédès Annika Schlicht

Micaëla Elena Tsallagova /

Federica Lombardi [Okt.; Dez.]

Don José Leonardo Caimi /

Daniel Johansson [Okt.] /

Roberto Alagna [29. Dez.]

Moralès Thomas Lehman

Zuniga Seth Carico / Tobias Kehrer [3. Dez.] /

Ievgen Orlov [29. Dez.]

Escamillo Dong-Hwan Lee / Derek Welton [Okt.]

Chor, Kinderchor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

9., 11., 17. September; 2. Oktober; 3., 29. Dezember 2016



ROMEO UND JULIETTE



Billy Budd

Benjamin Britten [1913–1976]

Oper in zwei Akten mit Prolog und Epilog

Libretto von Edward Morgan Forster und Eric Crozier nach Herman Melville

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 22. Mai 2014

In englischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung	Moritz Gnann
Inszenierung	David Alden
Bühne	Paul Steinberg
Kostüme	Constance Hoffman
Licht	Andy Cutbush
Chöre	William Spaulding
Kinderchor	Christian Lindhorst
Choreografie	Maxine Braham

Edward Fairfax Vere	Burkhard Ulrich
Billy Budd	John Chest
John Claggart	Gidon Saks
Mr. Redburn	Seth Carico
Mr. Flint	Derek Welton
Leutnant Ratcliffe	Tobias Kehrer
Red Whiskers	Clemens Bieber
Donald	Simon Pauly
Dansker	Lenus Carlson
Der Neuling	Andrew Dickinson

Herren- und Herrenextrachor, Kinderchor und Orchester
der Deutschen Oper Berlin

Eine Koproduktion mit der English National Opera, London und dem
Bolschoi Theater, Moskau

24., 26. Mai; 2. Juni 2017

Der Liebestrank

[L'Elisir d'Amore]

Repertoire 62 63

Gaetano Donizetti [1797 – 1848]

Melodramma in zwei Akten

Libretto von Felice Romani nach Eugène Scribe

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 25. April 2014

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Moritz Gnann

Inszenierung

Irina Brook

Bühne

Noëlle Ginefri

Kostüme

Sylvie Martin-Hyszka

Licht

Arnaud Jung

Chöre

Thomas Richter

Choreografie

Martin Buczkó

Dulcamara

Seth Carico

Belcore

Davide Luciano / John Chest [Mai]

Nemorino

Francesco Demuro /

Roberto Alagna [Mai]

Adina

Elena Tsallagova /

Aleksandra Kurzak [Mai]

Giannetta

Adriana Ferfezka /

Alexandra Hutton [Mai]

Ricky

Björn Struck

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

3., 6. Oktober 2016; 23., 27. Mai 2017



BILLY BUDD



Andrea Chenier

Umberto Giordano [1867 – 1948]

Dramma di ambiente storico in vier Akten

Libretto von Luigi Illica

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 28. September 1994

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Ivan Repušić

Inszenierung

John Dew

Bühne

Peter Sykora

Kostüme

José Manuel Vázquez

Chöre

William Spaulding

Andrea Chenier

Aleksandrs Antonenko

Charles Gérard

George Gagnidze

Madeleine von Coigny

Maria José Siri

Gräfin von Coigny

Anniika Schlicht

Madelon

Ronnita Miller

Roucher

Ievgen Orlov

Pierre Fléville

Noel Bouley

Der Abbé

James Kryshak

Matthieu

Thomas Lehman

Incroyable

Burkhard Ulrich

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

13. [Wiederaufnahme], 17., 21., 25. Mai 2017

Faust

Charles Gounod [1818–1893]

Oper in vier Akten

Libretto von Jules Paul Barbier und Michel Florentin Carré nach

Johann Wolfgang Goethe

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 19. Juni 2015

In französischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Jacques Lacombe

Inszenierung

Philipp Stölzl

Co-Regie

Mara Kurotschka

Bühne

Philipp Stölzl, Heike Vollmer

Kostüme

Ursula Kudrna

Licht

Ulrich Niepel

Chöre

Thomas Richter

Faust

Abdellah Lasri

Méphistophélès

Ildebrando D'Arcangelo

Valentin

John Chest

Marguerite

Heidi Stober

Siebel

Irene Roberts

Marthe

Ronnita Miller

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

Eine Koproduktion mit dem Aalto-Musiktheater / Theater und Philharmonie
Essen GmbH

Mit Unterstützung des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin

23. Februar; 2., 5., 10. März 2017

Hänsel und Gretel

Engelbert Humperdinck [1854 – 1921]

Märchenstück in drei Bildern

Libretto von Adelheid Wette

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 13. Dezember 1997

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Donald Runnicles / Nicholas Carter

[18. [18.00], 23. Dez.; 1. Jan.]

Inszenierung

Andreas Homoki

Bühne, Kostüme

Wolfgang Gussmann

Kinderchor

Christian Lindhorst

Peter, Besenbinder

Markus Brück / Derek Welton

[18. [18.00], 23. [14.00] Dez.; 1. Jan.]

Gertrud, sein Weib

Michaela Kaune

Hänsel

Annika Schlicht / Irene Roberts

[18. [18.00], 19., 23. [14.00] Dez.]

Gretel

Martina Welschenbach / Heidi Stöber

[18. [18.00], 19., 23. [14.00] Dez.]

Hexe

Burkhard Ulrich / Thomas Blondelle

[18. [18.00], 19., 23. [14.00] Dez.; 1. Jan.]

Sandmännchen / Taumännchen

Adriana Ferfezka

Kinderchor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

18. [2x], 19., 23. [2x] Dezember 2016; 1. Januar 2017

Don Giovanni

Wolfgang Amadeus Mozart [1756 – 1791]

Dramma giocoso in zwei Akten

Libretto von Lorenzo da Ponte

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 16. Oktober 2010

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Daniel Cohen

Inszenierung

Roland Schwab

Bühne

Piero Vinciguerra

Kostüme

Renée Listerdal

Chöre

Thomas Richter

Choreografische Mitarbeit

Silke Sense

Don Giovanni

Davide Luciano

Donna Anna

Laura Aikin

Don Ottavio

Matthew Newlin

Der Komtur

Ievgen Orlov

Donna Elvira

Jana Kurucová

Leporello

Seth Carico

Masetto

Andrew Harris

Zerlina

Adriana Ferfezka

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

15., 21., 26. Januar 2017



DON GIOVANNI



Die Entführung aus dem Serail

Wolfgang Amadeus Mozart [1756–1791]

Komisches Singspiel in drei Aufzügen

Text nach Christoph Friedrich Bretzner von Gottlieb Stephanie d. J.

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 17. Juni 2016

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Arthur Fagen

Inszenierung

Rodrigo García

Bühne

Rodrigo García, Ramon Diago

Kostüme

Hussein Chalayan

Licht

Carlos Marquerie

Chöre

William Spaulding

Konstanze

Olga Peretyatko

Blonde

Siobhan Stagg

Belmonte

Matthew Newlin

Pedrillo

James Kryshak

Osmin

Tobias Kehrer

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

24., 30. November; 6. Dezember 2016

Die Zauberflöte

Wolfgang Amadeus Mozart [1756 – 1791]

Große Oper in zwei Aufzügen

Libretto von Emanuel Schikaneder

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 24. September 1991

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Ido Arad / Daniel Cohen

Inszenierung

Günter Krämer

Bühne, Kostüme

Andreas Reinhardt

Chöre

William Spaulding

Sarastro

Ante Jerkunica / Tobias Kehrer

Tamino

Matthew Newlin / Attilio Glaser

Königin der Nacht

Hulkar Sabirova

Pamina

Elena Tsallagova / Siobhan Stagg /

Heidi Stober

1. Dame

Federica Lombardi

2. Dame

Irene Roberts / Annika Schlicht

3. Dame

Judit Kutasi / Ronnita Miller

Papagena

Alexandra Hutton / Adriana Ferfezka

Papageno

John Chest / Simon Pauly

Monostatos

Burkhard Ulrich / James Kryshak

Chorakademie Dortmund / Tölzer Knabenchor

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

Mit Unterstützung des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin

27. Oktober; 16. November; 13. Dezember 2016;

7. Januar; 24. März; 22. April; 8. Juli 2017

La Bohème

Giacomo Puccini [1858–1924]

Oper in vier Bildern

Libretto von Luigi Illica und Giuseppe Giacosa nach Henri Murgers

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 25. Dezember 1988

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Ivan Repušić

Inszenierung

Götz Friedrich

Bühne, Kostüme

Peter Sykora

Chöre

Thomas Richter

Kinderchor

Christian Lindhorst

Licht

Stephen Watson

Rodolfo

Piotr Beczala / Joseph Calleja [Jan.]

Schaunard

Noel Bouley

Marcello

Markus Brück

Colline

Ievgen Orlov

Benoit

Jörg Schörner

Mimi

Sonya Yoncheva /

Carmen Giannattasio [Jan.]

Musetta

Alexandra Hutton

Parpignol

Robert Watson

Alcindoro

Peter Maus

Chor, Kinderchor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

25., 27. Dezember 2016; 3., 6. Januar 2017

Madama Butterfly

Giacomo Puccini [1858–1924]

Tragedia giapponese in drei Akten

Libretto von Luigi Illica und Giuseppe Giacosa nach David Belasco

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 20. Juni 1987

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Stefano Ranzani

Inszenierung, Bühne,

Kostüme

Pier Luigi Samaritani

Chöre

Thomas Richter

Cio Cio San

Hui He

Suzuki

Jana Kurucová

Benjamin Franklin Pinkerton

Fabio Sartori

Sharpless

Noel Bouley

Goro

Andrew Dickinson

Yamadori

Jörg Schörner

Zio Bonzo

Ievgen Orlov

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

13., 18. Februar 2017



LA RONDINE



La Rondine

Giacomo Puccini [1858–1924]

Lyrische Komödie in drei Akten

**Libretto von Giuseppe Adami nach der deutschen Vorlage „Die Schwalbe“
von Alfred Maria Willner und Heinz Reichert**

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 8. März 2015

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Roberto Rizzi Brignoli

Inszenierung

Rolando Villazón

Bühne

Johannes Leiacker

Kostüme

Brigitte Reiffenstuel

Licht

Davy Cunningham

Choreografie

Silke Sense

Chöre

William Spaulding

Magda

Dinara Alieva

Lisette

Alexandra Hutton

Ruggero

Vincenzo Costanzo

Prunier

Álvaro Zambrano

Rambaldo

Stephen Bronk

Périchaud

Noel Bouley

Gobin

Matthew Newlin

Crébillon

Thomas Lehman

Yvette

Siobhan Stagg

Bianca

Adriana Ferfezka

Chor, Opernballett und Orchester der Deutschen Oper Berlin

Mit Unterstützung des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin

29. April; 1., 6. Mai 2017

Tosca

Giacomo Puccini [1858–1924]

Melodramma in drei Akten

Libretto von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica nach dem Drama „La Tosca“ von Victorien Sardou

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 13. April 1969

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Ivan Repušić / Donald Runnicles [Dez.]

Inszenierung

Boleslaw Barlog

Bühne, Kostüme

Filippo Sanjust

Chöre

Thomas Richter

Kinderchor

Christian Lindhorst

Tosca

Anja Harteros / Emily Magee [Dez.] /

Maria José Siri [Mai]

Mario Cavaradossi

Jorge de León / Fabio Sartori [Dez.] /

Aleksandrs Antonenko [Mai];

Scarpia

Falk Struckmann /

Ivan Inverardi [10. Dez.] /

Bryn Terfel [14. Dez.] /

George Gagnidze [Mai]

Angelotti

Derek Welton / Ievgen Orlov

Der Mesner

Noel Bouley / Seth Carico

Spoletta

James Kryshak

Sciarrone

Alexei Botnarciuc

Chor, Kinderchor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

8., 15. November; 10., 14. Dezember 2016; 28. Mai 2017

Turandot

Giacomo Puccini [1858–1924]

Dramma lirico in drei Akten

Libretto von Giuseppe Adami und Renato Simoni nach Carlo Gozzi

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 13. September 2008

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Alexander Vedernikov

Inszenierung

Lorenzo Fioroni

Bühne

Paul Zoller

Kostüme

Katharina Gault

Chöre

William Spaulding

Kinderchor

Christian Lindhorst

Turandot

Catherine Foster

Altoum

Peter Maus

Calaf

Kamen Chanev

Liù

Elena Tsallagova

Timur

Ievgen Orlov

Ping

Thomas Lehman

Pang

Gideon Poppe

Pong

Paul Kaufmann

Ein Mandarin

Andrew Harris

Chor, Kinderchor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

3., 9., 22. Juni 2017

Der Barbier von Sevilla

[Il Barbiere di Siviglia]

Repertoire 80 81

Gioacchino Rossini [1792–1868]

Melodramma buffo in zwei Akten

Libretto von Cesare Sterbini nach Pierre Augustin Caron de Beaumarchais

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 29. November 2009

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Ido Arad

Inszenierung

Katharina Thalbach

Bühne

Momme Röhrbein

Kostüme

Guido Maria Kretschmer

Chöre

Thomas Richter

Graf Almaviva

Sunnyboy Dladla / Levy Sekgapane

[18. Sep.; 31. [14.00] Dez.]/

Antonino Siragusa [31. [19.30] Dez.; Jan.]

Bartolo

Noel Bouley / Mikheil Kiria

[31. [19.30] Dez.; Jan.]

Rosina

Jana Kurucová /

Irene Roberts [31. [19.30] Dez.; Jan.]

Figaro

Davide Luciano /

Thomas Lehman [31. [14.00] Dez.]/

John Chest [31. [19.30] Dez.; Jan.]

Basilio

Dong-Hwan Lee /

Tobias Kehrer [31. [14.00] Dez.; Jan.]

Berta

Seyoung Park

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

10., 18. September; 31. [2x] Dezember 2016; 8. Januar 2017



SALOME



Salome

Richard Strauss [1864 – 1949]

Musikdrama in einem Aufzug

Libretto von Richard Strauss nach Oscar Wilde

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 24. Januar 2016

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Jeffrey Tate

Inszenierung

Claus Guth

Bühne, Kostüme

Muriel Gerstner

Licht

Olaf Freese

Choreografie

Sommer Ulrickson

Herodes

Burkhard Ulrich / Thomas Blondelle [Jan.]

Herodias

Jeanne-Michèle Charbonnet

Salome

Manuela Uhl / Catherine Naglestad [Jan.]

Jochanaan

John Lundgren

Narraboth

Attilio Glaser

Ein Page

Annika Schlicht / Judit Kutasi [Jan.]

1. Jude

Andrew Dickinson / James Kryshak [Jan.]

2. Jude

Gideon Poppe

3. Jude

Jörg Schörner

4. Jude

Clemens Bieber

5. Jude

Stephen Bronk

1. Nazarener

Dong-Hwan Lee / Derek Welton [Jan.]

2. Nazarener

Thomas Lehman

1. Soldat

Andrew Harris

2. Soldat

Tobias Kehrer

Opernballett und Orchester der Deutschen Oper Berlin

Mit Unterstützung des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin

18., 22. November; 2. Dezember 2016; 13., 20. Januar 2017

Eugen Onegin

[Evgenij Onegin]

Pjotr I. Tschaikowskij [1840–1893]

Lyrische Szenen in drei Aufzügen

Libretto von Konstantin Schilowskij und Pjotr I. Tschaikowskij nach Puschkin

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 28. September 1996

In russischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Ivan Repušić

Inszenierung

Götz Friedrich

Bühne, Kostüme

Andreas Reinhardt

Chöre

William Spaulding

Choreografie

Stefano Giannetti

Larina

Karan Armstrong

Tatjana

Sonya Yoncheva

Olga

Annika Schlicht

Filipjewna

Ronnita Miller

Eugen Onegin

Andrei Bondarenko

Lenskij

Benjamin Bernheim

Fürst Gremin

Tobias Kehrer

Hauptmann

Andrew Harris

Saretzkij

Thomas Lehman

Triquet

Peter Maus

Chor, Opernballett und Orchester der Deutschen Oper Berlin

Mit Unterstützung des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin

12., 15., 20. Dezember 2016

Aida

Giuseppe Verdi [1813–1901]

Opera lirica in vier Akten

Libretto von Antonio Ghislanzoni

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 22. November 2015

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Andrea Battistoni

Inszenierung

Benedikt von Peter

Bühne

Katrin Wittig

Kostüme

Lene Schwind

Video

Bert Zander

Chöre

William Spaulding

Der König

Ievgen Orlov

Amneris

Anna Smirnova

Aida

Tatiana Serjan

Radames

Alfred Kim

Ramfis

Marko Mimica

Amonasro

Francesco Landolfi

Ein Bote

Gideon Poppe

Eine Priesterin

Adriana Ferfezka

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

In Benedikt von Peters Inszenierung von AIDA wird u.a. der Zuschauerraum bespielt, das heißt, Mitwirkende – Solisten, Chor und Orchester – sind teilweise im Besucherbereich platziert. Es kann daher zu temporären Sichtbehinderungen kommen.

Mit Unterstützung des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin

16., 21., 26. Dezember 2016; 4. Januar 2017

Don Carlo

Repertoire 86 87

Giuseppe Verdi [1813–1901]

Oper in vier Akten

Libretto von Joseph Méry und Camille du Locle nach Friedrich Schiller

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 23. Oktober 2011

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Roberto Rizzi Brignoli

Inszenierung, Bühne, Licht

Marco Arturo Marelli

Kostüme

Dagmar Niefind

Chöre

William Spaulding

Philip II.

Giacomo Prestia

Don Carlo

Teodor Ilincăi

Rodrigo, Marquis von Posa

Etienne Dupuis

Der Großinquisitor

Albert Pesendorfer

Elisabeth von Valois

Liudmyla Monastyrská

Prinzessin Eboli

Jamie Barton

Ein Mönch

Ievgen Orlov

Tebaldo

Alexandra Hutton

Stimme von oben

Federica Lombardi

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

Mit Unterstützung des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin

24., 29. Juni; 2., 6. Juli 2017





AIDA

Ein Maskenball

[*Un ballo in maschera*]

Giuseppe Verdi [1813–1901]

Melodramma in drei Akten

Libretto von Antonio Somma nach Eugène Scribe

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 19. Dezember 1993

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Donald Runnicles / Ido Arad [Nov.]

Inszenierung

Götz Friedrich

Bühne, Kostüme

Gottfried Pilz, Isabel Ines Glathar

Chöre

William Spaulding

Choreografische Mitarbeit

Andria Hall

Gustaf III.

Jorge de León / Yosep Kang [Nov.]

Graf René Anckarström

Etienne Dupuis / Markus Brück [Nov.]

Amelia

Adrienne Pieczonka /

Tamara Wilson [Nov.]

Ulrika

Judit Kutasi / Ronnita Miller [Nov.]

Oscar

Elena Tsallagova / Heidi Stober [Nov.]

Graf Horn

Andrew Harris

Graf Rickling

Seth Carico

Chor, Orchester und Opernballett der Deutschen Oper Berlin

16., 21., 24. September; 19., 25. November 2016

Nabucco

Giuseppe Verdi [1813–1901]

Dramma lirico in vier Teilen

Libretto von Temistocle Solera

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 8. September 2013

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Paolo Arrivabeni

Inszenierung

Keith Warner

Bühne

Tilo Steffens

Kostüme

Julia Müer

Chöre

William Spaulding

Nabucco

Dalibor Jenis

Ismaele

Attilio Glaser

Zaccaria

Roberto Tagliavini

Abigaille

Anna Smirnova /

Liudmyla Monastyrská [Juni]

Fenena

Irene Roberts / Judit Kutasi [Juni]

Abdallo

Jörg Schörner / Gideon Poppe [Juni]

Anna

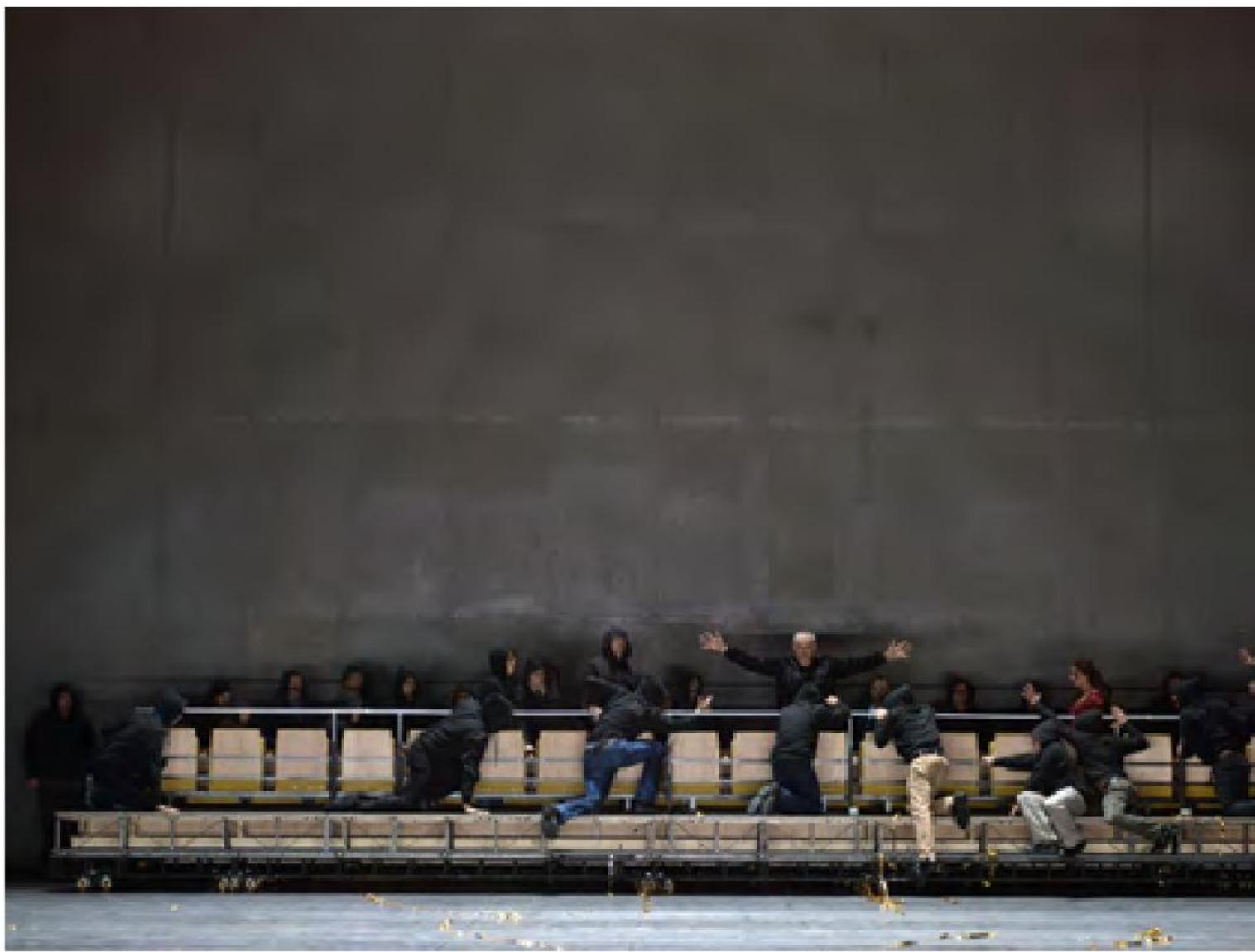
Federica Lombardi /

Adriana Ferfezka [Juni]

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

Mit Unterstützung des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin

12., 14., 25., 28. Januar; 8., 11. Juni 2017





RIGOLETTO

Rigoletto

Giuseppe Verdi [1813–1901]

Melodramma in drei Akten

Libretto von Francesco Maria Piave

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 21. April 2013

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Diego Matheuz

Inszenierung

Jan Bosse

Bühne

Stéphane Laimé

Kostüme

Kathrin Plath

Chöre

William Spaulding

Der Herzog von Mantua

Yosep Kang

Rigoletto

Markus Brück

Gilda

Siobhan Stagg /

Elena Tsallagova [23., 29. Okt.]

Der Graf von Monterone

Derek Welton

Die Gräfin von Ceprano

Adriana Ferfezka

Sparafucile

Ievgen Orlov

Maddalena / Giovanna

Judit Kutasi

Borsa

Andrew Dickinson

Marullo

Thomas Lehman

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

Mit Unterstützung des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin

21., 23., 29. Oktober; 12. November 2016

La Traviata

Giuseppe Verdi [1813–1901]

Melodramma in drei Akten

Libretto von Francesco Maria Piave nach Alexandre Dumas fils

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 20. November 1999

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Nicholas Carter

Inszenierung

Götz Friedrich

Bühne

Frank Philipp Schlößmann

Kostüme

Klaus Bruns

Licht

Ulrich Niepel

Chöre

Thomas Richter

Choreografische Mitarbeit

Klaus Beelitz

Violetta Valéry

Patrizia Ciofi

Alfredo Germont

Attilio Glaser / Antonio Poli [Apr.]

Giorgio Germont

Etienne Dupuis / Dong-Hwan Lee [Apr.]

Flora Bervoix

Irene Roberts / Jana Kurucová [Apr.]

Annina

Adriana Ferfezka

Gaston

Andrew Dickinson / Matthew Newlin [Apr.]

Baron Douphol

Stephen Bronk

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

**Mit Unterstützung von Krone Management und Technologie sowie
Herrn Klaus Krone**

15., 20. Oktober 2016; 21., 30. April 2017

Lohengrin

Richard Wagner [1813–1883]

Romantische Oper in drei Akten

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 15. April 2012

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Donald Runnicles

Inszenierung

Kasper Holten

Bühne, Kostüme

Steffen Aarfing

Licht

Jesper Kongshaug

Chöre

William Spaulding

Heinrich der Vogler

Albert Pesendorfer

Lohengrin

Johan Botha / Klaus Florian Vogt [Feb.]

Elsa von Brabant

Annette Dasch / Manuela Uhl [Feb.]

Friedrich von Telramund

Wolfgang Koch / John Lundgren [Feb.]

Ortrud

Elisabete Matos / Elena Pankratova [Feb.]

Der Heerrufer des Königs

Derek Welton / Dong-Hwan Lee [Feb.]

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

Mit Unterstützung des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin

4., 11., 17. Dezember 2016; 2., 5. Februar 2017

Parsifal

Richard Wagner [1813–1883]

Bühnenweihfestspiel in drei Aufzügen

Dichtung von Richard Wagner

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 21. Oktober 2012

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Donald Runnicles

Inszenierung

Philipp Stölzl

Co-Regie

Mara Kurotschka

Bühne

Conrad Moritz Reinhardt, Philipp Stölzl

Kostüme

Kathi Maurer

Licht

Ulrich Niepel

Chöre

William Spaulding

Kinderchor

Christian Lindhorst

Amfortas

Thomas Johannes Mayer

Gurnemanz

Stephen Milling

Parsifal

Klaus Florian Vogt

Klingsor

Derek Welton

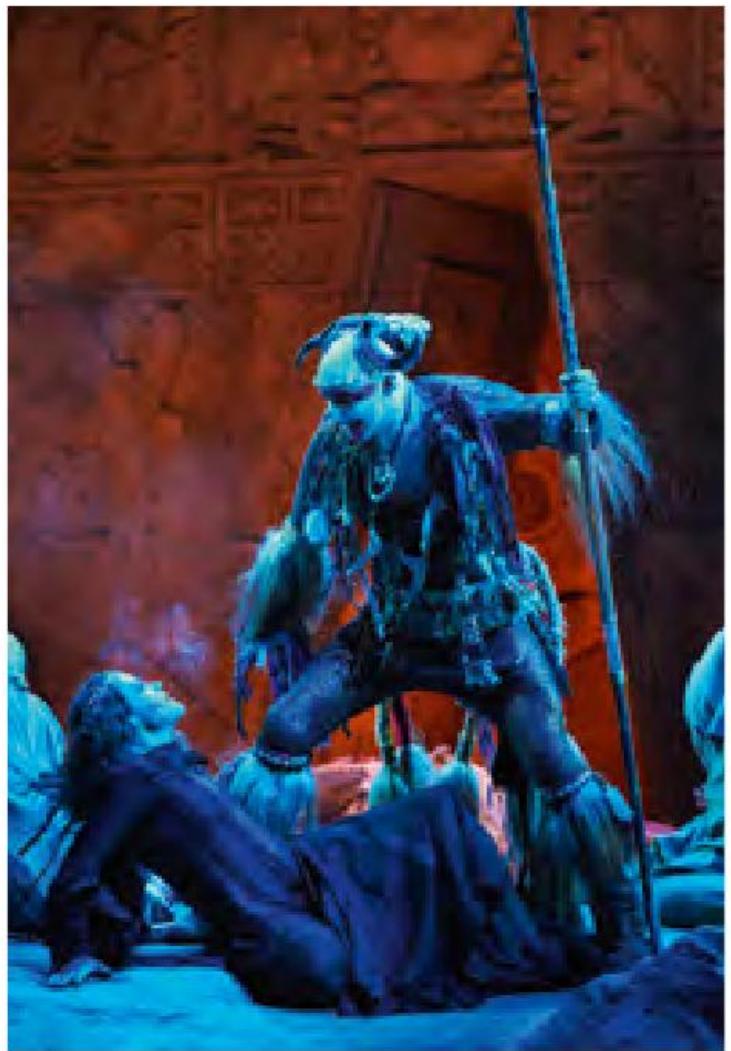
Kundry

Daniela Sindram

Chor, Kinderchor, Orchester und Opernballett der Deutschen Oper Berlin

Mit freundlicher Unterstützung von Mercedes Benz, des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin e.V. sowie der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

16., 22., 30. Oktober 2016





PARSIFAL

Der Ring des Nibelungen

Zum letzten Mal in Götz Friedrichs Inszenierung

Richard Wagner [1813–1883]

Bühnenfestspiel für drei Tage und einen Vorabend

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Donald Runnicles

Inszenierung

Götz Friedrich

Bühne, Kostüme

Peter Sykora

Chöre

William Spaulding

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

DAS RHEINGOLD – Vorabend

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 16. September 1984

Wotan

Samuel Youn

Loge

Burkhard Ulrich

Alberich

Werner Van Mechelen

Fasolt

Albert Pesendorfer

Fafner

Andrew Harris

Fricka

Daniela Sindram

Erda

Ronnita Miller

1. [Zyklus 1], 13. [Zyklus 2] April 2017 / jeweils 19.30 Uhr

DIE WALKÜRE – Erster Tag

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 6. Oktober 1984

Siegmund	Brandon Jovanovich
Hunding	Tobias Kehrer
Wotan	Iain Paterson
Sieglinde	Eva-Maria Westbroek
Fricka	Daniela Sindram
Brünnhilde	Evelyn Herlitzius

2. [Zyklus 1], 14. [Zyklus 2] April 2017 / jeweils 17.00 Uhr

SIEGFRIED – Zweiter Tag

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 24. März 1985

Siegfried	Stefan Vinke
Mime	Burkhard Ulrich
Der Wanderer	Samuel Youn
Alberich	Werner Van Mechelen
Fafner	Andrew Harris
Brünnhilde	Ricarda Merbeth
Erda	Ronnita Miller
Waldvogel	Elbenita Kajtazi

5. [Zyklus 1], 15. [Zyklus 2] April 2017 / jeweils 17.00 Uhr

GÖTTERDÄMMERUNG – Dritter Tag

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 6. Oktober 1985

Siegfried	Stefan Vinke
Gunther	Seth Carico
Hagen	Albert Pesendorfer
Brünnhilde	Evelyn Herlitzius
Gutrune	Ricarda Merbeth
Waltraute	Daniela Sindram
Alberich	Werner Van Mechelen

9. [Zyklus 1], 17. [Zyklus 2] April 2017 / jeweils 16.00 Uhr

Für beide Zyklen sind aktuell keine Karten verfügbar.

Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg

Richard Wagner [1813–1883]

Dresdner Fassung – Romantische Oper in drei Aufzügen
Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 30. November 2008
In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Donald Runnicles

Inszenierung

Kirsten Harms

Bühne, Kostüme

Bernd Damovsky

Mitarbeit Kostüm

Inga Timm

Choreografie

Silvana Schröder

Chöre

William Spaulding

Landgraf Hermann

Ante Jerkunica / Ain Anger [März]

Tannhäuser

Peter Seiffert / Stephen Gould [Feb.]

Wolfram von Eschenbach

Markus Brück / Ian Rutherford

Walther von der Vogelweide

Clemens Bieber / Attilio Glaser

Biterolf

Seth Carico / Derek Welton

Heinrich der Schreiber

Robert Watson / Jörg Schörner

Reinmar von Zweter

Alexei Botnariuc

Venus, Elisabeth

Camilla Nylund / Ricarda Merbeth [März]

Hirt

Adriana Ferfezka

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

27. Januar; 12. Februar; 12., 18. März 2017

Konzerte



Vorwort

Verehrtes Publikum,

von einem „faszinierenden Festzug der Klangcharaktere“ schrieb der Tages-Spiegel, als das Orchester der Deutschen Oper Berlin im vergangenen Dezember Gustav Mahlers dritte Sinfonie aufführte. Solche Kritiken machen natürlich jedes Orchester – und jeden Dirigenten – glücklich. Für uns aber sind sie zugleich eine Bestätigung, dass die Hingabe und Begeisterung, mit der wir jedes unserer Konzerte planen, proben und aufführen, auch bei Ihnen ankommt. An diesem Konzertabend wurde auch für mich selbst noch einmal klar, dass das Orchester der Deutschen Oper Berlin auch auf dem Konzertpodium eine ganz eigene Stimme besitzt. Nicht nur wegen seines Klanges, sondern auch, weil die Musiker gewohnt sind, mit jedem Ton etwas zu erzählen, und jede Melodie für sie eine dramatische Dimension besitzt.

Diese Qualität kommt einerseits Werken mit explizitem persönlichen Bekenntnischarakter zugute, wie dem ersten Violoncellokonzert von Schostakowitsch, das von unserem Solocellisten Arthur Hornig gespielt wird. Sie entfaltet sich aber auch in Werken, deren Komponisten große Operndirigenten waren und sich auch in ihrem sinfonischen Schaffen von der Bühne inspirieren ließen: Mahler und Strauss. Zentrale Werke dieser beiden Komponisten finden Sie deshalb in den Sinfoniekonzerten dieser Spielzeit: Von Mahler die fünfte Sinfonie und von Strauss „Also sprach Zarathustra“.

Genauso wie die Sinfonien von Mahler und die sinfonischen Dichtungen von Strauss eine dramatische Dimension haben, besitzen umgekehrt die Opern Wagners einen sinfonischen Klangraum, den man besonders gut wahrnimmt, wenn das Orchester mit auf der Bühne sitzt. Ich freue mich deshalb besonders, dass wir beim Musikfest Berlin, das uns nun schon zum dritten Mal in Folge eingeladen hat, den ersten Akt der WALKÜRE in der Philharmonie aufführen.

Natürlich werden auch andere liebgewordene Konzertreihen fortgesetzt: Die Auftritte des Orchesters bei der AIDS-Gala und der LIONS-Gala gehören dazu, aber auch Kammermusikabende und Jazzkonzerte in der Tischlerei.

Wir freuen uns auf Sie!



Donald Runnicles

Sonderkonzert im Rahmen des Musikfests Berlin 2016

Dirigent: Donald Runnicles

Chöre: William Spaulding

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

Rued Langgaard [1893–1952]

„Sphärenmusik“ für Sopran, Orgel, Chor und Orchester

Richard Wagner [1813–1883]

DIE WALKÜRE, 1. Aufzug [konzertant]

Sieglinde: Anja Harteros

Siegmund: Peter Seiffert

Hunding: Georg Zeppenfeld

7. September 2016 [Berliner Philharmonie]

Eine Veranstaltung der Deutschen Oper Berlin

in Kooperation mit Berliner Festspiele / Musikfest Berlin 2016



**Berliner Festspiele
Musikfest Berlin**

Sinfoniekonzert

Dirigent: Donald Runnicles

Solist: Arthur Hornig

Orchester der Deutschen Oper Berlin

Dmitrij Schostakowitsch [1906–1975]

Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 1, Es-Dur, op. 107

Gustav Mahler [1860–1911]

Sinfonie Nr. 5, cis-Moll

30. September 2016

Sinfoniekonzert

Dirigent: Donald Runnicles

Sprecher: Ben Becker

Orchester und BigBand der Deutschen Oper Berlin

Leonard Bernstein [1918 – 1990]

„Symphonic Dances“ aus WEST SIDE STORY

Duke Ellington [1899 – 1974]

„Harlem“

Manfred Honetschläger [*1959]

„Die Verführung des Pentheus – Duell mit einem Gott“ [Uraufführung]

Text von John von Düffel nach Euripides

für BigBand, Orchester und Sprecher

18. Oktober 2016

23. Festliche Operngala für die Deutsche AIDS-Stiftung

Dirigent: Ivan Repušić

Chöre: William Spaulding

Moderation: Max Raabe

Internationale Star-Solisten, Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

5. November 2016

Konzert der BigBand

Dirigent: Manfred Honetschläger

Bandoneon: Richard Galliano

Vocals und Akustische Gitarre: Peter Fessler

Saxofon: Peter Weniger

BigBand der Deutschen Oper Berlin

Die BigBand der Deutschen Oper Berlin widmet sich zwei der größten Komponisten Südamerikas: Astor Piazzolla und Carlos Antônio Jobim.

23. Januar 2017

22. Lions-Benefizgala

Berliner Frühlingsgala

Moderation: Sandra Maischberger

Orchester der Deutschen Oper Berlin

20. März 2017

Sonderkonzert: Diana Damrau

Dirigent: Francesco Ivan Ciampa

Solistin: Diana Damrau

Orchester der Deutschen Oper Berlin

Arien aus Werken von Giacomo Meyerbeer [1791 – 1864]

19. Mai 2017

Sinfoniekonzert

Dirigent: Donald Runnicles
Solistin: Anja Harteros
Orchester der Deutschen Oper Berlin

Richard Strauss [1864 – 1949]
„Don Juan“, op. 20

Orchesterlieder [Auswahl]
„Also sprach Zarathustra“, op. 30

28. Juni 2017

1. Tischlereikonzert

Wien – Musikalischer genius loci

Joseph Haydn [1732 – 1809]
Streichquartett d-Moll, Hob. III: 83

Wolfgang Amadeus Mozart [1756 – 1791]
Quintett für Horn und Streicher Es-Dur, KV 407

Franz Schubert [1797 – 1828]
Oktett F-Dur, D 803

Gast: Bernadette Kiz [Puppenphilharmonie Berlin]

10. Oktober 2016

2. Tischlereikonzert

Jugendstil in der Musik

Erwin Schulhoff [1894 – 1942]
„E tenebris“, drei Lieder für eine Altstimme mit Klavierbegleitung
nach Oscar Wilde, op. 15
Fünf Stücke für Streichquartett

Hugo Wolf [1860 – 1903]
„Italienische Serenade“ für Streichquartett

Mark Anthony Turnage [*1960]
„Two Baudelaire songs“ für Sopran und sieben Instrumente

Franz Schreker [1878 – 1934]
„Der Wind“ für Violine, Violoncello, Klarinette, Horn und Klavier

Arnold Schönberg [1874 – 1951]
„Verklärte Nacht“ op. 4 für Streichsextett

Gäste: Annika Schlicht, Christopher White

7. November 2016

3. Tischlereikonzert

Spotlights

Musiker spielen ihre Lieblingsstücke

30. Januar 2017

4. Tischlereikonzert

Thomas Manns „Doktor Faustus“

Gustav Mahler [1860–1911]

Adagietto aus der Sinfonie Nr. 5, cis-Moll, bearbeitet für zwei Klarinetten, Streichquartett, Kontrabass und Harfe

Franz Schubert [1797–1828]/Aribert Reimann [*1936]

Lieder

Anton Webern [1883–1945]

Streichtrio op. 20

Ludwig van Beethoven [1770–1827]

Streichquartett Nr. 15, op. 132

Auftragswerk

13. März 2017

5. Tischlereikonzert

Geistermusik

Franz Schubert [1797 – 1828]

Lieder

Brett Dean [*1961]

„Demons“ für Flöte solo

„Epitaphs“ für Streichquintett

Ludwig van Beethoven [1770 – 1827]

Klaviertrio D-Dur, op. 70,1 „Geistertrio“

Camille Saint-Saëns [1835 – 1921]

„Danse macabre“ op. 40 für Violine und Klavier

André Caplet [1878 – 1925]

„Le masque de la mort rouge“ Conte fantastique d'après Edgar Allan Poe
für Harfe und Streichquartett

Gäste: Erika LeRoux, Derek Welton

24. April 2017

6. Tischlereikonzert

Die Akademisten stellen sich vor

Nikolai Rimskij-Korsakow [1844 – 1908]

Quintett B-Dur für Flöte, Klarinette, Horn, Fagott und Klavier

Alexander Borodin [1833 – 1887]

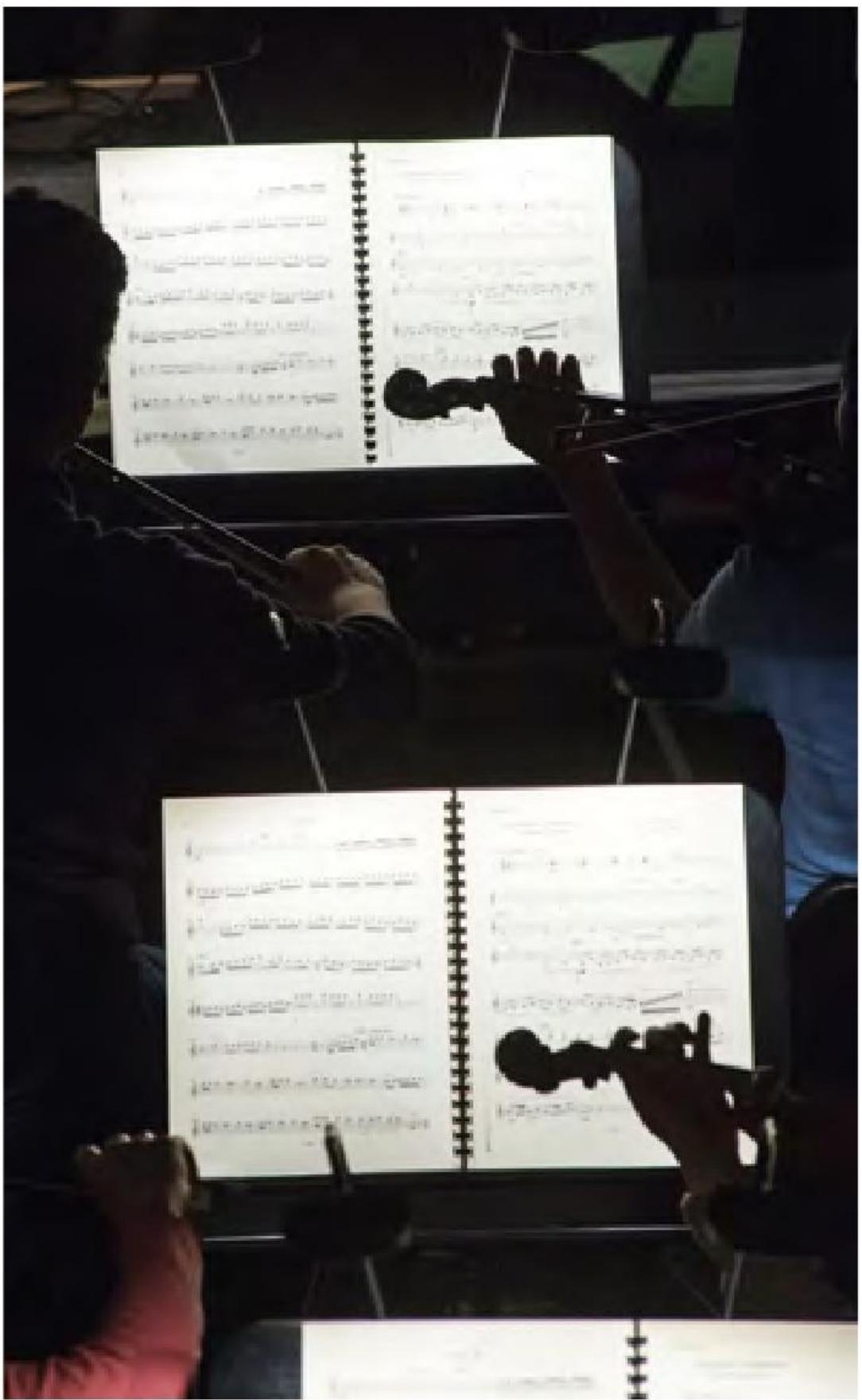
Streichquartett Nr. 2, D-Dur

„Serenata alla spagnola“ für Streichquartett

Mili Balakirev [1837 – 1910]

Oktett c-Moll für Flöte, Oboe, Horn, Streichquartett und Klavier, op. 3

29. Mai 2017



Orchester der Deutschen Oper Berlin

Lieder und Dichter

Klassisches Kunstlied und moderne Lyrik: Die Veranstaltungsreihe in Zusammenarbeit mit der Literaturwerkstatt Berlin / Haus für Poesie vereint Liederabend und Dichterlesung. An jedem der vier Abende im Foyer der Deutschen Oper wird ein Dichter eigene Werke vorstellen, die in inhaltlichem Bezug zu den Liedern des Programms stehen.

Lieder und Dichter I

Robert Schumann [1810 – 1856]
„Liederkreis“ op. 39

Henri Duparc [1848 – 1933]
Ausgewählte Lieder

Hugo Wolf [1860 – 1903]
Ausgewählte Lieder

Solist: Clémentine Margaine
Klavier: John Parr
15. September 2016

Lieder und Dichter II

Franz Schubert [1797 – 1828]
„Schwanengesang“ D 957

Sergei Rachmaninow [1873 – 1943]
Ausgewählte Lieder

Pjotr I. Tschaikowskij [1840 – 1893]
Ausgewählte Lieder

Solisten: Elena Tsallagova, Markus Brück
Klavier: John Parr
2. November 2016

Lieder und Dichter III

Edward Elgar [1857 – 1934]
„Sea pictures“, op. 37

Andrea Lorenzo Scartazzini [*1971]
„Nachttief und Mond“
„Sappho Lieder“

Michael Tippett [1905 – 1998]
„Boyhood's end“

Benjamin Britten [1913 – 1976]
„Seven sonnets of Michelangelo“, op. 22

Solisten: Ronnita Miller, Matthew Newlin, Seth Carico
Klavier: John Parr
8. Februar 2017

Lieder und Dichter IV

Robert Schumann [1810 – 1856]
„Dichterliebe“ op.48
„Gedichte der Königin Maria Stuart“, op. 135

Karol Szymanowski [1882 – 1937]
Ausgewählte Lieder

Alban Berg [1885 – 1935]
4 Gesänge, op. 2

Solisten: Adriana Ferfezka, Annika Schlicht, Attilio Glaser
Klavier: John Parr
15. Mai 2017

Die Namen der Dichter werden zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben.

Jazz & Lyrics in der Tischlerei

Die BigBand der Deutschen Oper Berlin präsentiert in der zweiten Saison ihrer neuen Jazzreihe „Jazz and Lyrics“ in der Tischlerei wieder fünf thematische Konzerte. Mit prominenten Gästen gestaltet sie unterschiedliche Abende, an denen Jazz mit Lyrik fusioniert.

Mein Leben, New Orleans

Satchmo's Hot Seven-Band meets Robbie Smith

Rezitation: Shelly Kupferberg, Reinhard Krol

18. September 2016

Seasons

Eine musikalisch-lyrische Hommage an die Jahreszeiten

mit Texten von Goethe bis Rilke

Rezitation: Frank Muth

Einführung: Dr. Barbara Hendricks, Bundesministerin für Umwelt,

Naturschutz, Bau- und Reaktorsicherheit

Vivaldis Erben feat. Sander de Winne [vocals]

8. Januar 2017

Bebop, Scat and Dada

Die Revolte in der Kunst und der Aufbruch in die Moderne

Rezitation: Timo Sturm

Dizzy-Bird-Connection feat. Judy Niemack [vocals]

12. Februar 2017

Hymn to Freedom

Berühmte Freiheitsreden von Nelson Mandela bis Václav Havel

Rezitation: Schauspielstudenten der UdK Berlin

Freedom-Jazzband feat. Julie Silvera [vocals]

1. Mai 2017

A Midsummer Night's Dream

Ausschnitte aus Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“

umrahmt von urbanem NuJazz mit Christian Meyers und Band

Rezitation: Marianne Sägebrecht, Yara Blümel, Jens Schnarre

3. Juli 2017

Jazz & Breakfast

Jazz & Breakfast im Restaurant Deutsche Oper [rdo]

Jazz & Breakfast – eine Veranstaltungsreihe des Restaurants Deutsche Oper [rdo] und der Deutschen Oper Berlin: Fast jeden ersten Sonntag im Monat gibt es im Restaurant an der Bismarckstraße 35 die reizvolle – und wohl in der Stadt einmalige – Mischung von akustischen und frühstückskulinarischen Genüssen. In enger Zusammenarbeit mit Sebastian „Sese“ Krol und Rüdiger „Rübe“ Ruppert aus der BigBand der Deutschen Oper Berlin [und natürlich hauptberuflich vom Orchester der Deutschen Oper Berlin] hat Restaurantinhaber Martin Hattenbach vom rdo diesmal fünf Konzerte im Angebot.

A Christmas-trip to Brazil

Jazzcombo und Sänger des Ensembles
4. Dezember 2016

A Family Affair

Wagemann meets Wagemann
5. Februar 2017

Struttin' with some Breakfast

Sese's City Creole Stompers
5. März 2017

Bessie's Blues

Music from the Mississippi
2. April 2017

Cole Porter Brunch

Triologic feat. Amber Schoop
7. Mai 2017

DVD- und CD-Einspielungen

Zuletzt erschienen:

Eine umfassende Diskografie der Deutschen Oper Berlin mit mehr als 200 CDs und DVDs von Aufnahmen aus mehr als 90 Jahren finden Sie auf unserer Website www.deutscheoperberlin.de. In dieser Diskografie weisen wir auch auf Neuerscheinungen und künftige Projekte der Deutschen Oper Berlin und ihrer Medienpartner hin. Zudem sind dort alle erhältlichen CDs und DVDs für die Besucher, die an einem Kauf im Internet interessiert sind, mit einem entsprechenden Link versehen. Ein erheblicher Teil der Aufnahmen ist darüber hinaus auch über den Fachhandel und im „L&P Opernshop“ in der Deutschen Oper Berlin erhältlich.



Leoš Janáček: JENUFA

Dirigent: Donald Runnicles

Inszenierung: Christof Loy

Bühne: Dirk Becker; Kostüme: Judith Weihrauch

Mit Michaela Kaune, Jennifer Larmore, Hanna Schwarz,

Nadine Secunde; Will Hartmann, Ladislav Elgr, Simon

Pauly, Stephen Bronk u. a.

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

Video-Regie: Brian Large

1 DVD / Blu ray

Live-Aufnahme aus der Deutschen Oper Berlin

Nominiert für den Grammy Award 2016 als beste
Opernaufnahme



Giacomo Meyerbeer: DINORAH

Dirigent: Enrique Mazzola
Mit Patrizia Ciofi; Etienne Dupuis, Philippe Talbot u.a.
Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin
2 CDs
Live-Aufnahme aus der Berliner Philharmonie



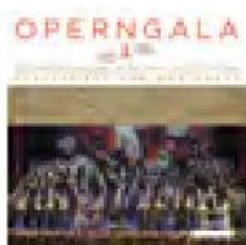
Carl Orff: GISEI – DAS OPFER

Dirigent: Jacques Lacombe
Mit Ryan McKinny, Ulrike Helzel, Elena Zhidkova;
Markus Brück, Burkhard Ulrich u.a.
Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin
1 CD
Live-Aufnahme aus der Deutschen Oper Berlin



Felix von Weingartner: DIE DORFSCHULE

Dirigent: Jacques Lacombe
Mit Fionnuala McCarthy, Elena Zhidkova; Clemens Bieber, Stephen Bronk, Simon Pauly u.a.
Orchester der Deutschen Oper Berlin
1 CD
Live-Aufnahme aus der Deutschen Oper Berlin



22. Festliche Operngala für die Deutsche AIDS-Stiftung

Arien, Duette, Ouvertüren und Chöre aus DIE MEISTER-SINGER VON NÜRNBERG, ATTILA, DIE JUNGFRAU VON ORLEANS, LA BOHEME, LOUISE, LUISA MILLER, UN BALLO IN MASCHERA, AIDA, IL TROVATORE, LA CENERENTOLA, JULIUS CÄSAR und GIUDITTA sowie „Granada“ und „From a Distance“

Dirigent: Donald Runnicles

Moderator: Max Raabe

Mit Dinara Alieva, Elsa Dreisig, Carmen Giannattasio, Margarita Gritskova, Nadia Krasteva; Javier Camarena, Vincenzo Costanzo, David Hansen, Alexey Markov, Roberto Tagliavini; Midori Seiler

2 CDs

Live-Aufnahme aus der Deutschen Oper Berlin



Giacomo Puccini: LA RONDINE

Dirigent: Roberto Rizzi Brignoli
Inszenierung: Rolando Villazon
Bühne: Johannes Leiacker
Kostüme: Brigitte Reiffenstuel
Mit Dinara Alieva, Alexandra Hutton; Charles Castronovo,
Alvaro Zambrano, Stephen Bronk u. a.
Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin
1 DVD / Blu-ray
Erscheint im Sommer 2016
Live-Aufnahme aus der Deutschen Oper Berlin



Ouverture 1912 – Die Deutsche Oper Berlin

Dokumentarfilm von Enrique Sánchez Lansch
Mit Karan Armstrong, Jesús López Cobos, Dietrich
Fischer-Dieskau, Ferenc Fricsay, Götz Friedrich, Klaus
Geitel, Josef Greindl, Hans Werner Henze, James King,
René Kollo, Christa Ludwig, Lorin Maazel, Barry McDaniel,
Martha Mödl, Hans Neuenfels, Aribert Reimann, Wilhelm
Rode, Curt A. Roesler, Donald Runnicles, Dietmar
Schwarz, Gustav Rudolf Sellner, Peter Sykora, Christian
Thielemann, Julia Várady, Klaus Florian Vogt u. v. a. in
Interviews, Ausschnitten aus Vorstellungen und Proben
sowie dokumentarischem Filmmaterial
Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin, der
Städtischen Oper und des Deutschen Opernhauses
1 DVD



Christian Thielemann dirigt Wagner

Ausschnitte aus RIENZI, LOHENGRIN, TANNHÄUSER,
GÖTTERDÄMMERUNG, PARSIFAL, TRISTAN UND
ISOLDE, DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG
Orchester der Deutschen Oper Berlin
2 CDs
Live-Aufnahme aus dem Großen Saal des Wiener
Musikvereins



100 Jahre Deutsche Oper Berlin – Teil I

Wolfgang Amadeus Mozart DON GIOVANNI
Giuseppe Verdi OTELLO
Ludwig van Beethoven FIDELIO
Giuseppe Verdi DON CARLOS
Domenico Cimarosa DIE HEIMLICHE EHE
Dirigenten: Ferenc Fricsay, Giuseppe Patanè,
Artur Rother, Wolfgang Sawallisch, Lorin Maazel
Inszenierungen: Gustav Rudolf Sellner, Carl Ebert,
Hans-Peter Lehmann
Mit Elisabeth Grümmer, Erika Köth, Pilar Lorengar,
Christa Ludwig, Renata Tebaldi; Hans Beirer, Walter
Berry, Dietrich Fischer-Dieskau, Josef Greindl, Donald
Grobe, James King, Barry McDaniel, Martti Talvela u. a.
Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin
Jubiläums-Box mit 6 DVDs; auch als Einzelaufnahmen
erhältlich
Aufnahmen aus der Deutschen Oper Berlin aus den
Jahren 1961 bis 1967



100 Jahre Deutsche Oper Berlin – Teil II

Boris Blacher DAS PREUSSISCHE MÄRCHEN
Carl Heinrich Graun MONTEZUMA
Erich Wolfgang Korngold DIE TOTE STADT
Aribert Reimann DIE GESPENSTERSONATE
Wolfgang Rihm OEDIPUS
Dirigenten: Caspar Richter, Hans Hilsdorf, Heinrich
Hollreiser, Friedemann Layer, Christof Prick
Inszenierungen: Götz Friedrich, Winfried Bauernfeind,
Herbert Wernicke, Heinz Lukas-Kindermann
Mit Karan Armstrong, Sophie Boulin, Martha Mödl, Lisa
Otto, Alexandra Papadjiakou; Donald Grobe, James King,
David Knutson, William Murray, Hans Günter Nöcker,
Manfred Röhrl, Andreas Schmidt u. a.
Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin sowie
die Junge Deutsche Philharmonie – Ensemble Modern
Jubiläums-Box mit 5 DVDs; auch als Einzelaufnahmen
erhältlich
Aufnahmen aus den Jahren 1974 bis 1987 aus der
Deutschen Oper Berlin, dem Hebbel-Theater Berlin
und dem Markgräflischen Opernhaus Bayreuth

Partner



Der Grüne Punkt – Duales System Deutschland GmbH

Die Der Grüne Punkt – Duales System Deutschland GmbH (DSD) hat seit 1990 das weltweit erste duale System zur endverbrauchernahen und hochwertigen Verwertung von Verkaufsverpackungen aufgebaut und organisiert. DSD ist heute mit rund 220 Mitarbeitern an vier Standorten in Deutschland ein führender Anbieter von Rücknahmesystemen.

DSD-Geschäftsführer Dr. Markus van Halteren über die Zusammenarbeit mit der Deutschen Oper Berlin: „Der Grüne Punkt ist eine der bekanntesten Marken überhaupt und die Deutsche Oper Berlin eines der großen Opernhäuser der Welt. So können wir gemeinsam viel erreichen für die Kulturlandschaft unserer Hauptstadt.“

Aventis Foundation – Musiktheater für junge Zielgruppen in der Tischlerei

Die Aventis Foundation unterstützt die Junge Deutsche Oper Berlin, weil deren Programm junge und jüngste Zielgruppen einbezieht und das Publikum von morgen für die Kunstform der Oper gewinnt. Diese Zukunftsinvestition erfordert viele Anstrengungen neben dem normalen Spielbetrieb, und sie macht nur Sinn, wenn sie langfristig geplant und angeboten werden kann.

Darum fördert die Aventis Foundation in den Spielzeiten 2015 bis 2017 alle Uraufführungen und Neuentwicklungen von Musiktheater-Produktionen für Kleinkinder, Kinder und Jugendliche und ermöglicht der Deutschen Oper einen Repertoireaufbau in dieser Sparte. Mit der „Tischlerei“, deren Eröffnung 2012 ebenfalls von der Aventis Foundation gefördert wurde, verfügt das Haus über einen flexiblen Experimentierraum, der den idealen Rahmen für solche Projekte bietet.

Die Aventis Foundation ist eine unabhängige, gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Frankfurt am Main. Sie dient der Förderung von Kunst und Kultur sowie von Wissenschaft, Forschung und Lehre.

Karl Schlecht Stiftung

„Unsere Stiftung setzt sich unter anderem dafür ein, dass Kinder stärker an Kunst und Kultur teilhaben. Denn das unterstützt eine umfassende Persönlichkeitsentwicklung – eines unserer Hauptanliegen. Leider wird die kulturelle Bildung im Zuge von Leistungstests immer mehr aus den Schulen verdrängt! Deshalb braucht es Initiativen wie die Junge Deutsche Oper, die neue Möglichkeiten zur aktiven Teilhabe in die schulische Bildungspraxis hineinträgt. Sehr gut finden wir, dass die Projekte alle Schulformen miteinbeziehen. Denn bisher ist der Zugang zu Kunst und Kultur immer noch vor allem Heranwachsenden mit hoher Schulbildung vergönnt – Kinder aus bildungsfernen Elternhäusern haben es hier viel schwerer.“

Dr. Katrin Schlecht, Vorstand

Die gemeinnützige Karl Schlecht Stiftung fördert namhafte Projekte und Institutionen aus Wissenschaft und Bildung, die zur Entwicklung von Wertebewusstsein und Persönlichkeitsstärkung von jungen Menschen sowie angehenden Führungskräften beitragen.

Berliner Volksbank eG

Die Förderung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung ist den Volksbanken im Genossenschaftsgesetz in die Wiege gelegt. In Berlin und Brandenburg hat sich die Berliner Volksbank dabei ganz besonders der Bildung der Kinder und Jugendlichen in allen Facetten verschrieben.

Wir sind stolz, den Kinderchor der Deutschen Oper Berlin seit seiner Gründung im Jahr 2008 begleiten zu dürfen. Talente fördern, den Zusammenhalt stärken und jungen Menschen die Kraft für große Taten zu geben. Dies stärkt den Nachwuchs von heute für die Aufgaben von morgen. Kreativität ist in unserer globalisierten Welt eine wichtige Fähigkeit, die es früh im Kindesalter zu entdecken und zu vertiefen gilt. Ein wichtiger Garant dafür ist die musikalische Bildung. Damit fördern wir über die Gemeinschaft zum nachhaltigen Wohl aller.

Junge Deutsche Oper



Junge Deutsche Oper

Für Spinner, Vernünftige, Denker und Macher: Die Junge Deutsche Oper schafft Orte – auf der Bühne und hinter der Bühne – an denen ihr auf Musiktheater trefft. Uns interessieren eure Geschichten, Ideen, Zweifel und Visionen. Alle sind eingeladen zum Sehen!, Hören! und Mitmachen! In Zusammenarbeit mit Schulen und Kitas entwickeln wir Vermittlungsformate und musiktheatrale Projekte. Lehrkräfte bekommen Anregungen und Unterstützung bei der Vor- und Nachbereitung eines Vorstellungsbesuchs und wir erhalten Inspiration von unseren Zielgruppen für ein spannendes und zeitgemäßes Musiktheater.

Über unsere aktuellen Angebote, Projekte und Produktionen informieren wir regelmäßig per E-Mail in den vier Newslettern: Schule, Familie, Jugend und Kita. Das gesamte Angebot, alle Termine und weitere Informationen zu unseren Angeboten sind im Jahresheft der Jungen Deutschen Oper ab August 2016 zu finden. Wer uns eine E-Mail mit seinen Kontaktdaten schickt, erhält es kostenlos zugeschickt.

Schirmherren:

Tim Renner [Staatssekretär für Kulturelle Angelegenheiten],
Donald Runnicles [Generalmusikdirektor der Deutschen Oper Berlin]

Die Junge Deutsche Oper wird gefördert von der Karl Schlecht Stiftung

Deutsche Oper Berlin – Junge Deutsche Oper

Leitung: Tamara Schmidt

Tel.: +49 [30]-343 84 534

Mail: jungedeutscheoper@deutscheoperberlin.de

www.deutscheoperberlin.de/jungedeutscheoper

Sehen & Hören

Babykonzerte

0–2 Jahre

Klingendes Abenteuer für die Allerkleinsten

28., 29., 30. August 2016; 17., 18., 19. März 2017 [Tischlerei]

Ein Stück vom Himmel

2–4 Jahre

Musiktheater von Nuria Núñez Hierro und Ania Michaelis

9., 10., 11., 12., 14., 15., 16. März 2017 [Tischlerei]

Knirpskonzerte

3–4 Jahre

Mitmachkonzerte für Kleinkinder

22., 23. November 2016 [Tischlerei]

KUCKUCK IM KOFFER

3–6 Jahre

Mobiles Musiktheater für Kita und Grundschule von Matthias Kaul

Termine nach Absprache

GOLD

ab 4 Jahren

Musiktheater von Leonard Evers

Libretto von Flora Verbrugge, aus dem Niederländischen von Barbara Buri

Eine Koproduktion mit dem Theater Sonnevank, Enschede

9., 11., 12., 13., 14. Dezember 2016 [Tischlerei]

Adventssingen ab 4 Jahren

Einstimmen auf Weihnachten mit Liedern und Geschichten
26. November; 10. Dezember 2016 [Tischlerei]

Kinderkonzerte ab 5 Jahren

Mit dem Orchester der Deutschen Oper Berlin und Gästen
26. Februar; 17. März 2017 [Hauptbühne]

Hör-Show ab 8 Jahren

Abschlusspräsentation der Winterferien-Musiklabors
5. Februar 2017 [Tischlerei]

Präsentationen des Kinder- und Jugendclubs ab 8 Jahren / ab 12 Jahren

Abschlussaufführungen der beiden Spielclubs
Juli 2017 [Tischlerei]

DIE IRRFAHRTEN DES ODYSSEUS ab 10 Jahren

Musiktheater von Harriet Maria und Peter Meining
Musik von Ole Hübner
1., 2., 3., 4., 5. Dezember 2016 [Tischlerei]

Sturmfrei! Interkulturelles Musikfest ab 10 Jahren

Mit dem Kinderchor, dem Orchester der Deutschen Oper Berlin und Gästen
9. Juli 2017 [Hauptbühne]

Präsentation des Herbstferienprojekts ab 14 Jahren

Mit jugendlichen Geflüchteten und Berlinern
Oktober / November 2016 [Tischlerei]

CHEMO BROTHER ab 14 Jahren

Musiktheater von Eleftheris Veniadis und Mehdi Moradpour
16., 17., 18., 19., 20., 21. Juni 2017 [Tischlerei]

Mitmachen! Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien

In Projekten auf und hinter der Bühne sind Kinder, Jugendliche und Familien mit ihren Ideen, Fragen und ihrer Neugier gefragt.

Weitere Informationen bei Tamara Schmidt
unter schmidt@deutscheoperberlin.de oder +49 [39]-343 84 534

Opernmäuse 6 – 10 Jahre

Opernmäuse entdecken eine Spielzeit lang die Deutschen Oper Berlin und lernen so Oper, Konzert und Musiktheater intensiv kennen.

Kinderclub & Jugendclub 8 – 12 Jahre

Wer gerne schreibt, mit Stimme und Text experimentiert, mit Instrumenten improvisiert und am Ende präsentiert, ist hier genau richtig! In unseren Clubs erarbeiten Kinder bzw. Jugendliche ihr eigenes kleines Musiktheater und führen dieses am Ende der Spielzeit auf. Der Kinderclub trifft sich wöchentlich, der Jugendclub in den Schulferien.

Winterferien-Musiklabor 9 – 14 Jahre

Eine Woche lang schwirren 50 Kinder und Jugendliche in die Stadt aus, forschen nach den Klängen Berlins, treffen sich mit Experten, entwickeln Fragestellungen, suchen Antworten und finden noch mehr Fragen. Sie sind auf der Suche nach Klängen, Musik und Geräuschen. Die Ergebnisse werden in einer Hör-Show in der Tischlerei präsentiert.

Opernguides

Jugendliche Opernfans besuchen gemeinsam Vorstellungen, treffen Künstler und Insider der Deutschen Oper Berlin und werden junge Opernexperten.

Praktika

Als Schüler oder Studierender kann man bei einem Praktikum in der Jungen Deutschen Oper Opernluft schnuppern und erste Berufserfahrungen sammeln. Bitte frühzeitig bewerben, die Plätze sind begrenzt und sehr begehrte.

Familien-Workshops

In szenisch-musikalischen Workshops lernt man als Familie ein Opernstück durch das eigene Spiel mit Musik, Text, Figuren und Handlung kennen.

Familienführungen

Bei diesen speziellen Führungen erhalten große und kleine Besucher spannende Eindrücke und erfahren Wissenswertes über die Bretter, die die Welt bedeuten.

Herbstferienprojekt

In der Herbstferien 2017 sind jugendliche Geflüchtete und Berliner zu einem gemeinsamen Projekt eingeladen, das am Ende in der Tischlerei präsentiert wird.

Oper & Schule & Kita

Theater ist ein Ort der Begegnung, des Entdeckens und Gestaltens. Kitas und Schulen Musiktheatererlebnisse zu ermöglichen, ist uns ein wichtiges Anliegen.

Weitere Informationen unter jungedeutscheoper@deutscheoperberlin.de

TUKI – Theater und Kita

Im Rahmen des Berliner Netzwerks frühkindlicher kultureller Bildung finden vor Ort in der Partner-Kita und im Opernhaus regelmäßig musiktheatrale Begegnungen statt.

TUSCH – Theater und Schule

Mit der Lietzensee-Grundschule entwickeln wir im Rahmen des Kooperations-Netzwerks ein gemeinsames Kernprojekt. Daneben finden Proben- und Vorstellungsbesuche in der Oper und in der Schule statt.

Projekte mit Schulen

Gemeinsam mit engagierten Lehrkräften realisieren wir verschiedene Projekte mit Schulklassen, in denen sich Schüler unterschiedlicher Klassenstufen über mehrere Monate intensiv mit Musiktheater auseinandersetzen. Am Ende findet jeweils eine Abschlusspräsentation statt. Die Projekte sind an den Spielplan angelehnt und mit dem Lehrplan vereinbar.

Patenklassen

Zu ausgewählten Produktionen erleben Patenklassen eine Opernproduktion von Anfang an mit – in Workshops, Probenbesuch, Künstlergespräch und dem Besuch einer Vorstellung.

Opern-Workshops, Führungen und Probenbesuche

Vorbereitend auf einen Vorstellungsbesuch entdecken die Schulklassen in Workshops durch das eigene Musik- und Theaterspiel das jeweilige Stück oder lernen das Opernhaus in einer Führung oder einem Probenbesuch hinter den Kulissen kennen.

Instrumentenvorstellung

Musiker des Orchesters der Deutschen Oper Berlin stellen ihre Instrumente vor und lassen diese die Schüler ausprobieren.

Kollegium-Opernabend

Schul- oder Kita-Kollegien besuchen zu besonderen Konditionen gemeinsam eine Vorstellung und erhalten vorher von uns eine Einführung und Anregungen für die Kita oder den Unterricht.

Fortbildungen

Wir vermitteln musiktheaterpädagogische Methoden und Vermittlungskonzepte und erproben diese selber. Auch als geschlossene Fortbildung für ganze Kollegien, Fachseminare oder Kita-Teams buchbar.

Kinder- und Jugendchor

An der Deutschen Oper Berlin gibt es für den Sängernachwuchs eine Vielzahl von Möglichkeiten, aktiv an Opern und Konzerten teilzunehmen. Mit rund 150 aktiven Sängerinnen und Sängern ist der Kinder- und Jugendchor der Deutschen Oper Berlin ein wichtiger und stark eingebundener Ensemblepartner am Haus. Wer eine fundierte musikalische und sängerische Ausbildung erhalten möchte, neben den Stars auf der großen Opernbühne stehen will und Freude an Bewegung und darstellerischem Spiel hat, der ist in den unterschiedlichen Chorgruppen genau richtig:

Kleiner Chor

Hier lernen Kinder ab 6 Jahren spielerisch den Umgang mit ihrer Stimme kennen und studieren einfache Stücke für erste kleine Auftritte ein. Langsam werden die Kinder auch an die Opernliteratur für Kinderchöre herangeführt.

Kinderchor der Deutschen Oper Berlin / Großer Chor

Mindestens zweimal in der Woche kommen die Sängerinnen und Sänger des „Großen Chores“ zusammen und proben für ihre Opernpartien und Konzertprogramme. Seit der Gründung des Kinderchores im Jahre 2008 hat der Kinderchor in allen Opernaufführungen die Kinderchorpartien übernommen. Dazu gehören u.a. CARMEN, TOSCA, DER BAJAZZO, BILLY BUDD, LA BOHEME, PARSIFAL, DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN, HÄNSEL UND GRETEL, OTELLO, TURANDOT und die Knabensoli in TOSCA und MACBETH. Vermehrt wird der Kinderchor auch in zeitgenössischen Opernproduktionen eingesetzt, so z.B. in der Kinderoper IRGENDWIE ANDERS von Juliane Klein [2013], LOVE AFFAIRS [2014] und ORESTEIA [2014]. In seinen Konzerten spannt der Kinderchor einen großen Bogen über verschiedenste Genres der Musik und tritt damit an verschiedenen Orten der Stadt mit unterschiedlichen Partnern auf. So gestaltete der Kinderchor in der vergangenen Spielzeit 2015/16 die Kinderchorpartie in Gustav Mahlers 3. Sinfonie mit dem Orchester der Deutschen Oper Berlin unter der Leitung von Donald Runnicles.

The Voice-Changers

Wenn der Stimmwechsel bei den Jungs einsetzt, wechseln sie vom Großen Chor zu den „Voice-Changers“. Unter der fachkundigen Anleitung von Rosemarie Arzt entdecken die Jungs dabei ihre „neue Stimme“. Hier wird der Stimmwechsel nicht als Hindernis beim Singen verstanden, sondern als eine Zeit der stimmlichen [Neu]Entdeckungen. Umgesetzt werden diese Entdeckungen in selbst arrangierten Stücken, die die Gruppe regelmäßig vor Publikum vorträgt.

Jugendchor

Ab circa 16 Jahren nehmen auch die Mädchen Abschied vom Kinderchor. Gemeinsam mit den Männerstimmen, die von den älteren „Voice-Changers“ hinzukommen, bilden sie den 2013 gegründeten Jugendchor. Neben der Erarbeitung unterschiedlichster Chorwerke für gemischten Chor, steht das moderne Musiktheater im Vordergrund. Gemeinsam mit dem Jugendclub der Deutschen Oper erarbeitet der Chor neue Formen des modernen Musiktheaters. Im Jahr 2014 entstand so SONG IN A BOTTLE, das in der Tischlerei und im Maxim-Gorki-Theater zur Aufführung kam. Im Jahr 2015 entstand GLÜCK UND ERLÖSUNG, das sich kritisch mit dem Thema „Geld-Wirtschaft-Krise“ beschäftigt hat und in der Tischlerei und im Theater Podewil gespielt wurde. In der Spielzeit 2015/16 studierte der Jugendchor DAS GROSSE SPIEL ein, eine deutsche Version der Barockoper LA RAPPRESENTATIONE DI ANIMA E DI CORPO von Emilio de' Cavalieri und brachte die Oper in der Tischlerei zur Aufführung.

Stimmbildung

Alle Chormitglieder erhalten regelmäßig Stimmbildung von professionellen Sängerinnen und Sängern. Die Kinder und Jugendlichen erhalten so neben einer chorischen auch eine auf das Kind abgestimmte individuelle Förderung. In der Spielzeit 2015/16 begann zudem eine enge Zusammenarbeit mit der Klasse für Gesangspädagogik von Barbara Hoos de Jokisch von der Universität der Künste Berlin. Der Austausch zwischen Chormitgliedern, Studierenden und den Lehrenden hat die Arbeit seither in vielfältiger Weise positiv beeinflusst.

Förderverein Dobolino e.V.

Im Verein „Dobolino e. V.“, der im Jahr 2008 gegründet wurde, haben sich Eltern und Freunde des Kinder- und Jugendchores der Deutschen Oper Berlin zusammengeschlossen. Der Verein möchte in Zusammenarbeit mit den Chören bzw. der Jungen Deutschen Oper deren Projekte und Ziele ideell und materiell unterstützen und fördern.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: <https://dobolino.wordpress.com>

Songs für Reisende

Der Salzburger Festspiele und Theater Kinderchor und der Kinderchor der Deutschen Oper Berlin weisen viele Gemeinsamkeiten auf: Beide wurden 2008 gegründet, haben jeweils ca. 200 mitwirkende Kinder und singen regelmäßig bei großen Opern- und Konzertproduktionen an ihren Häusern. Also haben die beiden Chorleiter Wolfgang Götz und Christian Lindhorst beschlossen, eine freundschaftliche Zusammenarbeit der beiden Chöre aufzubauen. Zur Eröffnung der Salzburger Festspiele fand 2015 das erste gemeinsame Konzert der beiden Chöre statt. Ein Jahr später soll nun der Gegenbesuch an der Deutschen Oper Berlin folgen. Datum und Programm werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Team des Kinderchores der Deutschen Oper Berlin:

Leitung: Christian Lindhorst

Leitung „Voice-Changers“: Rosemarie Arzt

**Stimmbildung: Rosemarie Arzt, Natali Buck, Andrea Schwarzbach,
Ines Schweizer, Olga Vilenskaia, Christian Lindhorst**

Leitende Kinderbetreuerin: Tanja Wagner

**Der Kinderchor nimmt noch Jungs und Mädchen zwischen 6 und 10 Jahren auf; der Jugendchor Männer- und Frauenstimmen ab 15 bis circa 19 Jahren.
Den nächsten Vorsingtermin erfragen Sie bitte unter:
Lindhorst@DeutscheOperBerlin.de**

Der Kinderchor der Deutschen Oper Berlin wird unterstützt von der Berliner Morgenpost, der Berliner Volksbank und Dobolino e.V. [Förderverein des Kinderchores der Deutschen Oper Berlin]

Weitere Veranstaltung

gen

Saisoneröffnungsfest

Ein Haus und 666 Gastgeber: Die Deutsche Oper Berlin und das Staatsballett Berlin laden Sie ein, den Beginn der Saison 16 / 17 gemeinsam zu feiern. Erleben Sie einen Tag lang, was Musiktheater vor und hinter den Kulissen ausmacht. Beim Eröffnungsfest präsentieren die Deutsche Oper Berlin und das Staatsballett Berlin nicht nur musikalische und szenische Ausschnitte aus ihren Produktionen der aktuellen Spielzeit, sondern geben auch einen Einblick, wie Kunst entsteht: Eine Technikshow zeigt, was mit der neuen Bühnenmaschinerie alles möglich ist, und man kann den Tänzerinnen und Tänzern des Staatsballetts beim Proben zuschauen.

An diesem Tag wird der Gebäudekomplex an der Bismarckstraße zum offenen Haus – und auch Räume, die sonst für das Publikum geschlossen sind, werden zu Schauplätzen von Workshops, Konzerten, Miniopern, Filmvorführungen und Instrumentenvorstellungen. Sie erhalten die Möglichkeit, die ganze Vielfalt des Angebots kennenzulernen, das die Deutsche Oper Berlin und das Staatsballett Berlin das ganze Jahr über für Sie bereithalten – von einer großen Opernproduktion über das experimentelle Musiktheater in der Tischlerei bis zu dem breit gefächerten Angebot für Kinder und Jugendliche von „Tanz ist Kassel“ und der Jungen Deutschen Oper. Daneben spielen unter anderem Instrumentalensembles von Musikern der Deutschen Oper Berlin in den Foyers, der Kinderchor präsentiert sein Können und eine Filmlounge zeigt Ausschnitte aus Erfolgsproduktionen des Hauses.

Symposion: Oper und Religion

Nirgendwo wird so viel gebetet und geflucht wie auf der Opernbühne. Keine Kunstform steht in einem so engen Spannungsverhältnis zur Religion wie das Musiktheater: Oper stellt die Fragen nach Erlösung und Verdammnis, sie imitiert religiöse Rituale, sie beleuchtet aber auch den Missbrauch von Religion für machtpolitische Zwecke. Schon deshalb hat die christliche Kirche die Oper erst bekämpft und dann in Dienst genommen, während die anderen Weltreligionen bis heute ein eher zwiespältiges Verhältnis zu dieser Kunstform haben. Das Symposion „Oper und Religion“ widmet sich in Vorträgen, Gesprächen und Podiumsdiskussionen dem Umgang der Oper mit dem Glauben, aber auch dem Umgang der Weltreligionen mit dem Musiktheater und seinen Heilsversprechen.

Adventskalender

Was wäre die Vorweihnachtszeit ohne einen Adventskalender? Nicht nur Kinder lieben es, die bunten Türchen zu öffnen oder täglich ein kleines Geschenk auszupacken, denn sie wissen: mit jedem Tag rückt Weihnachten näher. Auch für Große ist ein Adventskalender, gefüllt mit allerlei Überraschungen, ein Highlight und ein willkommener Ausgleich zum Weihnachtstress, der erfahrungsgemäß alle guten Vorsätze, es ruhiger angehen zu lassen, überrollt. Damit die guten Vorsätze eine Chance bekommen, bietet die Deutsche Oper Berlin ihren Gästen – den kleinen wie den großen – einen Adventskalender der ganz besonderen Art! Täglich um 17.00 Uhr, mit Ausnahme des Wochenendes, öffnet sich an der Bismarckstraße ein Türchen. Dahinter gibt es [was darf man von einem Opernhaus erwarten?] viel Musik. Es wird gesungen, musiziert, getanzt – aber auch gesprochen. Das Ganze findet im Rang-Foyer des Opernhauses statt, dauert nicht länger als zwanzig bis dreißig Minuten, und es kostet keinen Cent Eintritt! Denn Adventskalender, so will es die Tradition, werden verschenkt – in der Familie und von Freunden an Freunde!

Was hinter jedem „Türchen“ steckt, wird erst am jeweiligen Tag selbst verraten. Der Blick auf die Website der Deutschen Oper Berlin hilft der Neugier auf die Sprünge. Und an den Wochenenden sowie am 24. Dezember gibt es spannende Online-Verlosungen!

Opera Lounge

Junge Opernkünstler für ein junges Publikum – mit der Opera Lounge präsentiert die Deutsche Oper Berlin nun schon in der siebten Spielzeit ein Format, das so ganz aus dem Rahmen fällt. Zweimal im Jahr verwandelt sich Fritz Bornemanns elegante 60er-Jahre-Architektur in den perfekten Ort für kulturhungrige Nachtschwärmer auf der Suche nach dem Unkonventionellen.

Im Foyer der Deutschen Oper Berlin präsentieren Nachwuchskünstler und Ensemblemitglieder des Hauses ein frisches Programm von Oper und Klassik bis Jazz und Avantgarde. Zwischen den Performances laden Drinks und DJs zu Gesprächen an der Bar ein.

Die Präsentationsform als Lounge bietet eine ungezwungene Annäherung an die Opernwelt. Gleichzeitig ermöglicht dieser intime Rahmen spannende und intensive Hörerlebnisse. Nähere Informationen zu Besetzung und Programm finden Sie in den Wochen vor den jeweiligen Terminen auf der Webseite der Deutschen Oper Berlin.

Die Opera Lounge wird unterstützt von GRG.

Opernwerkstatt

Rund 550 festangestellte Mitarbeiter und viele Gastkünstler sorgen täglich auf, vor und hinter der Bühne dafür, dass an der Deutschen Oper Berlin „der Lappen hochgeht“ und das Publikum das Haus um unvergessliche Eindrücke reicher wieder verlässt. Alle können wir Ihnen in der Veranstaltungsreihe Opernwerkstatt nicht auf einmal vorstellen. Doch wer die Opernwerkstatt regelmäßig besucht, wird sie allmählich kennenlernen: die klugen Köpfe, die hinter dem Gesamtkunstwerk Oper stecken, die Träume, Gedanken, Gefühle und Ambitionen, die sich mit ihm verbinden.

Die Opernwerkstatt bringt Sie ins Gespräch mit Regisseuren, Dirigenten, Sängern, mit dem Studienleiter, Dramaturgen, Theatermachern. Jeder Termin beginnt mit dem Besuch einer szenischen oder musikalischen Probe. Nach dem Blick in die Werkstatt stellen wir Ihnen das entstehende Projekt vor und beantworten Ihre Fragen. Damit Sie sehen, was uns bewegt.

COSI FAN TUTTE

14. September 2016

DIE HUGENOTTEN

1. November 2016

EDWARD II.

14. Februar 2017

TOD IN VENEDIG

6. März 2017

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

20. April 2017

BORIS GODUNOW

13. Juni 2017

In Zusammenarbeit mit der TheaterGemeinde Berlin e.V.



**Chor,
Orchester
und
Leitung**







Chor der Deutschen Oper Berlin



Orchester der Deutschen Oper Berlin







Leitung der Deutschen Oper Berlin

Förderkreis



Förderkreis der Deutschen Oper Berlin e.V.

Seit mehr als dreißig Jahren unterstützt der Förderkreis der Deutschen Oper Berlin e.V. das traditionsreiche und international renommierte Opernhaus ideell und finanziell. Durch turbulente Zeiten hindurch standen die Mitglieder des Förderkreises zu ihrer Deutschen Oper Berlin und haben so eine Vielzahl erfolgreicher Neuproduktionen unterstützt [in der Saison 2015 / 2016: AIDA, SALOME, DIE SACHE MAKROPULOS sowie Tischlerei-Produktionen]. Gastspiele, Stipendiaten-Förderungen und zahlreiche Förderprojekte wie die Neugestaltung des Götz-Friedrich-Platzes an der Ostseite der Oper, die Ausgestaltung der neuen Studiobühne der Tischlerei, die Anschaffung der neuen Übertitelungsanlage und jüngst eines neuen Bühnenvorhangs haben die Mitglieder des Förderkreises ermöglicht.

Um diese erfolgreiche Arbeit weiter auszubauen, freut sich der Förderkreis der Deutschen Oper Berlin über neue Mitglieder, die die Arbeit des Hauses unter der Intendanz von Dietmar Schwarz aktiv unterstützen und helfen, die Zukunft an diesem spannenden Opernhaus weiter erfolgreich zu gestalten.

Als Mitglied des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin sind Sie Teil eines lebendigen, kulturell interessierten Netzwerks und mitten im Geschehen der Opernwelt. Nehmen Sie teil an Generalproben, schauen Sie hinter die Bühne und treffen Sie mit uns internationale Stars der Oper!

Unseren Mitgliedern bieten wir je nach Förderstufe ein umfangreiches Leistungsangebot mit faszinierenden Einblicken in die Arbeit der Deutschen Oper Berlin. Wir bieten individuell gestaltete Formate in den höheren Beitragsstufen an:

Auszug aus unseren Angeboten:

1. Künstlergespräche, Arbeits- und Generalproben und exklusive Führungen
2. Exklusive Veranstaltungen des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin – wie das alljährlich stattfindende „Festliche Dinner“ [11. April 2017] und das ebenfalls jährlich stattfindende Dinner zur Spielzeiteröffnung
3. Jours Fixes – Sie sind im Gespräch mit leitenden Mitarbeitern des Hauses und erhalten so Einblick in Pläne und Hintergründe des Hauses
4. Regelmäßige Rundbriefe an die Mitglieder mit interessanten Geschichten aus dem Opernhaus
5. Reserviertes Kartenkontingent mit bevorzugtem Kartenzugriff [ohne Vorverkaufsgebühr]

Die Mitgliedschaften sind wie folgt gestaffelt:

1. Junge Freunde bis 30 Jahre: Einzel-Jahresbeitrag € 50,–
Junge Freunde bis 35 Jahre: Einzel-Jahresbeitrag € 150,–
2. Freunde: Einzel-Jahresbeitrag € 300,–/ Paar: € 450,–
3. Förderer: Einzel-Jahresbeitrag € 600,–/ Paar: € 900,–
4. Mäzene: Einzel-Jahresbeitrag € 2.000,–/ Paar: € 3.000,–
5. Patrone: € 5.000,–
6. Familienmitgliedschaften: zzgl. zur Beitragsstufe € 50,– [erstes Kind], € 30,– [jedes weitere Kind]
7. Unternehmens-Partner: ab € 5.000,–

Für Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an Ihre Ansprechpartnerin:

Silke Alsweiler-Lösch

Förderkreis der Deutschen Oper Berlin e.V.

Geschäftsstelle

Richard-Wagner-Str. 10

10585 Berlin

Tel.: +49 [30]-343 84 240

Fax: +49 [30]-343 84 686

E-Mail: foerderkreis@deutscheoperberlin.de

Junge Freunde der Deutschen Oper Berlin

Die Jungen Freunde der Deutschen Oper Berlin versammeln alle jungen Operninteressierten vom Schüler bis zum jungen Berufstätigen. Dabei verbinden wir zwei Gedanken: Junge Menschen von der Oper an sich und unserem Opernhaus im Besonderen zu begeistern und zugleich dieses Haus ideell aber auch finanziell zu unterstützen, indem wir den Fördergedanken wecken.

Dazu bieten wir auch in der Spielzeit 2016 / 2017 wieder ein abwechslungsreiches Programm an: Gemeinsame Vorstellungsbesuche [mit je nach Altersgruppe vergünstigten Tickets] mit eigener Werkeinführung, Künstlergespräche, exklusive Führungen und Probenbesuche ermöglichen einen einzigartigen Blick auf die ganze Welt der Oper.

Wir bleiben allerdings nicht nur unter uns: Wir tauschen uns mit jungen Freundeskreisen anderer Opernhäuser, Theater, Orchester oder Museen aus; in Berlin und der ganzen Welt. Dazu sind wir beispielsweise Mitglied im europäischen Dachverband „Juvenilia“.

Wir sind Mitglieder des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin e.V. mit einer für jede Altersstufe passenden Beitragsregelung und organisieren uns als Junge Freunde weitgehend eigenständig. Aus den Mitgliedsbeiträgen finanzieren wir auch eigene Förderprojekte. Für weitere Infos meldet Euch bitte bei uns – alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Beitragsstufen:

- bis 25 Jahre € 15,- [mit Ausbildungsnachweis bis 30 Jahre]
- bis 30 Jahre € 50,-
- bis 35 Jahre € 150,-

Kontakt:

Christoph Brzezinski, Julian-Alexander Schieke

E-Mail: info@JungeFreunde.Berlin

oder über die Geschäftsstelle des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin:

Silke Alsweiler-Lösch

Tel.: +49 [30]-343 84 240

Fax: +49 [30]-343 84 686

E-Mail: foerderkreis@DeutscheOperBerlin.de

Junge Freunde im Web: JungeFreunde.Berlin oder
facebook.com/JungeFreundeDOB

Staatsballett Berlin

Premieren

168 DER NUSSKNACKER

Choreografie von Nacho Duato
Musik von Pjotr I. Tschaikowskij

170 MAILLOT / MILLEPIED

Altro Canto – Choreografie von Jean-Christophe Maillot
Musik von Claudio Monteverdi, Biagio Marini und
Giovanni Girolamo Kapsberger
Daphnis et Chloé – Choreografie von Benjamin Millepied
Musik von Maurice Ravel

Repertoire

172 DORNRÖSCHEN

**Choreografie und Inszenierung von Nacho Duato
Musik von Pjotr I. Tschaikowskij**

173 SCHWANENSEE

**Choreografie und Inszenierung von Patrice Bart nach Iwanow und Petipa
Musik von Pjotr I. Tschaikowskij**

176 DUATO/KYLIAN/NAHARIN

**Castrati – Choreografie von Nacho Duato
Petite Mort – Choreografie von Jiří Kylián
Secus – Choreografie von Ohad Naharin**

178 DANCE\\\RUPTION

Choreografen-Labor

Zu Gast: Ballettschule am Staatsballett

179 COPPELIA

**Choreografie von David Simic
Musik von Léo Delibes**

Der Nussknacker

Pjotr I. Tschaikowskij [1840–1893]

Choreografie von Nacho Duato

Libretto von Marius Petipa nach E.T.A. Hoffmann in der Revision von Nacho Duato

Musikalische Leitung

Robert Reimer / Marius Stravinsky

Choreografie und Inszenierung

Nacho Duato

Bühne und Kostüm

Jérôme Kaplan

Licht

Brad Fields

Solisten und Corps de ballet des Staatsballetts Berlin

Orchester der Deutschen Oper Berlin

Kinderchor der Deutschen Oper Berlin

„Ich würde meinen NUSSKNACKER als ‚neoklassisch‘ bezeichnen. ‚Klassisch‘ ist er in anderer Hinsicht, das wichtigste war mir nicht die Virtuosität, sondern etwas anderes – etwas, das direkt aus dem Herzen kommt.“ Mit diesen Worten beschreibt Nacho Duato das Geheimnis, auf dessen Basis er seine Interpretation des wohl beliebtesten Balletts des klassischen Repertoires entfaltet.

Als einen Traum von Weihnachten entfaltet Nacho Duatos NUSSKNACKER den ganzen Charme, der in Pjotr I. Tschaikowskis musikalischer Vorlage von 1892 steckt. Der sorglose Zauber tanzender Schneeflocken gehört genauso dazu wie die poetische und farbenfrohe Welt einer nostalgischen Erinnerung an die Kindheit, in der erste Empfindungen des Heranwachsens aufscheinen.

Für seine Inszenierung, die 2013 ihre Premiere am Mikhailovsky-Theater in St. Petersburg erlebte und 2014 auch in das Repertoire der Mailänder Scala eingegangen ist, hat Nacho Duato sich von E.T.A. Hoffmanns Libretto-Vorlage „Nussknacker und Mausekönig“ inspirieren lassen: Er suchte bewusst nach einer Ästhetik von Andeutungen, die in Dekorationen und Kostümen des französischen Ausstatters Jérôme Kaplan ihre geschmackvolle Synthese finden. Dabei ist Nacho Duato der klassischen Bewegungssprache des Balletts weitgehend treu geblieben, nicht aber ohne diese um seine eigene choreografische Handschrift zu bereichern.

7., 9., 19., 28. Oktober; 11. November;
1., 7., 8., 9., 28., 30. [2x] Dezember 2016; 2. [2x] Januar 2017

Maillot / Millepied

**Choreografien von Jean-Christophe Maillot und
Benjamin Millepied**

ALTRO CANTO

Musik von Claudio Monteverdi, Biagio Marini, Giovanni Girolamo Kapsberger

Choreografie
Kostüme
Bühne
Licht

Jean-Christophe Maillot
Karl Lagerfeld
Rolf Sachs
Dominique Drillot

Musik vom Tonträger

DAPHNIS ET CHLOE

Musik von Maurice Ravel

Choreografie
Bühne, Kostüme
Licht

Benjamin Millepied
Daniel Buren
Madjid Hakimi

Solisten und Corps de ballet des Staatsballetts Berlin

Orchester der Deutschen Oper Berlin

Mitglieder des Chors der Deutschen Oper Berlin

Jean-Christophe Maillot ist seit 1993 Künstlerischer Leiter der Ballets de Monte-Carlo. Zahlreiche seiner Kreationen gelten als Schlüsselwerke für einen modernen französischen Ballettstil. Seine neoklassische, und dennoch sehr modern anmutende tänzerische Ausdrucksweise ist inzwischen zeitlos und hat durch ihre weite Verbreitung auf Reisen und über die Medien Standards für den modernen Tanz in Frankreich gesetzt. Das Staatsballett Berlin tanzt erstmals eine seiner Choreografien: In ALTRO CANTO macht Maillot die Innigkeit der Stimmung einer Kompositionenfolge um Claudio Monteverdi zum tänzerischen Thema. Sein stets sehr persönlicher Ansatz fordert vor allem die Emotionalität der Tänzerinnen und Tänzer heraus, die nötig ist, um den Facettenreichtum des choreografischen Stils von Christophe Maillot zu interpretieren. Niemand geringerer als Karl Lagerfeld verleiht diesem Ballett eine zusätzliche besondere Note, er schuf die Kostüme.

Benjamin Millepied, der eine glänzende Tänzerkarriere beim New York City Ballet hinter sich gebracht hat und zuletzt Ballettdirektor der Opéra National de Paris war, steht gegenwärtig ebenfalls für das klassische Ballett in Frankreich. Im Sturm hat er das Pariser Ballettpublikum erobert, und die Kritik feiert seinen neoklassischen Tanzstil. Erfrischend anders erscheint die Tradition in seinen Choreografien, wenn sie in neuem Gewand und mit frappierender Musikalität von herausragenden Tänzerinnen und Tänzern interpretiert wird.

Das Staatsballett Berlin bringt seine Choreografie zu Maurice Ravels „Symphonie choréographique“ DAPHNIS ET CHLOE zur Premiere, das 1909 von Sergej Djagilew für die Ballets russes in Auftrag gegeben worden war. Ravel's schillernde Partitur, von geometrischen Formen und klaren Farben in Kostüm und Dekor konterkariert, kommt mit all ihrer lyrischen Eleganz, ihrer leichten, fließenden Schönheit zu vollkommenem Ausdruck.

Dornröschen

Pjotr I. Tschaikowskij [1840–1893]

Ballett in drei Akten mit Prolog

Libretto von Nacho Duato nach Ivan Wsewolowskij

Pjotr I. Tschaikowskij hat mit seiner Ballettkomposition DORNRÖSCHEN eines der schönsten Werke der Ballettgeschichte geschaffen. Es ist in kongenialer Zusammenarbeit mit Marius Petipa entstanden und dürfte zu den schönsten Klassikern des Repertoires überhaupt zählen. Nacho Duato erzählt das berühmte Ballettmärchen auf seine Weise neu: Den Geist dieses berühmten Balletts gießt er in poetisch märchenhafte Bilder. Duatos choreografische Handschrift, erkennbar auch im klassischen Ballett, fesselt mit liebevollen Details und seiner persönlichen Interpretation des akademischen Tanzes, der in seiner Choreografie einen unverwechselbaren Geschmack entfaltet und das Publikum bis zur letzten Sekunde fesselt. Nacho Duatos Version von DORNRÖSCHEN erlebte seine Berlin-Premiere im Frühjahr 2015 und bringt die künstlerischen Facetten des Ensembles eindrucksvoll auf die Bühne.

Musikalische Leitung

Paul Connelly / Robert Reimer

Choreografie, Inszenierung

Nacho Duato

Bühne, Kostüme

Angelina Atagic

Licht

Brad Fields

Solisten und Corps de ballet des Staatsballetts Berlin
Orchester der Deutschen Oper Berlin

27., 28. November 2016; 18., 19., 25., 26., 30. Juni; 3., 5. Juli 2017

Schwanensee

Pjotr I. Tschaikowskij [1840–1893]

Ballett in zwei Akten [sechs Szenen]

SCHWANENSEE ist ein atemberaubend schönes Ballett, in dem die Geschichte von Prinz Siegfried und der verzauberten Prinzessin Odette erzählt wird, die in Schwanengestalt gefangen ist. Die Bilder weißer Schwäne sind zum Mythos geworden, ebenso wie die glamourösen Ballszenen, in denen ein ganzer Hofstaat wie im Rausch der verführerischen Odile verfällt, die niemand anderes als Odettes geheimnisvolle Doppelgängerin ist und Prinz Siegfried zu einem verhängnisvollen Liebesschwur verleitet, der die zerbrechliche Schwanenprinzessin dazu verdammt, ewig in der Gestalt des erhabenen Vogels gefangen zu bleiben und den jungen Mann ins Unglück stürzt. Das Staatsballett Berlin tanzt den berühmten Ballettklassiker SCHWANENSEE in der Fassung von Patrice Bart. In seiner Neuinszenierung nach Marius Petipa und Lew Iwanow hat der französische Choreograf die berühmten Schwanenbilder in ihrer archaischen Wirkung beibehalten, aber die dramaturgische Funktion der Figuren um den unglücklichen Prinzen herum psychologisch ausgedeutet. So hat die Königin, Mutter des Prinzen, alle Fäden des Schicksals ihres einzigen, übermäßig geliebten Sohnes in der Hand. Untrennbar verbunden mit dem geheimnisvollen Reiz dieses Meisterwerks ist die Musik von Pjotr I. Tschaikowskij.

Musikalische Leitung

Robert Reimer / Marius Stravinsky

Choreografie, Inszenierung

Patrice Bart nach Marius Petipa

und Lew Iwanow

Bühnenbild, Kostüme

Luisa Spinatelli

Solisten und Corps de ballet des Staatsballetts Berlin
Orchester der Deutschen Oper Berlin

20., 22. Februar; 5., 12., 14. Mai; 1., 5. Juni 2017



CASTRATI



Duato / Kylian / Naharin

Choreografien von Nacho Duato, Jiří Kylián und Ohad Naharin

Als Repräsentanten einer einzigartigen Theaterkonvention waren die Kastraten im 17. und 18. Jahrhundert gefeierte Superstars ihrer Zeit, allerdings konnten sie ihre künstlerischen Triumphe nur um den Preis ihrer Kastration erlangen: In seinem Ballett „Castrati“ geht es Nacho Duato um die Erforschung von Männlichkeit und die Bedeutung des Opfers in einer Welt, die nach Perfektion verlangt. Auf der Grundlage opulenter barocker Klänge von Antonio Vivaldi, denen zeitgenössische Musik von Karl Jenkins gegenübergestellt ist, entfaltet sich ein choreografiertes Unbehagen, das von neun männlichen Tänzern zum Ausdruck gebracht wird.

Aus dem Überfluss seiner tänzerischen Fantasie schöpfend hält Jiří Kylián mit seinen Choreografien Publikum und Fachleute seit Jahrzehnten in Atem. Zu einem seiner meistgespielten Werke gehört „Petite Mort“. Dieses Werk beruht auf den äußerst populären Adagio-Sätzen der Klavierkonzerte Nr. 21 und Nr. 23 von Wolfgang Amadeus Mozart. Die betörende Intensität dieser langsamem musikalischen Sätze bildet den Kontrapunkt zu einer energetischen wie vieldeutigen Zurschaustellung männlicher wie weiblicher Attribute, die elegant und vieldeutig auf das sexuelle Ritual um Aggression, Energie und Verletzlichkeit, auf den „kleinen Tod“ anspielen.

Erstmals hat Ohad Naharin mit dem Staatsballett Berlin gearbeitet, und nicht nur dem Ensemble zu einem individuellen Zugang zur puren Lust an der Bewegung verholfen, dem Kern seines choreografischen Anliegens. Mit seiner energiegeladenen Choreografie „Secus“ provoziert er die bewusste Interaktion zwischen allen Beteiligten. Er gehört seit einigen Jahren zu den wichtigsten Protagonisten zeitgenössischer Choreografie, seine Laufbahn begann er bei der berühmten Batsheva Dance Company in Israel, deren künstlerischer Leiter er heute ist. Furore macht er weltweit.

CASTRATI

Musik von Antonio Vivaldi und Karl Jenkins

Choreografie, Bühne
Kostüme
Licht

Nacho Duato
Francis Montesinos
Brad Fields

SECUS

Musik von Chari Chari, Kid 606 + Rayon [mix: Stefan Ferry], AGF, Chronomad [Wahed]; Fennesz, Kaho Naa... Pyar Hai, Seefee, The Beach Boys

Choreografie
Kostüme
Licht

Ohad Naharin
Rakefet Levy
Avi Yona Bueno

PETITE MORT

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Choreografie
Kostüme
Licht

Jiří Kylián
Joke Visser
Joop Caboort

Musik vom Tonträger

Solisten und Corps de ballet des Staatsballetts Berlin

26. Februar; 8., 21., 23. März 2017

DANCE\\RUPTION

Choreografen-Labor

Rollenwechsel beim Staatsballett: Im choreografischen Labor DANCE\\RUPTION werden ausgewählte Tänzerinnen und Tänzer der Compagnie zu Choreografen, sie erarbeiten mit ihren Kolleginnen und Kollegen eigene Werke. Diese Choreografien – allesamt Uraufführungen – werden der Öffentlichkeit in der Tischlerei, der Werkstattbühne der Deutschen Oper Berlin, präsentiert.

Nacho Duato will den Mitgliedern seines Ensembles die Horizonte eröffnen, die er in seinen Anfängen selbst genoss: Die Gelegenheit, mit der eigenen Kreativität und den Bedingungen einer Bühne zu experimentieren, kann gar nicht oft genug gegeben werden. DANCE\\RUPTION wagt den Bruch mit Rollen und Traditionen und zeigt die choreografische Zukunft schon heute. Als ein „Tryout“ wird dieses langfristig angelegte Projekt bereits in dieser Spielzeit mit zwei Terminen eröffnet.

Im Anschluss gibt es jeweils eine After-Show-Party.

Mit freundlicher Unterstützung Freunde und Förderer
des Staatsballetts Berlin e.V.

4., 5. März 2017 [Tischlerei]

COPPELIA

Zu Gast: Ballettschule am Staatsballett

Die 2016 vom Staatsballett-Tänzer David Simic gegründete „Ballettschule am Staatsballett“ bietet Schülerinnen und Schülern regelmäßigen Ballettunterricht an. In diesem Rahmen erarbeitet David Simic, der schon einige Erfahrungen als Choreograf vorzuweisen hat, mit den Kindern in jeder Saison eine große Ballett-Produktion, die auf den Bühnen der Stadt und im Umland zu erleben und für ein kindliches Publikum gedacht ist.

In der Spielzeit 2016/2017 öffnet sich der Vorhang der Deutschen Oper Berlin für COPPELIA. Zur heiteren Musik von Léo Delibes erzählt David Simic die Geschichte von Franz und seiner Freundin Swanilda, deren Hochzeitspläne durch eine der neuesten Erfindungen des Doktor Coppélius, einem unheimlichen Automaten-Erfinder in der kleinen Stadt, gehörig durcheinander gebracht werden ...

In fantasievollen Bildern entführen die kleinen Tänzerinnen und Tänzer der Ballettschule am Staatsballett ihr Publikum in eine phantasievolle Märchenwelt, in der, mit viel Liebe zum Detail, der Spaß am Tanzen im Mittelpunkt steht.

Choreografie

David Simic

Musik

Léo Delibes

Bühne, Kostüme

nach einer Idee von David Simic

Musik vom Tonträger

Es tanzen Kinder der Ballettschule am Staatsballett

6., 7., 28. Dezember 2016

Staatsballett Berlin – Service

Vorverkaufsbeginn

Für Freunde und Förderer des Staatsballetts Berlin, Inhaber des TanzTickets oder der Staatsoperncard sowie Abonnenten der Deutschen Oper Berlin beginnt der Vorverkauf am 30. April 2016, für alle anderen am 7. Mai 2016.

TanzTicket – für Staatsballett-Fans

Mit dem TanzTicket erhalten Sie bei jeder Vorstellung des Staatsballetts 20% Rabatt – auch bei Premieren! Weitere Vorteile: Die Servicegebühr von € 2,– beim Online-Ticketkauf entfällt und Sie können bereits ab dem 30. April 2016 Karten für die gesamte Spielzeit 2016/2017 erwerben. Das TanzTicket kostet [ab dem 1. September 2016] € 35,– bzw. € 20,– für Ermäßigungsberechtigte und ist 12 Monate lang gültig. Kaufen Sie Ihr TanzTicket auf www.staatsballett-berlin.de oder an den Tageskassen der Deutschen Oper Berlin oder der Staatsoper im Schiller Theater.

Tanzcard – für Tanzbegeisterte

Die tanzcard bietet attraktive Ermäßigungen auf den regulären Eintrittspreis bei über zwanzig verschiedenen Tanzbühnen in Berlin. Beim Staatsballett Berlin erhalten tanzcard-Inhaber an der Abendkasse eine Ermäßigung von 20 %. Die tanzcard ist ein Jahr lang gültig und kostet € 15,–. Mehr Informationen, auch zur Bestellung, finden Sie unter www.tanzraumberlin.de oder +49 [30]-460 64 351.

Abweichende Ermäßigungsregeln

Gegen persönliche Vorlage eines gültigen Berechtigungsnachweises und eines Lichtbildausweises erhalten Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, Schüler, Studierende und Auszubildende unter 30 Jahren, FSJ-, BFD- und FWD-Leistende sowie Empfänger von Arbeitslosengeld I und II für Aufführungen des Staatsballetts an allen Spielstätten vier Wochen vor der Vorstellung nach Verfügbarkeit 50 % Ermäßigung, Besucher unter 18 Jahren sogar ohne zeitliche Beschränkung. Gegen Vorlage eines Schwerbehindertenausweises mit dem Vermerk „B“ erhalten Schwerbehinderte eine kostenlose Karte für die Begleitperson.

Restkarten – Günstig am Abend

An der Abendkasse werden Restkarten, falls vorhanden, für € 15,– an Ermäßigungsberechtigte abgegeben, für € 3,– an Inhaber des „berlinpass“. Sollte der ermäßigte Preis niedriger sein, gilt der ermäßigte Preis. Ausgenommen sind Premieren, Gast- und Sonderveranstaltungen.

Weitere Angebote des Staatsballetts Berlin

Einführungen – Mehr erfahren

45 Minuten vor Aufführungsbeginn erhält das Publikum am Veranstaltungsort eine kostenlose Einführung, die von Studierenden der Freien Universität Berlin im Rahmen der Ballett-Universität gestaltet wird. Ausgenommen sind Premieren, Gastspiele und Sonderveranstaltungen.

Ballett-Universität – Mehr wissen

Tanzbegeisterte und Tanzexperten begegnen sich in der Ballett-Universität – einer Zusammenarbeit des Staatsballetts Berlin mit dem Institut für Theaterwissenschaft der Freien Universität Berlin/Zentrum für Bewegungsforschung. Neben Einführungen vor allen regulären Vorstellungen bietet eine Vortragsreihe die Möglichkeit zu einem vertieften Austausch zur Theorie und Praxis von Ballett und Tanz. Alle Termine der Vortragsreihe finden Sie zu Spielzeitbeginn auf www.staatsballett-berlin.de. Der Eintritt ist frei.

Education – Tanz ist KLASSE!

Tanz ist KLASSE! ist das Education-Programm des Staatsballetts Berlin. In enger Zusammenarbeit mit Tänzerinnen und Tänzern des Staatsballetts erhalten Kinder und ihre Familien, Jugendliche und Projektgruppen, Schulklassen und ihre Lehrer einen geeigneten Zugang in die Welt von Tanz und Ballett. Familien bietet Tanz ist KLASSE! altersgerechte Workshops als Vorbereitung auf den Vorstellungsbesuch an. In einem fortlaufenden Kursangebot im Kreativen Kinder- tanz oder Ballettunterricht nach der Methode der Royal Academy of Dance vertiefen Kinder ihr Wissen. Jugendliche und junge Erwachsene können in den „TanzTanz“-Workshops Original-Choreografien des Staatsballetts einstudieren. Und auch in den Ferien bietet Tanz ist KLASSE! ein abwechslungsreiches Veranstaltungsangebot. Und es gibt noch mehr zu entdecken: Schulklassen, Kita- und Projektgruppen dürfen hinter die Kulissen des Staatsballetts blicken und erhalten die Möglichkeit, die Vorstellungen zu besonders günstigen Preisen zu besuchen.

Kontakt: +49 [30]-343 84 166, contact@tanz-ist-klasse.de

Freundeskreis – Ganz nah dran

Erleben Sie die Compagnie aus nächster Nähe und leisten Sie zugleich einen Beitrag zur Weiterentwicklung des Staatsballetts Berlin: Als Mitglied des Freundeskreises sind Sie nicht nur Zuschauer, sondern aktiver Begleiter des Staatsballetts. Werden auch Sie Teil der ballettbegeisterten Fördergemeinschaft „Freunde und Förderer des Staatsballetts Berlin e.V.“.

Kontakt: +49 [30]-343 84 169, freundeskreis@staatsballett-berlin.de

Informationen – Immer auf dem Laufenden

Aktuelle Nachrichten sowie viele Hintergrundinformationen zum Staatsballett Berlin finden Sie als erstes auf Facebook, Instagram, Twitter, Youtube und dem Staatsballett-Blog. Abonnieren Sie auf www.staatsballett-berlin.de außerdem den Newsletter des Staatsballetts oder registrieren Sie sich dort für die postalische Zusendung der 2-Monats-Spielplan-Vorschau.

[www.facebook.com / StaatsballettBerlin](https://www.facebook.com/StaatsballettBerlin)
[www.twitter.com / Staatsballett_B](https://www.twitter.com/Staatsballett_B)
[www.youtube.com / StaatsballettBLN](https://www.youtube.com/StaatsballettBLN)
www.staatsballettberlin.wordpress.com
[www.pinterest.com / staatsballett](https://www.pinterest.com/staatsballett)
www.instagram.com/staatsballettberlin
www.staatsballett-berlin.de

**Dirigenten,
Sängerinnen
und Sänger**



Dirigenten

- A Ido Arad 32, 59, 73, 81, 90
- Paolo Arrivabeni 91
- B Andrea Battistoni 86
- c Nicholas Carter 68, 95
- Francesco Ivan Ciampa 110
- Daniel Cohen 30, 59, 69, 73
- D Stéphane Denève 58
- F Arthur Fagen 72
- G Moritz Gnann 62, 63
- K Kirill Karabits 40
- L Jacques Lacombe 67
- M Michele Mariotti 32
- Diego Matheuz 94
- N Manuel Nawri 49
- R Stefano Ranzani 75
- Ivan Repušić 66, 74, 79, 85, 109
- Roberto Rizzi Brignoli 78, 87
- Donald Runnicles 30, 36, 38, 68, 79, 90, 96, 97, 100, 102, 108, 109, 110
- s Thomas Søndergård 34
- t Jeffrey Tate 84
- v Alexander Vedernikov 80

Sängerinnen

- A Laura Aikin 69
- Dinara Alieva 78
- Karan Armstrong 85
- Frauke Aulbert 52
- B Jamie Barton 87
- Ingela Brimberg 38
- c Nicole Car 30
- Jeanne-Michèle Charbonnet 84
- Patrizia Ciofi 32
- D Diana Damrau 110
- Annette Dasch 96
- E Agneta Eichenholz 34
- F Adriana Ferfezka 59, 63, 68, 69, 73, 78, 86, 91, 94, 95, 102, 117
- Catherine Foster 80
- G Carmen Giannattasio 74
- Olesya Golovneva 32
- H Anja Harteros 78, 108, 110
- Hui He 75
- Evelyn Herlitzius 101
- Alexandra Hutton 30, 40, 63, 73, 74, 78, 87
- k Elbenita Kajtazi 101
- Michaela Kaune 68
- Jana Kurucová 30, 32, 69, 75, 81, 95
- Aleksandra Kurzak 63
- Judit Kutasi 73, 84, 90, 91, 94
- L Stephanie Lauricella 30
- Federica Lombardi 59, 73, 87, 91
- M Emily Magee 79
- Clémentine Margaine 59, 116
- Elisabete Matos 96
- Claron McFadden 46
- Ricarda Merbeth 101, 102
- Ronnita Miller 40, 58, 66, 67, 73, 85, 90, 100, 101, 117
- Liudmyla Monastyrská 87, 91
- N Catherine Naglestad 84
- Camilla Nylund 102
- P Elena Pankratova 96
- Seyoung Park 81
- Olga Peretyatko 72
- Adrianne Pieczonka 90
- R Rebecca Raffell 38
- Irene Roberts 32, 40, 59, 67, 68, 73, 81, 91, 95

- s** Hulkar Sabirova 73
Annika Schlicht 59, 66, 68, 73, 84, 85,
 112, 117
Tatiana Serjan 86
Daniela Sindram 97, 100, 101
Maria José Siri 66, 79
Anna Smirnova 86, 91
Siobhan Stagg 32, 72, 73, 78, 94
Heidi Stober 67, 68, 73, 90
Elena Tsallagova 59, 63, 73, 80, 90, 94,
 116
U Manuela Uhl 84, 96
w Martina Welschenbach 30, 68
Eva-Maria Westbroek 101
Tamara Wilson 90
Y Sonya Yoncheva 74, 85
- Sänger**
- A** Roberto Alagna 59, 63
Ain Anger 40, 102
Aleksandrs Antonenko 66, 79
B Piotr Beczala 74
Benjamin Bernheim 85
Clemens Bieber 62, 84, 102
Thomas Blondelle 38, 58, 68, 84
Andrei Bondarenko 85
Johan Botha 96
Alexei Botnariuc 79, 102
Noel Bouley 30, 32, 66, 74, 75, 78, 79, 81
Stephen Bronk 32, 78, 84, 95
Markus Brück 30, 34, 40, 68, 74, 90, 94,
 102, 116
c Leonardo Caimi 59
Joseph Calleja 74
Seth Carico 36, 46, 59, 62, 63, 69, 79, 90,
 101, 102, 117
Lenus Carlson 62
Kamen Chanev 80
John Chest 30, 34, 62, 63, 67, 73, 81
Vincenzo Costanzo 78
Richard Croft 36
D Ildebrando D'Arcangelo 67
Jorge de León 79, 90
Francesco Demuro 63
Andrew Dickinson 62, 75, 84, 94, 95
Sunnyboy Dladla 81
Etienne Dupuis 87, 90, 95
E Ladislav Elgr 34
F Paolo Fanale 30
Juan Diego Flórez 32
G George Gagnidze 66, 79
Attilio Glaser 73, 84, 91, 95, 102, 117
Stephen Gould 102
H Andrew Harris 32, 34, 69, 80, 84, 85, 90,
 100, 101
I Teodor Ilincăi 87
Ivan Inverardi 79
J Dalibor Jenis 91
Ante Jerkunica 32, 40, 73, 102
Daniel Johansson 59
Brandon Jovanovich 101
K Yosep Kang 32, 90, 94
Paul Kaufmann 80
Tobias Kehrer 38, 59, 62, 72, 73, 81, 84,
 85, 101

- A** Alfred Kim 86
Mikheil Kiria 81
W Wolfgang Koch 96
James Kryshak 34, 66, 72, 73, 79, 84
L Francesco Landolfi 86
Abdellah Lasri 67
D Dong-Hwan Lee 59, 81, 84, 95, 96
Thomas Lehman 30, 59, 66, 78, 80, 81,
84, 85, 94
Davide Luciano 63, 69, 81
John Lundgren 84, 96
M Peter Maus 53, 74, 80, 85
Thomas Johannes Mayer 97
Stephen Milling 97
Marko Mimica 58, 86
N Michael Nagy 34
Matthew Newlin 30, 38, 40, 69, 72, 73,
78, 95, 117
O Levgen Orlov 40, 59, 66, 69, 74, 75, 79,
80, 86, 87, 94
P Iain Paterson 101
Simon Pauly 62, 73
Albert Pesendorfer 87, 96, 100, 101
Antonio Poli 95
Gideon Poppe 34, 40, 80, 84, 86, 91
Giacomo Prestia 87
R Ian Rutherford 102
S Gidon Saks 62
Fabio Sartori 75, 79
Jörg Schörner 74, 75, 84, 91, 102
Peter Seiffert 102, 108
Levy Sekgapane 81
Antonino Siragusa 81
Falk Struckmann 79
T Roberto Tagliavini 91
Bryn Terfel 79
U Burkhard Ulrich 34, 40, 62, 66, 68, 73,
84, 100, 101
V Werner Van Mechelen 100, 101
Stefan Vinke 101
Klaus Florian Vogt 96, 97
W Robert Watson 40, 74, 102
Derek Welton 32, 59, 62, 68, 79, 84, 94,
96, 97, 102, 114
Y Samuel Youn 38, 100, 101
Z Alvaro Zambrano 78
Georg Zeppenfeld 108

Mein Stück Deutsche Oper Berlin

A photograph showing rows of yellow theater seats arranged in an auditorium. The seats are arranged in a semi-circular pattern, facing towards the right side of the frame. The lighting is warm, highlighting the yellow color of the seats and the wooden structure of the auditorium.

Unterstützen Sie die handwerklich aufwändige, liebevolle
Restaurierung der denkmalgeschützten Stühle!

Alle Informationen gibt es beim Spielzeit-
Eröffnungsfest am 3. September 2016



**Leitung,
Ensemble,
Mitarbeiter
und
Förderkreis**



Stiftung Oper in Berlin

Generaldirektor

Georg Vierthaler

Stellvertreter des Generaldirektors

Rolf D. Suhl

Deutsche Oper Berlin

Intendant

Dietmar Schwarz

Geschäftsführender Direktor

Thomas Fehrle

Staatsballett Berlin

Intendant

Nacho Duato

Geschäftsführender Direktor

Georg Vierthaler

Staatsoper Unter den Linden im Schiller Theater

Intendant

Prof. Jürgen Flimm

Geschäftsführender Direktor

Ronny Unganz

Komische Oper Berlin

Intendant

Barrie Kosky

Geschäftsführende Direktorin

Susanne Moser

Bühnenservice

Geschäftsführer

Rolf D. Suhl

Deutsche Oper Berlin

Ehrenmitglieder

Bruno Walter

Heinz Tietjen

Michael Bohnen

Carl Ebert

Mary Wigman

Joachim Tiburtius

Igor Strawinskij

Karl Böhm

Artur Rother

Boris Blacher

Frida Leider

Elisabeth Grümmer

Tatjana Gsovsky

Wilhelm Reinking

Gustav Rudolf Sellner

Lorin Maazel

Josef Greindl

Hans Beirer

Werner Stein

Egon Seefehlner

Erika Köth

Dietrich Fischer-Dieskau

Lisa Otto

Irma Beilke

Siegfried Palm

Hans Werner Henze

Heinrich Hollreiser

Pilar Lorengar

Donald Grobe

Jesús López Cobos

Gert Reinholt

Rafael Frühbeck de Burgos

F. Wilhelm Christians

Hans Hilsdorf

Götz Friedrich

Walter Hagen-Groll

René Kollo

Vicco von Bülow [Loriot]

Fritz Bornemann

Werner und Maren Otto

Dolly Hauns

Leitung

Intendant
Dietmar Schwarz
Generalmusikdirektor
Donald Runnicles
Geschäftsführender Direktor
Thomas Fehrle
Operndirektor
Christoph Seuferle
Chefdramaturg
Jörg Königsdorf

Intendanz

Intendant
Dietmar Schwarz
Referentin des Intendanten
Miriam Konert

Presse

Leiterin des Pressebüros
Kirsten Hehmeyer
Mitarbeiterin Pressebüro
Bettina Raeder

Dramaturgie

Chefdramaturg
Jörg Königsdorf
Stellvertretende Chefdramaturgin und Künstlerische Leitung Tischlerei
Dorothea Hartmann
Dramaturgen
Sebastian Hanusa
Curt A. Roesler
Yvonne Gebauer [Gast]
Dramaturgieassistentin
Anne Oppermann
Leitung Junge Deutsche Oper
Tamara Schmidt
Mitarbeit Junge Deutsche Oper
Leonie Arnhold

Künstlerischer Betrieb

Operndirektor
Christoph Seuferle
Leiterin des Künstlerischen Betriebsbüros
Alexandra Herth

Disponent

Andreas Becker
Referentin des Operndirektors
Viviana Barrios

Künstlerische Projektleitung

Nina Sinz

Vertrieb und Marketing

Direktorin Vertrieb und Marketing
Marion Mair
Marketing/Internet
Ina Gysbers

Dirigenten

Generalmusikdirektor
Donald Runnicles
Kapellmeister und Musikalische Assistenten
Ido Arad
Daniel Cohen
Erster ständiger Gastdirigent
Ivan Repušić

Paolo Arrivabeni

Andrea Battistoni
Nicholas Carter
Francesco Ivan Ciampi
Stéphane Denève
Arthur Fagen
Moritz Gnann
Kirill Karabits
Jacques Lacombe
Michele Mariotti
Diego Matheuz
Manuel Nawri
Stefano Ranzani
Roberto Rizzi Brignoli
Thomas Søndergård
Jeffrey Tate
Alexander Vedernikov

Persönliche Referentin des Generalmusikdirektors

Ruth Ferrano

Regie

David Alden
Boleslaw Barlog
Peter Beauvais
Martin G. Berger
Robert Borgmann
Jan Bosse
Irina Brook
Martin Butler
John Dew
Lorenzo Fioroni
Götz Friedrich
Rodrigo García
Claus Guth
Kirsten Harms
Kasper Holten
Alexandra Holtsch
Andreas Homoki
Richard Jones
Annechien Koerselman
Günter Krämer
Mara Kurotschka
Christof Loy
Marco Arturo Marelli
Harriet Maria und Peter Meining
Ania Michaelis
Benedikt von Peter
Pier Luigi Samaritani
Søren Schuhmacher
Roland Schwab
Christian Spuck
Marielle Sterra
Philipp Stölzl
Katharina Thalbach
Graham Vick
Rolando Villazón
Sasha Waltz
Keith Warner

Bühne

Steffen Aarfing
Norbert Bellen
Shan Blume
Robert Borgmann
Miriam Buether
Giles Cadle
Juliane Collas
Bernd Damovsky
Rufus Didwiszus
Rodrigo García
Muriel Gerstner
Noëlle Ginefri
Isabel Ines Glathar
Michael Glowski
Konstanze Grotkop
Wolfgang Gussmann
Annette Kurz
Stéphane Laimé
Johannes Leiacker
Günter Hans Wolf Lemke
Sabine Mader
Pia Maier Schriever
Marco Arturo Marelli
Harriet Maria und Peter Meining
Gottfried Pilz
Dieuweke van Reij
Andreas Reinhardt
Conrad Moritz Reinhardt
Momme Röhrbein
Pier Luigi Samaritani
Filippo Sanjust
Kim Scharnitzky
Thomas Schenk
Frank Philipp Schlößmann
Tina Schulle
Tilo Steffens
Paul Steinberg
Philipp Stölzl
Peter Sykora
Piero Vinciguerra
Heike Vollmer
Sasha Waltz
Katrín Wittig
Paul Zoller

Choreografie

Klaus Beelitz
Maxine Braham
Martin Buczkó
Stefano Giannetti
Andria Hall
Silvana Schröder
Silke Sense
Sommer Ulrickson
Sasha Waltz

Kostüme

Steffen Aarfing
And Beyond
Norbert Bellen
Klaus Bruns
Hussein Chalayan
Juliane Collas
Bernd Damovsky
Katharina Gault
Muriel Gerstner
Nicky Gillibrand
Isabel Ines Glathar
Konstanze Grotkop
Wolfgang Gussmann
Constance Hoffman
Eberhard Keienberg
Guido Maria Kretschmer
Ursula Kudrna
Renée Listerdal
Sylvie Martin-Hyszka
Kathi Maurer
Julia Müer
Dagmar Niefind
Gottfried Pilz
Kathrin Plath
Brigitte Reiffenstuel
Dieuveke van Reij
Andreas Reinhardt
Emma Ryott
Pier Luigi Samaritani
Filippo Sanjust
Kim Scharnitzky
Tina Schulle
Lene Schwind
Bernd Skodzig
Michael Sontag
Peter Sykora
Inga Timm
José Manuel Vázquez

Licht

Stefan Bolliger
Davy Cunningham
Andy Cutbush
David Finn
Olaf Freese
Arnaud Jung
Jesper Kongshaug
René Liebert

Marco Arturo Marelli
Carlos Marquerie
Ulrich Niepel
Carsten Rüger
Adam Silverman
Stephen Watson

Video

Ramon Diago
Lianne van de Laar
René Liebert
Bert Zander

Studienleitung

John Parr

Solo-Repetitoren

Jens Holzkamp
David Johnson
Elda Laro
Kevin McCutcheon
Jean-Paul Pruna
Christopher White

Souffleure

Hannelore Flörke
Matthew Ottenlips
Georgios Vagianos

Szenische Leitung

Eva Maria Abelein
Anna von Gehren
Claudia Gotta
Gerlinde Pelkowski
Teresa Reiber
Silke Sense
Constanze Weidknecht

Inspizienten

Oliver Brandt
Daniel Pfeiffer
Ulrike Well
Frank Wesner

Leiter der Statisterie

Carsten Meyer

Leiterin des Opernballetts

Silke Sense

Sängerinnen

Laura Aikin
Dinara Alieva
Karan Armstrong
Frauke Aulbert
Jamie Barton
Ingela Brimberg
Nicole Car
Jeanne-Michèle Charbonnet
Patrizia Ciofi
Diana Damrau
Annette Dasch
Agneta Eichenholz
Catherine Foster
Carmen Giannattasio
Olesya Golovneva
Anja Harteros
Hui He
Evelyn Herlitzius
Alexandra Hutton
Michaela Kaune
Jana Kurucová
Aleksandra Kurzak
Stephanie Lauricella
Rebecca Jo Loeb
Emily Magee
Clémentine Margaine
Elisabete Matos
Claron McFadden
Ricarda Merbeth
Ronnita Miller
Liudmyla Monastyrská
Catherine Naglestad
Camilla Nylund
Elena Pankratova
Seyoung Park
Olga Peretyatko
Adrienne Pieczonka
Rebecca Raffell
Irene Roberts
Hulkar Sabirova
Annika Schlicht
Tatjana Serjan
Christina Sidak
Daniela Sindram
Maria José Siri
Anna Smirnova
Siobhan Stagg

Heidi Stober

Elena Tsallagova
Manuela Uhl
Martina Welschenbach
Eva-Maria Westbroek
Tamara Wilson
Sonya Yoncheva

Stipendiatinnen der Deutschen Oper Berlin

Adriana Ferfezka
Judit Kutasi

Stipendiatin der Opera Foundation New York

Meehot Marrero
Abigail Levis

Walter-Sandvoss-Stipendiatin

Federica Lombardi

Sänger

Roberto Alagna
Ain Anger
Aleksandrs Antonenko
Piotr Beczala
Benjamin Bernheim
Clemens Bieber
Thomas Blondelle
Andrej Bondarenko
Johan Botha
Noel Bouley
Stephen Bronk
Markus Brück
Leonardo Caimi
Joseph Calleja
Seth Carico
Lenus Carlson
Kamen Chanev
John Chest
Vincenzo Costanzo
Richard Croft
Ildebrando D'Arcangelo
Jorge de León
Francesco Demuro
Andrew Dickinson
Sunnyboy Dladla
Etienne Dupuis

Ladislav Elgr
Paolo Fanale
Juan Diego Flórez
Carlton Ford
George Gagnidze
Attilio Glaser
Stephen Gould
Andrew Harris
Teodor Ilincăi
Ivan Inverardi
Dalibor Jenis
Ante Jerkunica
Daniel Johansson
Brandon Jovanovich
Yosep Kang
Paul Kaufmann
Tobias Kehrer
Alfred Kim
Mikheil Kiria
Wolfgang Koch
James Kryshak
Francesco Landolfi
Abdellah Lasri
Dong-Hwan Lee
Thomas Lehman
Davide Luciano
John Lundgren
Peter Maus
Thomas Johannes Mayer
Stephen Milling
Marko Mimica
Michael Nagy
Matthew Newlin
Ievgen Orlov
Iain Paterson
Simon Pauly
Albert Pesendorfer
Antonio Poli
Gideon Poppe
Giacomo Prestia
Ian Rutherford
Gidon Saks
Fabio Sartori
Jörg Schörner
Peter Seiffert
Levy Sekgapane
Antonino Siragusa
Falk Struckmann

Roberto Tagliavini
Bryn Terfel
Burkhard Ulrich
Werner Van Mechelen
Stefan Vinke
Klaus Florian Vogt
Derek Welton
Samuel Youn
Alvaro Zambrano
Georg Zeppenfeld

**Stipendiat des Förderkreises der
Deutschen Oper Berlin e.V.**

Robert Watson

Chor**Ehrenmitglied**

Dr. Richard von Weizsäcker

Erster Chordirektor

William Spaulding

Stellvertretender Chordirektor

Thomas Richter

Leiterin Chorbüro

Stefanie Kötter

Chor-Inspizientin

Martina Metzler

Chor-Korrepetitor

Jamison Livsey

Chorvorstand

Obmann

Ralph Eschrig

Stellvertretender Obmann

Björn Struck

Weiteres Mitglied

Ines Schweizer

1. Alt

Birgit Bauer

Jiwon Choi

Nicole Drees

Mirjam Groth

Kristina Häger

Heidrun Häßner

Cordula Messer

Elke Redmann

Maja Siebenschuh

Veronika Verebély

2. Alt

Senta Aue

Brigitte Bergmann

Isolde Claassen

Saskia Klumpp

Gwendolyn Kuhlmann

Satu Louhi

Inga Maleike

Martina Metzler

Marie Pierre Zanon

1. Tenor

Lucian Chioreanu

Ralph Eschrig

Ulrich George

Ljudmil Georgiev

Rolf Heinrich

Jwa-Kyum Kim

Johannes Kirch

Sungjin Kown

Hyun Chul Rim

Michael Schöne

Aram Youn

2. Tenor

Haico Apel

Daniel Badura

Winfried Fuß

Ho-Sung Kang

Robert Klöpper

Jan Müller

Robert Neumann

Olli Rantaseppä

Frank Wentzel

1. Soprano

Tanja Ammon

Rosemarie Arzt

Sibylle Benner

Sonja Bisgiel

Natalie Buck

Sin Ae Choi

Kristina Clemenz

Carolina Dawabe Valle

Irene Maas

Saskia Meusel

Seong-Hee Park

Olga Vilenskaia

2. Soprano

Kimiko Adachi

Constance Gärtner

Brigitte Höcht

Imke Hout

Barbara Kindermann

Angelika Nolte

Antje Obenaus

Andrea Schwarzbach

Ines Schweizer

1. Bass

Murat Acikada
Heiner Boßmeyer
Mike Fischer
Alexander Hoffmann
Slavtscho Kurschumov
Tadeusz Milewski
Hong-Kyun Oh
Ryosuke Saito
Piotr Wawrowski

2. Bass

Holger Gerberding
Peder Hjuler
Pum Soo Jun
Marek Picz
Tomasz Rakocz
Rüdiger Scheibl
Max Stieren
Björn Struck
Frank Sufalko
René Tischlinger

Vereinigung Deutscher Opernchöre und Bühnentänzer [VdO]

Ortsverbandsvorstand
Heiner Boßmeyer
[Vorsitzender]
Saskia Klumpp
Martina Metzler
Björn Struck

Kinderchor

Leiter
Christian Lindhorst

Orchester der Deutschen Oper Berlin

Ehrenmitglied

Vicco von Bülow [Loriot]

Orchestervorstand

Vorsitzender
Friedrich-Burkhard Steininger
stellv. Vorsitzender
Sebastian Krol
weitere Mitglieder
Kaja Beringer
Rainer Döll
Robert Lerch

1. Violinen

Tomasz Tomaszewski**
[1. Konzertmeister]
Reinhold Wolf**
[1. Konzertmeister]
Indira Koch
[stellv. Konzertmeisterin]
Elisabeth Heise-Glaß
[stellv. Konzertmeisterin]
Tina Kim
Walter Martin Brünig*
Michael Winker*
Claudia Schönemann*
Stephan Joppien*
Dietmar Häring*
Piotr Prysiazni*
Annette Read-Becker*
Martina Greiner*
Franziska Grill
Keiko Kido-Lerch
Darja Jerabek
Yukari Aotani-Riehl
Céline Frizzo
Elisa Turri
Richard Soldan

2. Violinen

Monia Rizkallah
[Stimmführerin]
Ikki Opitz
[Stimmführer]
Kai Franzke*
[stellv. Stimmführer]

Daniel Draganov
[stellv. Stimmführer]
Anne Schinz
Thomas Berg*
Thomas Grote*
Annegret Schulze*
Rainer Döll*
Kaja Beringer*
Iris Menzel*
Friedrich-Burkhard Steininger*
Ivonne Hermann
Chié Peters
Magdalena Makowska
Kurara Tsujimoto
Esther Feustel

Bratschen

Andrei Gridchuk*
[Solobratscher]
Kirsikka de Leval Jezierski
[stellv. Solobratscherin]
Irmgard Donderer-Simon*
Herwig Oswalder*
Axel Goerke*
Lothar Weiche*
Liviu Condriuc*
Juan Lucas Aisemberg*
Alexander Mey
Sebastian Sokol
Manon Gerhardt
Mariana Vozovik

Violoncelli

Arthur Hornig
[Solo-cellist]
Arne-Christian Pelz
[Solo-cellist]
Johannes Mirow*
[stellv. Solo-cellist]
Maria Pstrokonska-Mödig
[stellv. Solo-cellistin]
Johannes Petersen*
Matthias Kirchner*
Birke Mey*
Georg Roither*
Ulrike Seifert
Claudio Corbach
Margarethe Niebuhr

Kontrabässe

Christoph Langhammer*
[Solobassist]
Christoph Niemann*
[stellv. Solobassist]
Florian Heidenreich*
[stellv. Solobassist]
Alexander Adelmann*
Bernd Terver
Sebastian Molsen
Martin Schaal
Katri-Maria Leponiemi

Flöten

Eric Kirchhoff**
Robert Lerch
Jochen Hoffmann*
Wolfgang Dasbach*
Tina Bäcker
Akiko Asai

Oboen

Dina Heidinger
Juan Pechuan Ramirez
Holger Burke
Iveta Hylasova-Bachmannova
Chloé Payot

Klarinetten

Matthias Höfele
Georg Arzberger
Reinhard Schönemann*
Rainer Greis*
Dieter Velte*

Fagotte

Selim Aykal
Benedikt Seel
Paul Gregor Straka
Holger Simon*
Thomas Kollikowski*

Hörner

Daniel Adam
Pierre Azzuro
Norbert Pförtsch-Eckels
Paul Sharp*
Roland Wußler*
Hirotatsu Ishikawa
David Brox
Hans Jürgen Zschäbitz*
Gail Wiest*

Trompeten

Martin Wagemann
Thomas Schleicher
Kurt Kratz*
Joachim Weigert*
Ulrich Riehl

Posaunen

Guntram Halder
Jamie Williams
Wolfgang Wiest*
Sebastian Krol*
Bernd Mazelka*
Thomas Richter

Tuba

Ulrich Wittke-Hußmann*
Vikentios Gionanidis

Pauken und Schlagzeug

Benedikt Leithner
Bart Jansen
Ralf Gröling*
Thomas Hoffmann*
Björn Matthiessen
Rüdiger Ruppert*
Thomas Döringer*

Harfen

Virginie Gout-Zschäbitz*
Maria Smirnova*

* Kammermusiker

** Kammermusiker und
Kammervirtuose

Orchesterdirektor

Adrian Jones

Orchesterbüro

Julia Lawrenz
Philippa Allan

Bibliotheksbeauftragter

Curt A. Roesler

Bibliothek

Michael Breu
Elisabeth Herpin

Buchbinderin

Ute Wegener

Orchesterwarte

Gerriet Ludwig
[1. Orchesterwart]
Klaus Brandes
Dejan Petrovic
Dongsu Chick
Sierk Ludwig
Dennis Patalas
Hanns Lupp

Technische Abteilung

Technischer Direktor
Uwe Arsand
Sekretariat
Susanne Meier
Technische Produktionsleitung
Manfred Rohwedder
Robert Schulzke
Konstruktion
Maik Spät
Elmar Henkel
Produktions- und Konstruktionsassistenz
Ute Lehmkuhl
Bühnenbildassistenz
Eleni Konstantatou

Einkäuferin Technik / Allgemeine Verwaltung
Annette Preußner
Bühneninspektor
Bernhard Busch
Theatermeister
Axel Bencker
Kai Pollvogt
Bernd Teichfischer
Thilo Bennewitz
Seitenmeister
Reinhard Kaul
André Giertz
Josip Simic
Mike Siefert
Robert Wiese
Stephen Williams
Michael Wirth
Holger Zierke
Vorarbeiter Magazin

Frank Wiese
Bühnenhandwerker
Dzemal Ajsic
Klaus Basener
Stephan Bauer
Tomo Bosnjakovic
Kristian Bosnjakovic
Stephan Buchwald
Arnold Cebulla
Fredy Dobrowolski
Raimund Fleischer
Peter Gaertner
Thomas Greiling
Thomas Groth
Olaf Hoffmann
Wolf-Michael Kahlisch
Michael Krause
Andreas Lehmann
Zdenko Maduna
Gerard Marx
Stefan Massel
Vojislav Micic
Andreas Paul
Holger Preuß
Michael Richter
Robert Richter
André Riedel
Lars Schilling
Werner Schmidt
Tihomir Simic
Holger Thiel
Thorsten Turowski
Thomas Wilzeck
Steffen Zimmermann
Bühnenreinigung
Lydia Seep

Probebühne

Bühnenhandwerker
Mario Lubczyk
Lutz Scheffler
Ralf Molthäufl

Bühnenmaschinerie

Leiter der Bühnenmaschinerie
Benjamin Baker
Maschinisten
Christopher Braunschweig
Phillip Naumann

Matthias Groth
Volker Seeber
Peter Spitaler
Roland Thinius
Schnürmeister
Eberhard Förster
Matthias Geisler
Siegfried Stenschke
Schnürhandwerker
Thomas Berkholz
Rolf Michaelis
Felix Hertel
Florian Scherer
Dessislav Vlaev

Beleuchtung

Leiter des Beleuchtungswesens
Ulrich Niepel
Beleuchtungsobermeister
Bernd Hassel
Beleuchtungsmeister
René Dreke
Patrick Echivard
Andreas Jezierny
Beleuchter/Stellwerk
Henrik Bergner
Marcel Kirsten
Daniel Leffs
Björn Reis
Beleuchter
Vedran Avramovic
Conrad Bernhardt
Frank Bruns
Thomas Buhe
Lothar Engelmann
Sven Erlebach
Kevin Görtz
Matthias Groll
Eberhard John
Bodo Kahl
Andreas Kelle
Andreas König-Dittus
Matthias Lau
Sebastian Niche
Andreas Rautenberg
Maik Rücke
Petra Winkler
Videotechnik
Dorian Häfner

Susanne Oeser
Leiter der Beleuchtungswerkstatt
Andre Fuhrmann
Technischer Leiter Tischlerei /
Beleuchtungsmeister
Steffen Hoppe
Veranstaltungstechniker Tischlerei
Nicolai Roloff

Requisite

Leiter der Requisite
Frank-Rainer Kaufhold
Mitarbeiterin Requisite
Svetlana Wolf
Vorarbeiter der Requisite
Andreas Sudrow
Frank Walter
Mitarbeiter der Requisite
Peter Bonsack
Thomas Fialski
Swantje Hopp
Horst Kemner
Piotr Lutrosinski
Kathrin Najmrodzki
Karsten Patzer
Oliver Kurt

Tonabteilung

Leiterin der Tonabteilung
Gisela Tuchtenhagen
Tonmeister
Sebastian Geier
Andreas Gockel
Leonie Wagner
Tontechniker
Jonas Diestelmeier
Markus Winschu

Auszubildende zum Veranstaltungstechniker

Lysann Nora Herms
Wieland Hilker
Sarah Jäckel
Annika Elisabeth Lindner
Helene Kleemann
Lukas Schneider
Jeremy Cramer

Kostümabteilung

Kostümdirektorin
Dorothea Katzer-Dittrich
Produktionsleiter Kostüm /
stellv. Kostümdirektor
Matthias Weiss
Produktionsleiterinnen Kostüm
Anja Wendler
Susan Kohlmorgen
Assistent der Kostümleitung /
Einkauf
Gerhard Gollnhofer
Dispositionsassistentin / Sekretariat
Kerstin Heicking
Stofflagerverwalterin
Ines Herbig
Leitende Gewandmeister Repertoire
Anke Elfriede Riedel
Thomas Neubauer
Damenschneiderei
Petra Czerwinski-Ludwig
Katharina Kuhnz
Analina Göthe
Anne-Suse Lenz
Herrenschneiderei
Christiane Brocke
Angela Herrmann
Melanie Höhne

Maske

Leitende Maskenbildner
Helga Jähnick
Matthias Jander
Manfred Mödig
Anke Stahnke
Maskenbildner
Stefanie Barth
Jutta Christiansen-Lannuzel
Nina Cramer
Angela Dietrich
Carolin Edelhoff
Mascha Kurth
Grit Hermes
Sandra Meyer
Marion Nagel
Sophie Rauschhardt
Andrea Schmidt
Michael Schuhhardt
Trixie Stenger
Manfred Tölcke

Garderobe

Gewandmeister im Abenddienst
Stefan Bock
Hannelore Ruff
Ankleider
Bettina Andrzejewski
Esra Claver Pitra-Behnke
Annette Christ
Heidi Gutting
Anja Habermann
Kerstin Halacz
Lena Hiemer
Regine Hoch
Marina Junge
Holger Kauffmann
Angela Koppe
Sonja Kosch
Stefan Krüger
Saad-Karim Mansouri
Heike Neugebauer
Christina Rost
Jana Sonntag

Fundus

Leitung und Logistik
Kostümmagazine
Folker Ansorge
Magazin-Transportarbeiter
Bernhard Bittner
Angelika Diete
Rainer Kazig
Leitung Schuhfundus
Katrin Dumke
Leiter der Rüstmeisterei
Andreas Krellmann
Rüstmeister
Arkadiusz Duch

Verwaltung

Geschäftsführender Direktor
Thomas Fehrle
Controlling und Stellvertreter des Geschäftsführenden Direktors
Dr. Matthias Rädel
Büroleiterin des Geschäftsführenden Direktors
Petra König

Assistent der Opernleitung

Markus Winterstein
EDV-Systembetreuung
Andreas Geske
Justitiar und Medienbeauftragter
Matthias Henneberger
Mitarbeiterin
Evelyn Hartig

Vertrieb und Marketing

Direktorin Vertrieb und Marketing
Marion Mair
Marketing/Internet
Ina Gysbers
Visuelle Kommunikation/Grafik
Jens Schittenhelm
Administration Ticketing
Bert Ludwiczak
Karten-, Abonnement-Service und Billettkasse
Gregor Gründer
Burkhard Mietusch
Ingrid Overmann
Uwe Papke
Andrea Rammisch
Peter Vernunft
Wilhelm Ziegler

Besucherbereiche

Platzanweiser
Andreas Otto
Aldona Pietras
Johannes-Michael Wessels
Garderobieren
Jolanta Duch
Jadranka Walter

Haus- und Betriebstechnik

Leitung Haus- und Betriebstechnik
Bernhard Rode
Mitarbeiterin
Martina Gierich
Haustechnikmeister
Werner Posselt
Martin Walter
Klimawarte/Rohrleger/Hausarbeiter/Haustischler
Marcel Brosin

Uwe Buchholz
Michael Kotow
Dietmar Ritter
Carsten Rolle
Michael Römplter
Fabian Wagner
Leitung Hauselektrik
Selman Morina
Elektriker
Till Bonnier
Karl-Jürgen von Hörsten
Ulrich Kähne
Torsten Pischke
Stefan Teichgräber
Leitung Poststelle und Druckerei
Emilija Faler
Mitarbeiter
Jürgen Gernhoefer
Leitung Pforte
Michael Mittelhaus
Mitarbeiter
Barbara Bigalke
Andrea Hanke
Jürgen Lehnhardt
Matthias Radack-Grzechnik
Michael Riese
Christopher Warbanow
Michael Wieczorek

Deutsche Oper Berlin
Vermarktungs GmbH
Geschäftsführung
Thomas Fehrle
Dr. Marion Knauf
Mitglied der Geschäftsleitung
Ute Behrmann
Vertrieb und Marketing
Thea Herzer [in Elternzeit]
N.N. [Elternzeitvertretung]
Nicole Sachse-Handke
Buchhaltung
Natalie Martens-Brall
Kartenservice
Kersti Aßmann
Daniela Hamrol
Judith Kauper
Lucia Rieckhoff
Britta Seidl
Kerstin Upmeyer

Leitung Besucherbereich
Nina Birsan
Mitarbeiter Besucherbereich
Gabriele Broda
Eugen Damm
Maximilian Deibert
Jeanette Dikomeit
Alexandra Felten
Maurizio Guerrera
Ramona Hagemeister
Tim Hesselbach
David Jezierski
Luize Krasniqi
Charlotte Neulinger
Nerio Matas
Laura Pappas
Katharina Penzholz
Florina Sabbah
Sabine Sommer
Christa Spicker
Evelyne Stalling
Sieglinde Stockmeier
Patrik Stollenwerk
Roman Tsevelev
Nicolos Tsintsadze
Lara van Bonn
Johannes van Look
Julian von Armeln
Flavia Vilkama
Jaroslava Wallenfels
Marcin Wiciak
Anna Wiesner
Margaret Zeiler
Bartłomiej Zielinski
Mitarbeiter Parkhaus
Milon Reinhold-Demuth
Robert Seliger
Einkauf, Bote, Fahrer
Christopher Kramp

Personalrat der
Stiftung Oper in Berlin
Vorsitzender des Personalrats
Klaus Grunow
1. Stellv. Vorsitzender
Rainer Döll
2. Stellv. Vorsitzender
Thomas Kuhn

Vorstand
Klaus Grunow
Rainer Döll
Thomas Kuhn
Toni Winter
Oliver Wulff
Weitere Mitglieder
Frank Baer
Brigitte Bergmann
Renate Geelen-Walter
Siegbert Kersten
Christian Krause
Tilo Morgner
Thomas Olschok
Karin Steffen
Lothar Strauß
Uwe Timptner
Freigestellte Mitglieder
Klaus Grunow
Renate Geelen-Walter
Thomas Olschok
Gleichstellungsbeauftragte
Ilona Czogalla
Schwerbehindertenbeauftragte
Svetlana Wolf

**Der Förderkreis der
Deutschen Oper Berlin e. V.**

Gegründet am 13. Februar 1982

Schirmherr

Dr. Richard von Weizsäcker

**Ehrenvorsitzender und
Ehrenmitglied**

Edzard Reuter

Ehrenmitglieder

Kammersängerin Karan
Armstrong-Friedrich
Prof. Dr. Klaus Pohle

Vorstand

Edzard Reuter [Ehrenvorsitzender]
Dr. Karlheinz Knauth [Vorsitzender]
Dr. Marion Knauf
[1. Stellvertretende Vorsitzende]
Sabine Prinzessin von Anhalt
[Schatzmeisterin]
John Kornblum
Dr. Markus Leyck Dieken
Dr. e.h. Bernd Pischetsrieder
Ariadne Schreiter
Dr. Philipp Semmer
Dietmar Schwarz

Kuratorium

Prof. Dr. h.c. Roland Berger
Gerd von Brandenstein
Isa Gräfin von Hardenberg
Prof. Dr. Hermann Parzinger
Maria-Theresia Piepenbrock
Georg Friedrich Prinz von Preußen
Pamela Rosenberg
Dr. Wolfgang Schäuble
Stefan Schreiter [Duales System
Holding]
Stephan Schwarz
Dr. Eric Schweitzer
Prof. Dr. Harald Wiedmann

**Patrone /
Unternehmenspartnerschaften**

Siemens AG
 Manfred Strohscheer
 Deutsche Bank AG
 Donner & Reuschel AG
 MC. B Verlag GmbH
 Vattenfall GmbH
 Karl Weiss-Stiftung
 Kurt Krieger
 Quartier Apotheke Nollendorfplatz
 und Quartier Apotheke Motzstraße
 [Kai-Uwe Wilken-Prozesky und
 Klaus Prozesky]
 Marion Haubrich und Oliver Becker
 TenneT TSO GmbH
 Weberbank Actiengesellschaft
 [Klaus Siegers]
 Ziegert Bank- und Immobilien-
 Consulting [Nikolaus Ziegert]

Mäzene

Sabine Prinzessin von Anhalt
 Dr. Siegfried und Stefan Bartho
 Bayerische Motorenwerke AG
 [BMW, Hans-Reiner Schröder]
 Berliner Sparkasse
 Berliner Volksbank e. G. [Andreas
 Mertke]
 Jan Bettink
 Dr. Stephanie und Wolfgang Bohn
 Daimler AG [Dr. Mike Reichert]
 Claus Jürgen und Renate Diederich
 Judith Epstein
 Dieter und Erina Graalfs
 Christoph Gröner
 Ilse Grossmann
 Bert Günzburger und
 Lothar Matthiak
 Michael und Ilse Günther
 F. R. Hauk Stahl und Leichtmetall-
 bau GmbH [Franz Reinhard Hauk]
 Thomas und Dorothee Kexel
 Dr. Marion Knauf
 Dr. Karlheinz Knauthe
 Marlene Krug
 Dr. Constanze Landt
 Dr. Markus Leyck Dieken

Dr. Marlies Machens
 Dr. Bernd-A. von Maltzan
 Martina Maruhn
 Ingeborg Neumann
 Dr. Arend Oetker
 Carin Pepper
 Dr. Alejandra Perez-Cantó
 Maria-Theresia Piepenbrock
 Dr. e.h. Bernd Pischetsrieder
 Dr. Ernst Reinhard und
 Dr. Andrea Proft
 Walter Sandvoss
 Dr. Christel Schmitz-Wirsig
 Dr. Rainer Schoene
 Stefan und Ariadne Schreiter
 Dr. Kurt Schwarz und Chiona
 Schwarz
 Henrik Stein
 Verlag Der Tagesspiegel GmbH
 [Florian Kranefuß]
 Patrick Truhn
 Klaus D. und Gesa B. Vogt
 Dr. Walter Wübben
 Dr. Frank Zahn
 5 x N.N.

Förderer

Abion Spreebogen-Waterside Hotel
 Ingrid Ashmore
 Dietmar F. Aust
 Gerhard Baade
 Claus Bacher
 Peter K. Bade
 Armin Bansbach
 Peter Bassmann
 Helga Bayer
 Christa Behrendt
 Bernd Bergmann
 Dr. Monique Béringer
 Ulf Beuermann
 Mirjam Bisterfeld
 Karl H. und Roswitha Blatz
 Gerd-U. Blümel
 Dr. Gabriele Borsi
 Bosch GmbH [Dr. Peter
 Biesenbach]
 Karin Bothke
 Dr. Werner Brandt

Artur Brauner
Dr. Jürgen Brüggemann
Felicitas Buch
Ricarda Büchsel
Angelika Bürkle-Vonderschmidt
Jutta Buschenhagen-Herzog
Sigurd Butenschön
Erhard Czemper
Susanna Czerlinsky
Jean K. van Daalen
Stephan Danner
Christoph Decker
Ingeborg van Delden
Wolfgang und Heidemarie Deutz
Dr. Jakob Dichter
Jürgen Dienst
Dr. Horst und Ingeborg Dietz
Prof. Dr. Jürgen Dittberner
Dr. Karl und Heide Doblhofer
Robert Döring-Strohscheer
Matthias Druba
Bernhard Eckert
Dr. Katharina Ehler
Peter Eiff
Hildegard Engel
Helga Esser
Rainer Fineske
Berthold Finke
Karlheinz Frankenstein
Ernst Freiberger
Martina Freise [Reederei Riedel]
Dr. Mario Friedmann
Hartmut Fromm und
Dr. Inge Groth-Fromm
Dr. Detlef Fuchs
Dr. Carl-Ferdinand und Vera Fulst
Werner Gegenbauer
Dr. Helmut Geiger
Franz Gescher
Janet Grahl
Ludovicus de Gruyter
Waltraud Guhn
Gunnar Snorri Gunnarsson
Rolf H. Haeger und
Florian A. Chiutu-Haeger
Dr. Rainer Hafer
Dr. Carl Hahn
Maria Hamacher
Helga von Hammerstein-Loxten
Isa Gräfin von Hardenberg
Gabriele Gloria Hartmann
Martin Hattenbach
Dr. Bernhard und Dr. Kira Heiss
Prof. Dr. Götz und
Dr. Felicitas Herberg
Dagmar Herbst
Dr. Peter Herlitz
Rainer Herrmann
Dr. Tessen und
Dorothee von Heydebreck
Dr. Anke Höwing
Roland V. und Ursula Hoffmann
Dr. Dr. Jan Holthues
Dr. Ferdinand Hundt und
Elke Frommann
Horst Ihloff
Johannes W. Jacobs
Dr. Thomas und Helga Jäger
Peter von Jena
Karin von Joest
Harald und Christiane Joos
Dr. Marc Kastrup und
Hermann Waterkotte
Rolf Kelm
Arwed und Gritta Kemna
Dr. Dorothea Kessler
Dr. Hans-Ulrich Kilian und
Klaus Peter Conrad
Beate Kindler
Dr. Joachim Klimas
Dr. Wolf-Ulrich Klotz
Klaus und Katharina Kneisel
Carola Koerner
Klaus Köhler
John Kornblum
Dr. Irene Kowalski-Guggenthaler
Sylvio Krause
Rolf und Stefanie Kromat
Joachim Krüger
Prof. Dr. Hans-Heinrich Küster
Renate Kurth
Sieglinde Kurz
Prof. Dr. Wolfgang Lambrecht
Dietrich Lange
Otfried Laur
Dieter und Helga Lauzat

Hannemarie Leube
Christiane Löbbe
Dr. Ernesto Loh
Dr. Peter Lohse
Lars-Uwe Luther
Dr. Erwin Marggraf
Ernst-Ulrich und Dorothea Matz
Klaus Mock
Sylvia Möller
Rotraud Mörschner
Arnd Mühle und Claus Nieländer
Erika Müller
Jutta Müller
Dirk und Kirsten Müller von der Heyden
Gert P. Niessen
Renate Nigam
Hede Ohle
Klaus Christian und Ramona Olasz
Manfred Otte
Rüdiger Otto
Sandra Pabst
Dr. Peter R. und Edeltraud Pawlik
Jörg Pettka
Edeltraud Philipp
Prof. Dr. Jörg Pirrung
Ernst Alexander Pistor
Christel Pixa-Weiße
Werner Pohl
Prof. Dr. Peter Raue
Kristina Rebsch
Dr. Martina Rehmann und Bernd Backhaus
Gabriele Richter
Dr. Stefan Richter
Gabriele Rick
Otto Riel
Renate Rißmann
Dr. Thomas Röschke
Dr. A. O. Rohlfss
Monika Rowe
Prof. Dr. Hartmut und Dr. Ursel Rühl
Peter Rzepka
Dr. Dr. Florian Sachs
Dr. Irene Sachweh-Trunk
Ingeborg Sai
Eleonore Schlegel
André Schmitz
Christoph Schmökel
Harald Schneider
Wolfgang Schoele
Jörg und Eveline Schönbohm
Dr. Wolfgang Schröder
Irene Schubert und Ingrid Kombatzke
Schultheiss Brauerei [Wolfhard Buß]
Bernd Schultz
Petra Schulz
Dr. Cornelius Schwarz
Dr. Wolfgang Schweitzer
Erika Schwerdtfeger
Dr. Wilhelm Schwettmann
Peter Sechehaye
Ernst Seidel
Dr. Manfred Semmer
Dr. Philipp Semmer
Dr. Sebastian Sendler
Annerose Senss
Roland Specker
Eva Spitzley
Friede Springer
Prof. Dr. Hans-Joachim und Ai Sook Stadermann
Dr. Eberhard Stecher
Hans-Jürgen Tantow
Ursula Tens
Harald Thiele
Dr. Richard Thiele
Markus Thiem
Rolf und Carola Thinius
Wolfgang und Sabine Usinger
Dr. Verena Varnholt
Hans-Joachim Vogler
Ute Warning
Dr. Ulrich Weber
Uwe Wegner
Thomas Wehrs und Lutz Kaufmann
Dietrich Wesemann
Bernd J. Wieczorek
Prof. Dr. Harald Wiedmann
Helga Wipperfeld
Gunter Wirth
Dr. Angelika Wrede
Sybille Zehle und Richard Gaul
Barbara Zumbaum

Freunde

Dirk Battermann und
Henrich Rauschning
Eva Bayreuther
Polly Benecke
Prof. Dr. Ulrich Bernsau
Gisela Bittermann
Eike Böhm
Karin Bräunig
Ralf Dittbrenner und
Petra Palm-Dittbrenner
Dr. Andrea Honig und
Manfred Dlugosch
Dr. Ingeborg Donder
Volker Doppelfeld
Dr. Susan Ebeling-Zimmermann
Manfred Ebelt
Heinz-Joachim Elbe
Dr. Ingeborg Espermann
Marianne Esser
Christian Franke
Johannes Götz Friedrich
Prof. Dr. Nikolaus Fuchs
Birgit Gebhardt
Dr. Lore Gewehr
Thomas Goebel
Simone Graebner
Prof. Dr. Günther und
Dr. Ingrid Groth
Christian und Astrid Gründler
Waltraud Guhn
Gabriele Haas
Wilhelm Hebing und
Bettina Schulte-Hebing
Ursula Heckrath
Dr. Volker Heenes
Barbara Hering
Dr. Rainer und Dr. Angelika Herter
Hans-Joachim Hirsch
Christine Holfeld-Özuysal
Axel Hübler
Gisela Huwe
Atsuko Imamura
Andrea Janus-Sell
Kilian Jay von Seldeneck
Dr. Thomas Jestädt
Anneliese Jost
Arkadi Junold
Katrin Kerekes
Dr. Peter Kersandt
Thomas Kliche und
Thomas Grosser
Heidemarie Kockert
Linda und Stephanie Krappe
Constanze Krüger und
Kay Schulz
Dr. Gisela Kürer
Arno Lange
Gabriele Lausch
Friederike Leithner
Christa Maria Lewanzik
Detlef Lorenz
Marianne Ludes
Silvia Lutter
Doris Mahlke
Carola Mösch
Julika Müller-Götz
Marianne Nitsche-Quick und
Bernd Quick
Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit
Dr. Bernhard Potratz
Dr. Ursula Prinz
Elisabeth Rehder-Schlungbaum
Dirk Repohl
Dr. Manfred und
Gertrud Richter-Reichhelm
Gabriele Röhn
Ute Sahm
Irene Salat
Helmut Schäfer
Christian Schlempp
Dr. Wolf-Michael und
Dr. Susanne Schmid
Marianne Schmidt
Edgar und Anja Schmitt
Tanja Schneider
Alfred Schnyder und
Horst Winkelmann
Dr. Imke Schoen
Dr. Marita Schollmeyer
Helmtrud Schütze
Gerhard und Angelika Schulte
Kerstin Schweiger
Dr. Heiner Seibt
Dr. Fabian Sell
Johannes Spörecke

Prof. Dr. Simone Spuler
Uta D. Stephan
Holger Stiesy
Gisela Tautz-Wießner
Elke Teske
Ingo Trendelenburg
Hedwig Uhlenbrock
Ute Vinzing-Rößner und
Prof. Claus Rößner
Dr. Angelika Volle
Bettina Volle
Dr. Werner Walbröl und
Elizabeth Walbröl
Ita Walter-Hell
Brigitte Weiland
Christa Weniger-Schäfer
Dr. Christoph von Wilcken
Renate-Erika Wolff
Christoph Wollny und
Ellen Engel-Wollny

Julia Schöller
Christopher Schuller
Ingela Schulz
Dr. Bruno Sinn
Sebastian Solte
Chrissa Tsatsaronis
Dr. Markus Vogel
Alexandra Wang
Gerrit-Michael Wedel
Friedrich Wittenbecher
Alisan Yasar
Benedikt Simon Zeitner

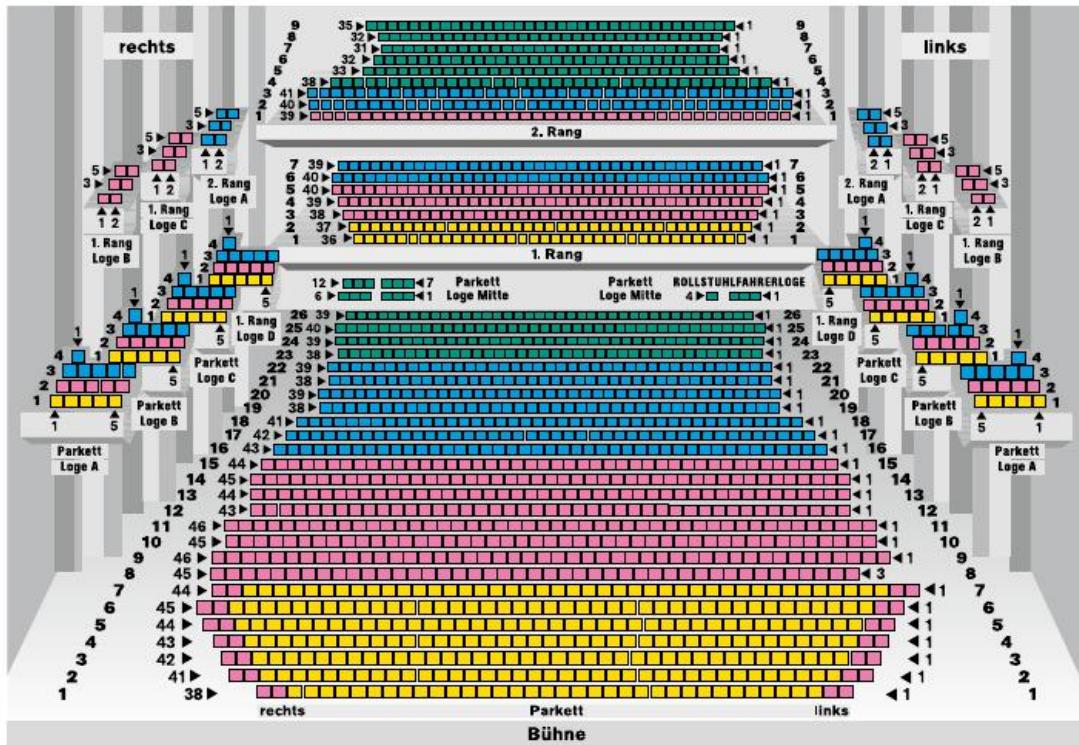
Junge Freunde

Martina Albers
Paul Auls
Florian Bischoff
Christoph Brzezinski
Dr. Olaf Christiansen
Simon Davis
Friederike Dettmar
Gregor Duwe
Clara Fischer
Johannes Fischer
Axel Goedecke
Jan Hormann
Floria Tosca Kerekes
Rico Kullik
Matthias Lehmann
Julian Lietzow
Julian von Lucius
Avelina de Ment
Irene Menzel
Carolina Mojito
Johanna Oetker
Dr. Johannes Plate
Carlo S. Paulus
Patrick R. Ruffo
Constanze Sachs
Judith Sachs

Karten, Abonnement und Service

'S

Sitzplan der Deutschen Oper Berlin



Wir erlauben uns den Hinweis, dass es inszenierungsbedingt zu Beeinträchtigungen der Sicht auf die Bühne kommen kann. Weiterhin bitten wir, die Übertitel als einen Service zu betrachten, von dem nicht auf allen Plätzen zur Gänze profitiert werden kann.

Please allow us to point out that spectators' view of the stage can possibly be obstructed depending on the production. In addition, please regard the supertitles as a service from which not all seats can profit to the same extent.

Kartenpreise / Ticket prices

Preisgruppen [in Euro]	PG 1	PG 2	PG 3	PG 4
F [Saison 16/17 RING]	198,-	149,-	98,-	60,-
E	170,-	124,-	88,-	52,-
D	128,-	94,-	67,-	39,-
C	95,-	76,-	53,-	29,-
B	79,-	59,-	39,-	22,-
A	65,-	51,-	32,-	18,-
S 1 [AIDS-Gala]	650,-	450,-	350,-	260,-

Angegeben sind die Preise des freien Kassenverkaufs. Für reservierte bzw. vorbestellte Karten wird eine Service-Gebühr in Höhe von € 2,– je Karte erhoben. In den Kartenpreisen ist die Garderobengebühr enthalten.

The prices of individual tickets are indicated. A service fee of € 2,– per ticket will be charged for reserved or booked tickets. The cloakroom fee is included in the ticket prices.

Familienvorstellungen [Termine siehe Seite 218/219]

Familien bieten wir auch in der Saison 2016 / 2017 wieder die Möglichkeit des Besuches zu besonders günstigen Konditionen: Für Familienvorstellungen kosten Karten für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren bereits im Vorverkauf einheitlich € 10,–.

Kinderkonzerte [Bühne]

Erwachsene € 16,–
Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren € 8,– [auch im Vorverkauf]

Weitere Vorstellungen

BigBand-Konzert € 29,–
Opera Lounge € 9,–
Opernwerkstatt, Führungen, Familienführungen € 5,–
Liederabende € 16,–/ermäßigt € 8,–

Vorstellungen in der Tischlerei

€ 20,–/ermäßigt € 10,–
Gianni € 25,–/ermäßigt € 15,–
Tischlereikonzerte € 16,–/ermäßigt € 8,–
Jazz & Lyrics € 20,–/ermäßigt € 15,–

Ermäßigte Karten erhalten Schüler, Studenten, Auszubildende, Empfänger von Arbeitslosengeld 1 sowie Rentner gegen Nachweis bei Kauf und Einlass, auch im Vorverkauf.

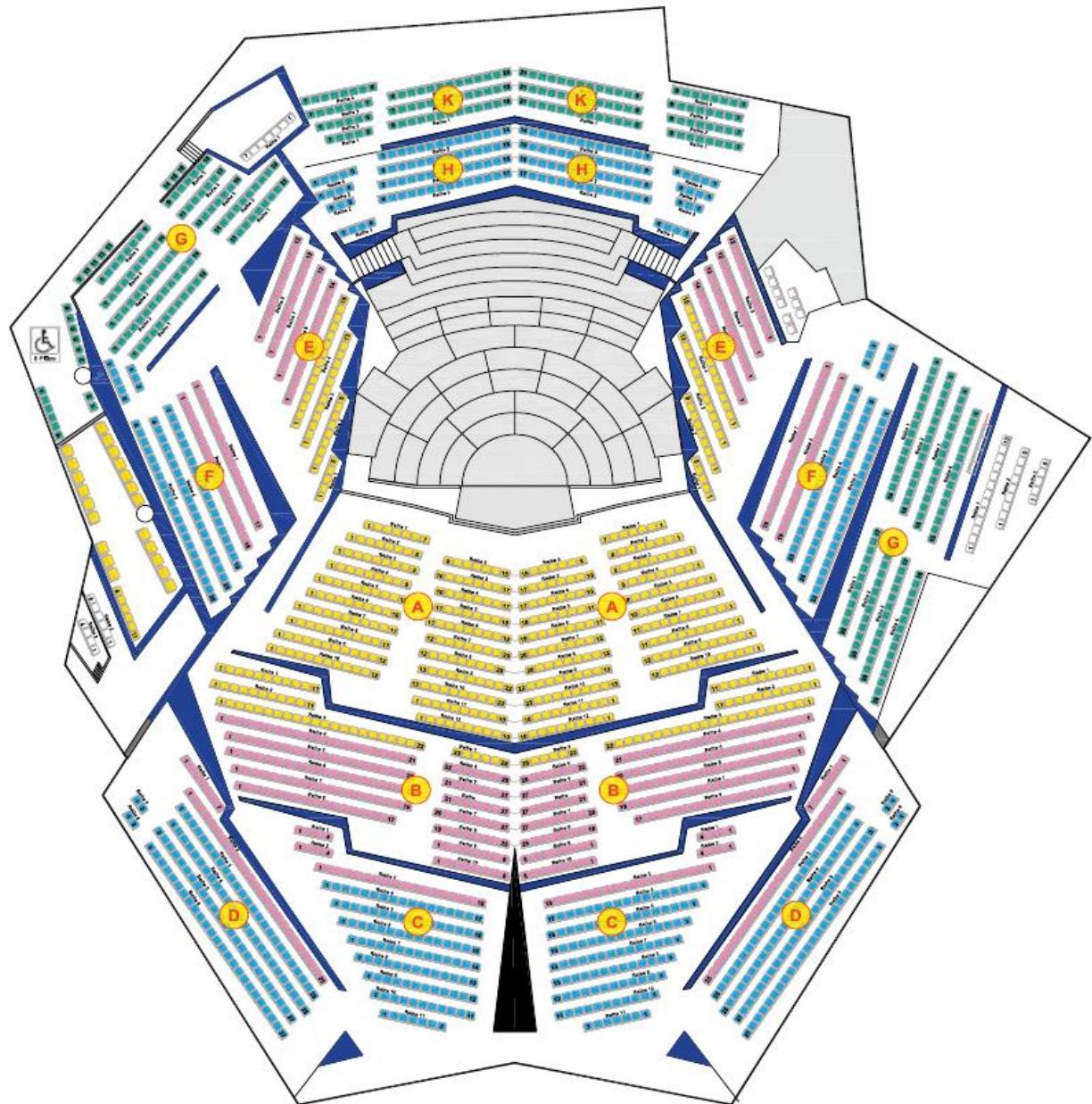
Der Vorverkauf für die Vorstellungen in der Tischlerei beginnt am 5. April 2016.

Kindervorstellungen [Tischlerei]

Erwachsene € 16,–
Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren € 8,– [auch im Vorverkauf]

Babykonzerte, Knirpskonzerte € 5,–
Adventssingen € 5,–

Sitzplan Berliner Philharmonie



Kartenpreise / Ticket prices

Preisgruppen [in Euro]	PG 1	PG 2	PG 3	PG 4
A	65,-	51,-	32,-	18,-

Allgemeine Informationen zum Kartenverkauf

Kartenvorverkauf für die Saison 2016 / 2017

- Abonnenten und Förderkreismitglieder können aufgrund ihres Vorkaufrechts bereits seit Anfang Februar Abonnements und Einzelkarten erwerben.
- Der allgemeine Vorverkauf für alle Vorstellungen der Saison 2016 / 2017 beginnt am 21. März 2016.

Ab Beginn des allgemeinen Vorverkaufs können Sie Ihre Karten wie gewohnt telefonisch, schriftlich oder direkt an der Kasse der Deutschen Oper Berlin, Bismarckstraße 35, 10627 Berlin kaufen. Über unsere Website www.deutscheoperberlin.de haben Sie die Möglichkeit, direkt aus dem Saalplan Ihren Wunschplatz für Ihre Vorstellungen zu erwerben.

Öffnungszeiten der Kasse

Die Kasse mit Abonnement-Service erreichen Sie sowohl über den Eingang Götz-Friedrich-Platz als auch über Bismarckstraße 35.

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 11.00 Uhr bis 1,5 Stunden vor Veranstaltungsbeginn. An vorstellungsfreien Tagen ist die Kasse bis 19.00 Uhr geöffnet. Sonntag: 10.00 bis 14.00 Uhr.

Abendkasse: Zugang Bismarckstraße 35, ab eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. An der Abendkasse ist kein Abonnement-Service möglich.

Im Rahmen der Theaterferien vom 10. Juli bis 21. August sowie am 6. November und 24. Dezember 2016 bleibt die Kasse geschlossen. Telefonische, schriftliche und online-Bestellungen sind weiterhin möglich.

Karten-Service

Telefonisch: +49 [30]-343 84 343
[Mo. bis Fr. 8.00 – 18.00 Uhr, Sa., So. 11.00 – 16.00 Uhr]
Schriftlich: Karten-Service der Deutschen Oper Berlin
Postfach 10 02 80, 10562 Berlin
Fax: +49 [30]-343 84 246
E-Mail: info@deutscheoperberlin.de
Internet: www.deutscheoperberlin.de

Für reservierte bzw. bestellte Karten wird eine Service-Gebühr in Höhe von € 2,- je Karte erhoben. Die Karten werden auf Wunsch zugesandt. Abonnenten und Förderkreismitglieder sind von der Entrichtung der Servicegebühr ausgenommen.

AboCard, TreueCard und ClassicCard

AboCard

Abonnenten erhalten ihre persönliche AboCard, mit der sie sich für die Abonnenten-Vorteile ausweisen können, vor Beginn der Spielzeit 2016/2017 zugesandt.

TreueCard 2016/2017

Nach dem Kauf von mindestens neun Karten für unterschiedliche Vorstellungen der Spielzeit 2016/2017 erhalten Sie auf Wunsch kostenlos die TreueCard [je Vorstellung ist nur eine Eintrittskarte anrechenbar; Abonnement-Karten inklusive]. Die TreueCard ermöglicht ab dem 10. Vorstellungsbesuch eine Ermäßigung von 30% auf Karten der Preiskategorien A, B und C sowie 10% auf Karten der Preiskategorien D und E. Ausgenommen sind Fremdveranstaltungen, Vorstellungen mit Sonderpreisen, DER RING DES NIBELUNGEN und Vorstellungen des Staatsballetts Berlin sowie Veranstaltungen mit Einheits- oder Kinderpreisen. Bitte beachten Sie, dass die TreueCard nur für Sie persönlich gilt und nicht übertragbar ist. Für die Antragstellung bitten wir um Vorlage der entsprechenden Eintrittskarten und um ein Passfoto [sofern die TreueCard erstmalig ausgestellt wird].

ClassicCard – Für alle unter 30

Zum einmaligen Grundpreis von € 15,– können junge Menschen unter 30 mit der ClassicCard zwölf Monate lang aus über 1.500 Top-Konzerten, Opern- und Ballettaufführungen wählen und ihre Favoriten von den besten Plätzen aus erleben – und das zum Spezialpreis von € 8,– für Konzerte und € 10,– für Oper und Ballett, sooft sie wollen. Diese Vorzugsbedingungen gelten für alle verfügbaren Restplätze an den Abendkassen bei Eigenveranstaltungen von Deutscher Oper Berlin, Komischer Oper Berlin, Konzerthaus Berlin, Rundfunk-Orchester und Chöre GmbH [ROC] mit den Ensembles Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, RIAS Kammerchor und Rundfunkchor Berlin sowie von Staatsoper im Schiller Theater und Staatsballett Berlin. Die ClassicCard können Sie an den Kassen der beteiligten Institutionen sowie bei Dussmann – Das KulturKaufhaus oder Online unter www.classiccard.de erwerben.

Familienvorstellungen

Familien bieten wir auch in der Saison 2016/2017 wieder die Möglichkeit des Besuches zu besonders günstigen Konditionen: Für Familienvorstellungen kosten Karten für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren bereits im Vorverkauf einheitlich € 10,–.

Termine der Familienvorstellungen

- Fr., 9. September 2016 [19.30 Uhr] CARMEN [empfohlen ab 14 Jahren]
- Fr., 21. Oktober 2016 [19.30 Uhr] RIGOLETTO [ab 15 Jahren]
- Sa., 19. November 2016 [19.30 Uhr] EIN MASKENBALL [ab 14 Jahren]
- Sa., 10. Dezember 2016 [19.30 Uhr] TOSCA [ab 14 Jahren]
- So., 18. Dezember 2016 [14.00, 18.00 Uhr] HÄNSEL UND GRETEL [ab 10 Jahren]

- Mo., 19. Dezember 2016 [18.00 Uhr] HÄNSEL UND GRETEL [empfohlen ab 10 Jahren]
Fr., 23. Dezember 2016 [14.00, 18.00 Uhr] HÄNSEL UND GRETEL [ab 10 Jahren]
So., 1. Januar 2017 [16.00 Uhr] HÄNSEL UND GRETEL [ab 10 Jahren]
Di., 3. Januar 2017 [19.30 Uhr] LA BOHEME [ab 12 Jahren]
So., 8. Januar 2017 [18.00 Uhr] DER BARBIER VON SEVILLA [ab 2 Jahren]
Sa., 14. Januar 2017 [19.30 Uhr] NABUCCO [ab 14 Jahren]
Sa., 18. Februar 2017 [19.30 Uhr] MADAMA BUTTERFLY [ab 14 Jahren]
So., 5. März 2017 [18.00 Uhr] FAUST [ab 16 Jahren]
Fr., 24. März 2017 [19.30 Uhr] DIE ZAUBERFLÖTE [ab 10 Jahren]
Sa., 25. März 2017 [19.30 Uhr] TOD IN VENEDIG [ab 14 Jahren]
Sa., 8. Juli 2017 [19.30 Uhr] DIE ZAUBERFLÖTE [ab 10 Jahren]

Ermäßigungen

Kauf ermäßiger Karten nur gegen Vorlage eines gültigen Berechtigungsnachweises, auch bei Einlass. Der Weiterverkauf der ermäßigt Karten an Dritte ist verboten. Aufgrund des vorzulegenden Berechtigungsnachweises ist es nicht möglich, online oder telefonisch ermäßigte Karten zu erwerben oder zu reservieren [außer bei Familien- und Kinder-Vorstellungen].

Ab eine Woche vor der Vorstellung

Studierende, Auszubildende, Rentner, Pensionäre sowie Erwerbslose erhalten nach Maßgabe verfügbarer Plätze eine Ermäßigung in Höhe von 25%* auf den jeweils geltenden Kassenpreis. Diese Ermäßigung gilt auch bei Veranstaltungen mit freier Platzwahl und Foyer-Veranstaltungen.

Schülern [bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres], Freiwilligen Wehr- und Bundesfreiwilligendienst-Leistenden und Freiwilliges Soziales Jahr-Leistenden wird eine Ermäßigung in Höhe von 50 %* gewährt.

An der Abendkasse [ab eine Stunde vor Vorstellungsbeginn]

Kinder und Jugendliche, Schüler [bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres], Studierende und Auszubildende, Freiwilligen Wehr- und Bundesfreiwilligendienst-Leistende und Freiwilliges Soziales Jahr-Leistende sowie Erwerbslose erhalten Restkarten zum Einheitspreis von € 15,-.*

ALG II- und Sozialhilfe-Empfänger erhalten Restkarten zum Einheitspreis von € 3,- im Rahmen eines begrenzten Kontingents.*

Gegen Vorlage eines Schwerbehindertenausweises mit dem Vermerk „B“ erhalten Schwerbehinderte in allen Preiskategorien eine kostenlose Karte für den Begleiter.

* Ausgenommen sind Premieren, Fremdveranstaltungen, Veranstaltungen mit Sonderpreisen und Vorstellungen des Staatsballetts Berlin. Dieses Angebot gilt nach Maßgabe der Verfügbarkeit, ein Anspruch darauf besteht nicht. Platzwünsche können nicht berücksichtigt werden, die Plätze werden von der Deutschen Oper Berlin vergeben.

Veranstaltungen / Vermietung

Vermietung unserer Räumlichkeiten

Sie möchten Ihre Kunden- oder Mitarbeiterveranstaltung im exklusiven Rahmen der Foyers der Deutschen Oper Berlin stattfinden lassen und/oder den Tag mit einem Opernbesuch ausklingen lassen? Für Fragen der Vermietung unserer Räumlichkeiten wenden Sie sich bitte an Herrn Markus Winterstein unter Telefon +49 [30]-343 84 199 oder winterstein@deutscheoperberlin.de.

Service

Spielplaninformationen

Gerne senden wir Ihnen unsere Jahresvorschau oder die Monatsleporellos kostenlos zu. Bitte geben Sie hierzu Ihre Adresse an:
Deutsche Oper Berlin, Karten-Service
Postfach 10 02 80, 10562 Berlin
Telefon: +49 [30]-343 84 343 oder E-Mail: info@deutscheoperberlin.de.

Unsere Website www.deutscheoperberlin.de informiert Sie über unser Programm und die Besetzungen und lädt Sie mit informativen Texten sowie Bild- und Filmeindrücken ein, unsere Vorstellungen zu besuchen. Alle Publikationen können Sie von der Website downloaden. Sie können rund um die Uhr direkt aus dem Saalplan Karten buchen, sich mit einem virtuellen Rundgang durch das Haus bewegen und sich über die Abonnements informieren.

Den Newsletter der Deutschen Oper Berlin können Sie auf unserer Website www.deutscheoperberlin.de bestellen. Der monatliche E-Mail-Newsletter informiert Sie über die Repertoirevorstellungen, die Sängerinnen und Sänger oder Regieteams. Im Vorfeld von Premieren erhalten Sie einen Premieren-Newsletter über die jeweils bevorstehende Neuproduktion: So besitzen Sie bereits vor der Vorstellung ein Informationspaket zu Werk, Inszenierung und Interpreten.

Geschenkgutscheine

Einen Geschenkgutschein in beliebiger Höhe können Sie direkt im Online-Shop erwerben. Klicken Sie hier in der Begrüßungsmaske des Webshops einfach auf „Geschenkgutscheine“.

Selbstverständlich ist der Gutscheinkauf ebenfalls an der Kasse und am Telefon [auch mit individuellem Grußtext] möglich:
Kasse der Deutschen Oper Berlin, Götz-Friedrich-Platz, 10627 Berlin
Telefon: +49 [30]-343 84 343
E-Mail: info@deutscheoperberlin.de

Führungen / Familienführungen

Mehrmals im Monat finden an Samstagen Führungen durch das größte Berliner Opernhaus statt. Ein- bis zweimal im Monat wird diese Führung speziell für Familien angeboten, sie wird für Kinder ab dem Vorschulalter moderiert. Karten für diese Führungen erhalten Sie an der Kasse der Deutschen Oper Berlin und auf www.deutscheoperberlin.de. Der Weg hinter die Bühne beginnt immer um 15.30 Uhr in der Kassenhalle und dauert circa 90 Minuten [Familienführungen rund 60 Minuten], pro Person kostet die Führung € 5,-.

Wenn Sie für einen besonderen Anlass mit Familie oder Kollegen eine Führung [in deutscher oder englischer Sprache] maßgeschneidert auf Ihre Interessen und Ansprüche buchen möchten, wenden Sie sich bitte an:

Deutsche Oper Berlin, Frau Anne Oppermann
Richard-Wagner-Straße 10, 10585 Berlin
Telefon: +49 [30]-343 84 225
E-Mail: oppermann@deutscheoperberlin.de

Für Ihre individuelle Gruppenführung, die speziell auf die Bedürfnisse von Kindern zugeschnitten ist, wenden Sie sich bitte an:

Deutsche Oper Berlin, Junge Deutsche Oper
Richard-Wagner-Straße 10, 10585 Berlin
Telefon: +49 [30]-343 84 474 [Mo und Mi, 9.00 bis 13.00 Uhr]
E-Mail: jungedeutscheoper@deutscheoperberlin.de

Rund um den Vorstellungsbesuch

Besucher mit Handicap

Die Kasse der Deutschen Oper Berlin in der Bismarckstraße 35 ist für Rollstuhlfahrer barrierefrei zu erreichen. Vier Rollstuhlfahrer-Parkplätze stehen in der Nähe des Haupteinganges, Ecke Bismarckstraße / Richard-Wagner-Straße, zur Verfügung. Aufzüge fahren gehbehinderte Besucher in die einzelnen Saal- und Foyerebenen, im Parkett 2 gibt es eine Rollstuhlfahrer-Loge; Begleitpersonen sitzen in direkter Nähe in Reihe 26 des Parketts. Für Fragen steht Ihnen unser Karten-Service unter +49 [30]-343 84 343 sehr gern zur Verfügung.

Anfahrt – Öffentliche Verkehrsmittel

Sie erreichen die Deutsche Oper Berlin mit der U-Bahnlinie U2 direkt bis zur Station „Deutsche Oper“. In der unmittelbaren Nähe befindet sich die Station der U7 „Bismarckstraße“ [an dieser Station gibt es Fahrstühle zur Straßenebene] sowie die Haltestellen der Buslinien 101 und 109. Wir empfehlen die Anfahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Parkhaus

Wenn Sie die Anfahrt mit dem Auto vorziehen, steht Ihnen das Parkhaus Deutsche Oper in der Zillestr. 5 ab zwei Stunden vor Vorstellungsbeginn bis 2 Uhr zum Operntarif von € 3,- zur Verfügung. Für Abonnenten gelten Sonderkonditionen: Sie erhalten bei Vorlage Ihres Parktickets an der ersten Garderobe rechts gegen Zahlung von nur € 2,50 ein Auslassticket [ohne Stellplatz-Garantie]. Bei Verfügbarkeit können Sie dieses Parkhaus auch tagsüber nutzen, ob als festen Parkplatz für den Job, bequemen Stellplatz für Anwohner oder zusätzliche Parkfläche für Kunden und Mitarbeiter. Zu den Tarifen und Konditionen wenden Sie sich bitte an die Deutsche Oper Berlin Vermarktungs GmbH, Natalie Martens-Brall Richard-Wagner-Straße 10, 10585 Berlin Telefon: +49 [30]-343 84 652 E-Mail: martens@deutscheoperberlin.de

Verleih von Operngläsern

In der Deutschen Oper Berlin verleihen wir das Opernglas SCALA der Firma Bresser. Verleih an den ersten beiden Garderoben links und rechts und bei den Platzanweisern an den Saalzugängen gegen eine Leihgebühr von € 3,- sowie Abgabe Ihres Personalausweises als Pfand. Reservierung ist nicht möglich.

Restaurant Deutsche Oper / Pausenbewirtung

Das Restaurant Deutsche Oper begrüßt Sie als Gäste nicht nur in den Pausenfoyers, sondern auch täglich ab 9 Uhr im Restaurant, das anspruchsvolle und leichte deutsche Küche bei ausgezeichnetem Service bietet. Gemeinsam mit Freunden oder Künstlern können Sie dort vor wie auch nach der Vorstellung speisen. Sie finden auf der Website www.rdo-berlin.de sowohl die komplette Getränke- und Speisenkarte für den Barbereich in den Foyers als auch die Standard- und Wochenkarte sowie die Getränkekarte für das Restaurant Deutsche Oper.

Reservierung: +49 [30]-343 84 670 oder via E-Mail unter eat@rdo-berlin.de

L&P Opernshop

Der L&P Opernshop im Parkett-Foyer der Deutschen Oper Berlin öffnet jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn sowie in den Pausen und bietet eine gehobene Auswahl an Literatur, Kunstbüchern, Kultur- und Theatermagazinen sowie CDs und DVDs.

Telefon: +49 [30]-880 430 43

Family performances [see page 225 for dates]

In the 2016/2017 season we are again offering great discounts for families: tickets to family performances [incl. advance sales] cost € 10,- for children and teenagers under 18 years of age.

Children's concerts [Stage]

Adults: € 16,-

Children and teenagers under 18 years of age: € 8,- [incl. advance sales]

Other performances

BigBand-Concert € 29,-

Opera Lounge: € 9,-

Opera lectures, tours, family tours: € 5,-

Performances in the Tischlerei

€ 20,-/*concs.: € 10,-

Gianni € 25,- / concs.: € 15,-

Tischlerei concerts: € 16,- / concs.: € 8,-

Jazz & Lyrics: € 20,- / concs.: € 15,-

*Concessions for school children, students, trainees, pensioners, ALG1 benefit recipients. Proof of status required when purchasing and at door.

Children's performances [Tischlerei]

Adults: € 16,-

Children and teenagers under 18 years of age: € 8,- [incl. advance sales]

Baby concerts, kiddies' concerts: € 5,-

General information on ticket sales

Advance ticketing for the 2016/2017 season

- Season ticket holders and Förderkreis members have priority and can buy season tickets and individual tickets from the beginning of February onwards.
- Regular advance ticket sales for all performances in the 2016/2017 season open on 21st March 2016.
- Advance ticket sales for the Tischlerei performances open on 5 April 2016.

From the beginning of regular advance ticketing onwards you can purchase tickets by telephone, in writing or direct from the box office of the Deutsche Oper Berlin, Bismarckstraße 35, 10627 Berlin. When ordering tickets on our website www.deutscheoperberlin.de you can use the auditorium plan to specify your seat location.

Box office opening hours

The box office with season-ticket service can be accessed via the entrance on Götz-Friedrich-Platz and from Bismarckstraße 35.

Opening hours: Monday to Saturday 11am to 1 ½ hours prior to start of performance. On days without performances the box office is open until 7pm. Sundays: 10am to 2pm.

Evening box office: open from one hour prior to start of performance. Entrance from Bismarckstraße 35. No season-ticket service available at the evening box office.

The box office will be closed from 10 July to 21st August 2016 for the summer recess and on 6 November and 24 December 2016. Bookings can still be made by telephone, in writing and online.

Ticket Office

By telephone: +49 [30]-343 84 343

[Mon.– Fri: 8am – 6pm; Sat, Sun: 11am – 4pm]

In writing: Karten-Service der Deutsche Oper Berlin

Postfach 10 02 80, 10562 Berlin

Fax: +49 [30]-343 84 246

Email: info@deutscheoperberlin.de

Internet: www.deutscheoperberlin.de

A € 2,- booking fee is charged on all reserved tickets. Tickets will be posted on request. Booking fees are waived for season ticket holders and Förderkreis members.

Family performances

In the 2016/2017 season we are again offering great discounts for families: tickets to family performances [incl. advance sales] cost € 10,- for children and teenagers under 18 years of age.

Dates of family performances

Fri, 9 September 2016 [7.30 pm] CARMEN [recommended 14 years +]
Fri, 21 October 2016 [7.30 pm] RIGOLETTO [for 15 years +]
Sat, 19 November 2016 [7.30 pm] THE MASKED BALL [for 14 years +]
Sat, 10 December 2016 [7.30 pm] TOSCA [for 14 years +]
Sun, 18 December 2016 [2 and 6 pm] HÄNSEL UND GRETEL [for 10 years +]
Mon, 19 December 2016 [6 pm] HÄNSEL UND GRETEL [for 10 years +]
Fri, 23 December 2016 [2 and 6 pm] HÄNSEL UND GRETEL [for 10 years +]
Sun, 1 January 2017 [4 pm] HÄNSEL UND GRETEL [for 10 years +]
Tue, 3 January 2017 [7.30 pm] LA BOHEME [for 12 years +]
Sun, 8 January 2017 [6 pm] THE BARBER OF SEVILLE [for 12 years +]
Sat, 14 January 2017 [7.30 pm] NABUCCO [for 14 years +]
Sat, 18 February 2017 [7.30 pm] MADAMA BUTTERFLY [for 14 years +]
Sun, 5 March 2017 [6 pm] FAUST [for 16 years +]
Fri, 24 March 2017 [7.30 pm] THE MAGIC FLUTE [for 10 years +]
Sat, 25 March 2017 [7.30 pm] DEATH IN VENICE [for 14 years +]
Sat, 8 July 2017 [7.30 pm] THE MAGIC FLUTE [for 10 years+]

Concessions

Proof of status is required when purchasing reduced-rate tickets and at the door. Reduced-rate tickets are not transferable. Due to the proof-of-status requirement, reduced-rate tickets cannot be purchased or booked online or by phone [except for family and children's performances].

One week or less before the performance

Students, trainees, pensioners, retirees and the unemployed are entitled to a 25%* discount on any available tickets. This discount also applies to performances with general admission and to foyer events.
School children [20 years old or less] and Germans doing voluntary military or social service are entitled to a 50%* discount.

At the evening box office [one hour prior to start of performance]

Children and teenagers, school children [20 years old or less], students and trainees, the unemployed and Germans doing voluntary military or social service can purchase a limited number of tickets for € 15,-*, subject to availability; ALG II and state-benefit recipients pay € 3,-*. Holders of B-grade Severely Disabled ID cards are entitled to a free ticket [in any price category] for a companion.

**Discounts do not apply to the following events: premieres, external performances, specially priced events and performances by the Staatsballett Berlin. The discounts are subject to ticket availability and are offered at the discretion of the Deutsche Oper Berlin, which allocates seating and cannot consider individual seating requests.*

Events / hiring

Hiring of rooms

You would like to hold your customer or staff function in the exclusive setting of the foyer of the Deutsche Oper Berlin and/or round off the day by attending an opera performance? Please address all enquiries concerning hiring of premises to Herr Markus Winterstein, Tel.: +49 [30]-343 84 199 or winterstein@deutscheoperberlin.de.

Information for visitors

Disabled visitors

There is barrier-free access to the box office of the Deutsche Oper Berlin via the entrance on Bismarckstraße 35. Four parking spaces for wheelchair users are located close to the main entrance on the corner of Bismarckstraße and Richard-Wagner-Straße. Lifts give access to the various levels and there is a viewing box designed to accommodate wheelchairs in the Stalls 2 area; companions will be seated close by in Row 26 of the stalls. Please address all enquiries to our Ticket Office, Tel.: +49 [30]-343 84 343.

Getting there – public transport

The Deutsche Oper Berlin is located outside the "Deutsche Oper" station on the U2 line of the U-Bahn. The "Bismarckstraße" station on the U7 line [with lifts to street level] is close by and the opera is also served by bus routes 101 and 109. Visitors are encouraged to use local transport.

Multi-storey car park

Patrons arriving by car can use the Deutsche Oper multi-storey car park at Zillestraße 5, open from two hours before start of performance until 2am; cost: € 3,-. Special conditions apply for season ticket holders: present your parking docket at the first cloakroom on the right and pay just € 2,50 for an exit ticket [without parking space guarantee]. Naturally you can also use the multi-storey car park in the daytime, for yourself as commuter or resident or for your staff and business clients. For information on rates and conditions, please contact:
Deutsche Oper Berlin Vermarktungs GmbH, Natalie Martens
Richard-Wagner-Straße 10, 10585 Berlin
Tel.: +49 [30]-343 84 652
Email: martens@deutscheoperberlin.de

Renting opera glasses

We hire out SCALA opera glasses manufactured by Bresser. Glasses can be obtained at the first two cloakrooms on the left and right and from ushers at the doors into the auditorium. Cost: € 3,- plus ID card as deposit. Glasses cannot be booked in advance.

Deutsche Oper restaurant / gastronomy during intervals

The Deutsche Oper restaurant welcomes diners not only during performance intervals but also daily from 9am onwards. The restaurant offers high-quality and light German cuisine and provides top standards of service. The comprehensive food and beverages menu for the bar area in the foyers, the standard and week's menus and the drinks menu for the Deutsche Oper restaurant can all be found on the restaurant's website, www.rdo-berlin.de

Bookings: +49 [30]-343 84 670 or via email: eat@rdo-berlin.de

Tours

If you require a customised English-language guided tour for a family outing or a visit with work colleagues, please contact:

Deutsche Oper Berlin, Frau Anne Oppermann

Richard-Wagner-Straße 10, 10585 Berlin

Tel.: +49 [30]-343 84 225

Email: opermann@deutscheoperberlin.de

Abonnements 2016 / 2017

Als Abonnent genießen Sie viele Vorteile:

Komfort

Sie haben feste Plätze, ohne an der Kasse anstehen zu müssen.

Exklusives Vorkaufsrecht

Als Abonnent haben Sie bis zum Beginn des allgemeinen Vorverkaufs am 21. März 2016 ein Vorkaufsrecht für alle Vorstellungen der Spielzeit 2016/2017.

Einladungen zu exklusiven, nicht öffentlichen Sonderveranstaltungen

wie Vernissagen, Preisverleihungen, Informationsveranstaltungen etc.

Informationen druckfrisch

Sie erhalten monatlich den detaillierten Spielplan der Deutschen Oper Berlin und weitere Informationen kostenfrei per Post.

Preisvorteil

Gegenüber dem regulären Kartenpreis im freien Verkauf garantieren Ihnen die Abonnements eine erhebliche Preisersparnis von bis zu 25 %.

Preisvorteil im Deutschen Theater

Abonnenten erhalten an der DT-Kasse gegen Vorlage ihrer AboCard 2016/2017 oder ihrer TreueCard 10% Ermäßigung für maximal zwei Eintrittskarten.

Abonnenten-Boni 2016 / 2017

50% Ermäßigung für wahlweise die Uraufführung EDWARD II. von Andrea Lorenzo Scartazzini am 19. Februar 2017 oder das Sinfoniekonzert mit Werken von Dmitrij Schostakowitsch und Gustav Mahler am 30. September 2016.

Kauf zusätzlicher Karten mit attraktiver Preisersparnis

Wenn Sie einzelne Vorstellungen zusätzlich zu Ihrem Abonnement bestellen, so erhalten Sie diese zu vergünstigten Konditionen: ohne Reservierungsgebühr und mit einer Ermäßigung von 10% gegenüber dem freien Verkauf.

Sonderkonditionen im Parkhaus

Als Abonnent nutzen Sie das Parkhaus Deutsche Oper zum Sonderpreis von € 2,50 statt € 3,-.

TreueCard 2016 / 2017

Nach dem Kauf von mindestens neun Eintrittskarten für unterschiedliche Vorstellungen zum Eigenbedarf erhalten Sie mit unserer TreueCard bis zu 30% Rabatt auf weitere Einzelkarten.

Werbeprämie

Für die Werbung eines neuen Abonnenten erhalten Sie eine Freikarte Ihrer Wahl für Vorstellungen der Preiskategorie A, B, C oder D in der Preisgruppe Ihres Abonnements.

Abonnements mit festen Terminen oder Inhalten

■ Unsere Klassiker

Premieren-Abonnement [Code P]

Wählen Sie fünf Premieren aus folgenden Terminen:

- Wolfgang Amadeus Mozart – COSI FAN TUTTE
25. September 2016
- Giacomo Meyerbeer – DIE HUGENOTTEN
13. November 2016
- Andrea Lorenzo Scartazzini – EDWARD II. [Uraufführung]
19. Februar 2017
- Benjamin Britten – TOD IN VENEDIG
19. März 2017
- Richard Wagner – DER FLIEGENDE HOLLÄNDER
7. Mai 2017
- Modest P. Mussorgskij – BORIS GODUNOW
17. Juni 2017

Neuproduktions-Abonnement [Code NP]

Wählen Sie sechs Folgevorstellungen der Neuproduktionen folgenden Terminen:

- Wolfgang Amadeus Mozart – COSI FAN TUTTE
28. September; 1., 8., 11., 14. Oktober 2016; 25. Februar; 3., 11. März 2017
- Giacomo Meyerbeer – DIE HUGENOTTEN
17., 20., 23., 26., 29. November 2016; 29. Januar; 4. Februar 2017
- Andrea Lorenzo Scartazzini – EDWARD II.
24. Februar; 1., 4., 9. März 2017
- Benjamin Britten – TOD IN VENEDIG
22., 25. März; 23., 28. April 2017
- Richard Wagner – DER FLIEGENDE HOLLÄNDER
11., 16., 20. Mai; 4., 10. Juni 2017
- Modest P. Mussorgskij – BORIS GODUNOW
23., 27. Juni; 1., 4., 7. Juli 2017

Abonnement „Wochenmitte“ [Code WM]

Wählen Sie sechs Vorstellungen aus den folgenden Produktionen:

- Hector Berlioz / Sasha Waltz – ROMEO UND JULIETTE
Montag, 5. September 2016; Dienstag, 6. September 2016
- Giuseppe Verdi – EIN MASKENBALL
Mittwoch, 21. September 2016
- Wolfgang Amadeus Mozart – COSI FAN TUTTE [Neuproduktion]
Mittwoch, 28. September 2016; Dienstag, 11. Oktober 2016
- Gaetano Donizetti – DER LIEBESTRANK
Montag, 3. Oktober 2016; Donnerstag, 6. Oktober 2016;
Dienstag, 23. Mai 2017

- Sinfoniekonzert der BigBand und des Orchesters der Deutschen Oper Berlin
Dienstag, 18. Oktober 2016; Mittwoch, 28. Juni 2017
- Giuseppe Verdi – LA TRAVIATA
Donnerstag, 20. Oktober 2016
- Wolfgang Amadeus Mozart – DIE ZAUBERFLÖTE
Donnerstag, 27. Oktober 2016; Mittwoch, 16. November 2016;
Dienstag, 13. Dezember 2016
- Giacomo Puccini – TOSCA
Dienstag, 8. November 2016; Dienstag, 15. November 2016;
Mittwoch, 14. Dezember 2016
- Giacomo Meyerbeer – DIE HUGENOTTEN [Neuproduktion]
Donnerstag, 17. November 2016; Mittwoch, 23. November 2016;
Dienstag, 29. November 2016
- Richard Strauss – SALOME
Dienstag, 22. November 2016
- Wolfgang Amadeus Mozart – DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL
Donnerstag, 24. November 2016; Mittwoch, 30. November 2016;
Dienstag, 6. Dezember 2016
- Pjotr I. Tschaikowskij – EUGEN ONEGIN
Montag, 12. Dezember 2016; Donnerstag, 15. Dezember 2016;
Dienstag, 20. Dezember 2016
- Engelbert Humperdinck – HÄNSEL UND GRETEL
Montag, 19. Dezember 2016
- Giuseppe Verdi – AIDA
Mittwoch, 21. Dezember 2016; Montag, 26. Dezember 2016;
Mittwoch, 4. Januar 2017
- Giacomo Puccini – LA BOHEME
Dienstag, 27. Dezember 2016; Dienstag, 3. Januar 2017
- Georges Bizet – CARMEN
Donnerstag, 29. Dezember 2016
- Giuseppe Verdi – NABUCCO
Donnerstag, 12. Januar 2017; Mittwoch, 25. Januar 2017;
Donnerstag, 8. Juni 2017
- Wolfgang Amadeus Mozart – DON GIOVANNI
Donnerstag, 26. Januar 2017
- Richard Wagner – LOHENGRIN
Donnerstag, 2. Februar 2017
- Giacomo Puccini – MADAMA BUTTERFLY
Montag, 13. Februar 2017
- Charles Gounod – FAUST
Donnerstag, 23. Februar 2017; Donnerstag, 2. März 2017
- Andrea Lorenzo Scartazzini – EDWARD II. [Neuproduktion]
Mittwoch, 1. März 2017; Donnerstag, 9. März 2017
- Benjamin Britten – TOD IN VENEDIG [Neuproduktion]
Mittwoch, 22. März 2017
- Giacomo Puccini – LA RONDINE
Montag 1. Mai 2017

- Richard Wagner – DER FLIEGENDE HOLLÄNDER [Neuproduktion]
Donnerstag, 11. Mai 2017; Dienstag, 16. Mai 2017
- Umberto Giordano – ANDREA CHENIER
Mittwoch, 17. Mai 2017; Donnerstag, 25. Mai 2017
- Benjamin Britten – BILLY BUDD
Mittwoch, 24. Mai 2017
- Giacomo Puccini – TURANDOT
Donnerstag, 22. Juni 2017
- Modest P. Mussorgskij – BORIS GODUNOW [Neuproduktion]
Dienstag, 27. Juni 2017; Dienstag, 4. Juli 2017
- Giuseppe Verdi – DON CARLO
Donnerstag, 29. Juni 2017; Donnerstag, 6. Juli 2017

Abonnement „Immer wieder sonntags“ [Code SO]

Wählen Sie fünf Vorstellungen aus den folgenden Produktionen:

- Hector Berlioz / Sasha Waltz – ROMEO UND JULIETTE
4. September 2016
- Georges Bizet – CARMEN
11. September; 2. Oktober 2016
- Gioacchino Rossini – DER BARBIER VON SEVILLA
18. September 2016; 8. Januar 2017
- Richard Wagner – PARSIFAL
16., 30. Oktober 2016
- Giuseppe Verdi – RIGOLETTO
23. Oktober 2016
- Giacomo Meyerbeer – DIE HUGENOTTEN [Neuproduktion]
20. November 2016; 29. Januar 2017
- Richard Wagner – LOHENGRIN
4., 11. Dezember 2016; 5. Februar 2017
- Engelbert Humperdinck – HÄNSEL UND GRETEL
18. [14.00 und 18.00] Dezember 2016; 1. Januar 2017
- Giacomo Puccini – LA BOHEME
25. Dezember 2016
- Wolfgang Amadeus Mozart – DON GIOVANNI
15. Januar 2017
- Richard Wagner – TANNHÄUSER UND DER SÄNGERKRIEG AUF WARTBURG
12. Februar; 12. März 2017
- Charles Gounod – FAUST
5. März 2017
- Benjamin Britten – TOD IN VENEDIG [Neuproduktion]
23. April 2017
- Giuseppe Verdi – LA TRAVIATA
30. April 2017
- Umberto Giordano – ANDREA CHENIER
21. Mai 2017

- Giacomo Puccini – TOSCA
28. Mai 2017
- Richard Wagner – DER FLIEGENDE HOLLÄNDER [Neuproduktion]
4. Juni 2017
- Giuseppe Verdi – NABUCCO
11. Juni 2017
- Giuseppe Verdi – DON CARLO
2. Juli 2017

Abonnement „Konzert-Zyklus“ [Code K]

Wählen Sie vier Termine aus den folgenden Sinfoniekonzerten:

- Sonderkonzert Musikfest Berlin 2016
7. September 2016 [Berliner Philharmonie]
- Sinfoniekonzert [Gustav Mahler, Dmitrij Schostakowitsch]
30. September 2016
- Sinfoniekonzert der BigBand und des Orchesters
18. Oktober 2016
- Sonderkonzert [Giacomo Meyerbeer / Diana Damrau]
19. Mai 2017
- Sinfoniekonzert [Richard Strauss / Anja Harteros]
28. Juni 2017

2016 / 2017 Spezial

Abonnement „Regie-Handschriften“ [Code RH]

Wählen Sie vier Termine aus den folgenden Produktionen:

- Sasha Waltz / Hector Berlioz – ROMEO UND JULIETTE
2., 4., 5., 6. September 2016
- Robert Borgmann / Wolfgang Amadeus Mozart: COSI FAN TUTTE [NP]
28. September; 1., 8., 11., 14. Oktober 2016; 25. Februar; 3., 11. März 2017
- Götz Friedrich / Pjotr I. Tschaikowskij – EUGEN ONEGIN
12., 15., 20. Dezember 2016
- Benedikt von Peter / Giuseppe Verdi – AIDA
16., 21., 26. Dezember 2016; 4. Januar 2017
- Roland Schwab / Wolfgang Amadeus Mozart – DON GIOVANNI
15., 21., 26. Januar 2017
- Christof Loy / Andrea Lorenzo Scartazzini – EDWARD II. [Neuproduktion]
24. Februar; 1., 4., 9. März 2017
- Philipp Stölzl / Charles Gounod – FAUST
23. Februar; 2., 5., 10. März 2017
- John Dew / Umberto Giordano – ANDREA CHENIER
13., 17., 21., 25. Mai 2017
- David Alden / Benjamin Britten – BILLY BUDD
24., 26. Mai; 2. Juni 2017
- Marco Arturo Marelli / Giuseppe Verdi – DON CARLO
24., 29. Juni; 2., 6. Juli 2017

Abonnement „Französischer Zyklus“ [Code F]

Wählen Sie drei Vorstellung aus den folgenden Produktionen:

- Hector Berlioz / Sasha Waltz – ROMEO UND JULIETTE
2., 4., 5., 6. September 2016
- Georges Bizet – CARMEN
9., 11., 17. September; 2. Oktober; 3., 29. Dezember 2016
- Giacomo Meyerbeer – DIE HUGENOTTEN [Neuproduktion]
17., 20., 23., 26., 29. November 2016; 29. Januar; 4. Februar 2017
- Charles Gounod – FAUST
23. Februar; 2., 5., 10. März 2017

Abonnement „Italienischer Zyklus“ [Code I]

Wählen Sie sechs Vorstellungen aus den folgenden Produktionen:

- Gioacchino Rossini – DER BARBIER VON SEVILLA
10., 18. September; 31. [2x] Dezember 2016; 8. Januar 2017
- Giuseppe Verdi – EIN MASKENBALL
16., 21., 24. September; 19., 25. November 2016
- Gaetano Donizetti – DER LIEBESTRANK
3., 6. Oktober 2016; 23., 27. Mai 2017
- Giuseppe Verdi – LA TRAVIATA
15., 20. Oktober 2016; 21., 30. April 2017
- Giuseppe Verdi – RIGOLETTO
21., 23., 29. Oktober; 12. November 2016
- Giacomo Puccini – TOSCA
8., 15. November; 10., 14. Dezember 2016; 28. Mai 2017
- Giuseppe Verdi – AIDA
16., 21., 26. Dezember 2016; 4. Januar 2017
- Giacomo Puccini – LA BOHEME
25., 27. Dezember 2016; 3., 6. Januar 2017
- Giuseppe Verdi – NABUCCO
12., 14., 25., 28. Januar; 8., 11. Juni 2017
- Giacomo Puccini – MADAMA BUTTERFLY
13., 18. Februar 2017
- Giacomo Puccini – LA RONDINE
29. April; 1., 6. Mai 2017
- Umberto Giordano – ANDREA CHENIER
13., 17., 21., 25. Mai 2017
- Giacomo Puccini – TURANDOT
3., 9., 22. Juni 2017
- Giuseppe Verdi – DON CARLO
24., 29. Juni; 2., 6. Juli 2017

Abonnement „Mozart-Zyklus“ [Code M]

Wählen Sie drei Vorstellungen aus den folgenden Terminen:

- Wolfgang Amadeus Mozart – COSI FAN TUTTE [Neuproduktion]
28. September; 1., 8., 11., 14. Oktober 2016; 25. Februar; 3., 11. März 2017
- Wolfgang Amadeus Mozart – DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL
24., 30. November; 6. Dezember 2016
- Wolfgang Amadeus Mozart – DIE ZAUBERFLÖTE
27. Oktober; 16. November; 13. Dezember 2016;
7. Januar; 24. März; 22. April; 8. Juli 2017
- Wolfgang Amadeus Mozart – DON GIOVANNI
15., 21., 26. Januar 2017

Abonnement „Wagner-Zyklus“ [Code WZ]

Wählen Sie fünf Vorstellungen aus folgenden Terminen:

- Sonderkonzert Musikfest Berlin 2016 [u.a. DIE WALKÜRE, 1. Aufzug, konz.]
7. September 2016 [Berliner Philharmonie]
- Richard Wagner – PARSIFAL
16., 22., 30. Oktober 2016
- Richard Wagner – LOHENGRIN
4., 11., 17. Dezember 2016; 2., 5., Februar 2017
- Richard Wagner – TANNHÄUSER UND DER
SÄNGERKRIEG AUF WARTBURG
27. Januar; 12. Februar; 12., 18. März 2017
- Richard Wagner – DER FLIEGENDE HOLLÄNDER [Neuproduktion]
11., 16., 20. Mai; 4., 10. Juni 2017

Wahl-Abonnements

Für Opernfans und langjährige Kenner unseres Hauses und Repertoires bieten wir umfangreiche Wahlmöglichkeiten in den freien Abonnements, die es Ihnen ermöglichen, Ihre Lieblingsstars und -werke Ihrem persönlichen Kalender angepasst zu buchen.

Standard-Wahl-Abonnement A bis C [Code SWAC]

Acht Vorstellungen der Preiskategorien A, B, C – wählbar von Montag bis Sonntag

Standard-Wahl-Abonnement A bis D [Code SWAD]

Acht Vorstellungen der Preiskategorien A, B, C, D – wählbar von Montag bis Sonntag [keine Premieren]

Wahl-Abonnement Premium [Code PR]

Sechs Vorstellungen der Preiskategorien A, B, C, D und E – wählbar von Montag bis Sonntag [davon maximal drei Premieren]

Abonnement-Preise

Abonnements mit festen Terminen oder Inhalten

■ Unsere Klassiker

Preise [in Euro]	PG 1	PG 2	PG 3	PG 4
Premieren-Abonnement [P] [5 Premieren]	710,-	520,-	365,-	215,-
Neuproduktions-Abonnement [NP] [6 Folgevorstellungen nach Premieren]	504,-	384,-	270,-	150,-
Wochenmitte [WM] [6 Vorstellungen aus ausgewählten Werken]	426,-	330,-	228,-	132,-
Immer wieder sonntags [SO] [5 Vorstellungen aus ausgewählten Werken]	390,-	305,-	215,-	120,-
Konzert-Abonnement [K] [4 Konzerte zu festen Terminen]	196,-	156,-	96,-	56,-

■ 2016 / 2017 Spezial

Regie-Handschriften [RH] [4 Vorstellungen aus ausgewählten Werken]	308,-	240,-	168,-	96,-
Französischer Zyklus [F] [3 Vorstellungen aus ausgewählten Werken]	237,-	183,-	129,-	72,-
Italienischer Zyklus [I] [6 Vorstellungen aus ausgewählten Werken]	450,-	354,-	246,-	138,-
Mozart-Zyklus [M] [3 Vorstellungen aus ausgewählten Werken]	213,-	171,-	120,-	66,-
Wagner-Zyklus [WZ] [5 Vorstellungen aus ausgewählten Werken]	435,-	320,-	225,-	130,-

Wahl-Abonnements

Preise [in Euro]	PG 1	PG 2	PG 3	PG 4
Standard-Wahl-Abonnement [SWAC] [8 Vorstellungen, Kategorie A bis C, Mo. bis So.]	584,-	448,-	312,-	188,-
Standard-Wahl-Abonnement [SWAD] [8 Vorstellungen, Kategorie A bis D, Mo. bis So., keine Premieren]	664,-	496,-	344,-	212,-
Wahl-Abonnement Premium [PR] [6 Vorstellungen, Kategorie A bis E, Mo. bis So., max. 3 Premieren]	780,-	570,-	408,-	240,-

RING-Zyklen 2016 / 2017 [Zur Zeit keine Karten verfügbar]

Preise [in Euro]	PG 1	PG 2	PG 3	PG 4
RING-Zyklus 1 [R1] [4 Vorstellungen, 1., 2., 5., 9. April 2017]	792,-	596,-	392,-	240,-
RING-Zyklus 2 [R2] [4 Vorstellungen, 13., 14., 15., 17. April 2017]	792,-	596,-	392,-	240,-

Allgemeine Informationen

Kasse mit Abonnement-Service in der Deutschen Oper Berlin

Zugang über Götz-Friedrich-Platz oder Bismarckstraße 35

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 11.00 Uhr bis 1,5 Stunden vor der Vorstellung; an vorstellungsfreien Tagen bis 19.00 Uhr; Sonntag 10.00–14.00 Uhr
Während der Abendkasse kein Abonnement-Service.
Am 6. November und 24. Dezember 2016 bleibt die Kasse geschlossen.

Telefonisch: +49 [30]-343 84 230 [Montag bis Freitag 10.00–16.00 Uhr]

Postadresse: Abonnement-Service der Deutschen Oper Berlin

Postfach 10 02 80, 10562 Berlin

Fax: +49 [30]-343 84 246

E-Mail: abo@deutscheoperberlin.de

Internet: www.deutscheoperberlin.de

Bitte beachten Sie bei der Zusammenstellung Ihrer Abonnement-Vorstellungen, dass Vorstellungen zu Sonderpreisen und Vorstellungen des Staatsballetts Berlin von der Auswahl ausgeschlossen sind.

Für alle Abonnements gilt

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten Sie gerne und helfen Ihnen, das für Sie passende Abonnement zu finden.

Schriftliche Bestellung: Verwenden Sie bitte den „Bestellschein für Abonnements 2016/2017“, laden Sie die Formulare als PDF-Dokument von der Home-page www.deutscheoperberlin.de herunter oder fordern Sie diese telefonisch unter +49 [30]-343 84 343 an. Tragen Sie Ihre Wunschtermine für Ihre Abonnement-Vorstellungen sowie die Anzahl der Plätze ein und senden Sie diese entweder als Brief, E-Mail oder Fax an den Abonnement-Service der Deutschen Oper Berlin.

Kauf zusätzlicher Karten: Möchten Sie Einzel-Vorstellungen zusätzlich zu Ihrem Abonnement bestellen, so erhalten Sie diese gegenüber dem freien Verkauf um 10 % ermäßigt [nach Maßgabe vorhandener Plätze; gilt nicht für Vorstellungen mit Sonderpreisen sowie des Staatsballetts Berlin]. Hierfür nutzen Sie bitte das Bestellformular „Extras und Zusatzkarten“ [ebenfalls per Download oder telefonisch unter +49 [30]-343 84 343 anfordern].

Zahlungsart für Abonnements: Jährliche bargeldlose Gesamtzahlung.

Bitte beachten Sie, dass wir die auszufüllenden Felder der Einzugsermächtigung auf SEPA umgestellt haben.

Das auszufüllende SEPA-Basislastschriftmandat senden wir Ihnen entweder zu oder überreichen es Ihnen an der Kasse.

August 2016

28 So	Babykonzert [Tischlerei]	10.30	5,-
	Babykonzert [Tischlerei]	15.00	5,-
	Babykonzert [Tischlerei]	17.00	5,-
29 Mo	Babykonzert [Tischlerei]	10.30	5,-
	Babykonzert [Tischlerei]	15.00	5,-
	Babykonzert [Tischlerei]	17.00	5,-
30 Di	Babykonzert [Tischlerei]	10.30	5,-
	Babykonzert [Tischlerei]	15.00	5,-
	Babykonzert [Tischlerei]	17.00	5,-

September 2016

2 Fr	ROMEO UND JULIETTE	20.00	C
3 Sa	Eröffnungsfest 2016	15.00	
	Eröffnungskonzert 2016	20.00	
4 So	ROMEO UND JULIETTE	20.00	C
5 Mo	ROMEO UND JULIETTE	20.00	C
6 Di	ROMEO UND JULIETTE	20.00	C
7 Mi	Sonderkonzert / Musikfest Berlin 2016 [Philharmonie]	20.00	A
9 Fr	CARMEN [Familienvorstellung]	19.30	C
10 Sa	Familienführung	15.30	5,-
	DER BARBIER VON SEVILLA	19.30	C
11 So	CARMEN	19.30	C
14 Mi	Opernwerkstatt: COSI FAN TUTTE [Foyer]	18.30	5,-
15 Do	Lieder & Dichter I [Foyer]	20.00	16/8,-
16 Fr	EIN MASKENBALL	19.30	C
17 Sa	Führung	15.30	5,-
	CARMEN	19.30	C
18 So	DER BARBIER VON SEVILLA	19.30	B
	JAZZ & LYRICS [Tischlerei]	20.30	20/15,-

21	Mi	EIN MASKENBALL	19.30	C
24	Sa	Familienführung	15.30	5,-
		EIN MASKENBALL	19.30	C
25	So	Premiere: COSI FAN TUTTE	18.00	E
28	Mi	COSI FAN TUTTE	19.00	C
30	Fr	Sinfoniekonzert: Mahler / Schostakowitsch	20.00	A

Oktober 2016

1	Sa	COSI FAN TUTTE	19.00	C
		Premiere: GIANNI [Tischlerei]	20.00	25/15,-
2	So	CARMEN	18.00	C
		GIANNI [Tischlerei]	20.00	25/15,-
3	Mo	DER LIEBESTRANK	18.00	C
6	Do	DER LIEBESTRANK	19.30	C
7	Fr	Premiere: Staatsballett Berlin DER NUSSKNACKER	19.30	D2
		GIANNI [Tischlerei]	20.00	25/15,-
8	Sa	Führung	15.30	5,-
		COSI FAN TUTTE	19.00	C
		GIANNI [Tischlerei]	20.00	25/15,-
9	So	Staatsballett Berlin DER NUSSKNACKER [Familenvorst.]	16.00	C2
10	Mo	1. Tischlereikonzert [Tischlerei]	20.00	16/8,-
11	Di	COSI FAN TUTTE	19.00	B
12	Mi	GIANNI [Tischlerei]	20.00	25/15,-
13	Do	GIANNI [Tischlerei]	20.00	25/15,-
14	Fr	COSI FAN TUTTE	19.00	C
		GIANNI [Tischlerei]	20.00	25/15,-
15	Sa	Familienführung	15.30	5,-
		LA TRAVIATA	19.30	C
		GIANNI [Tischlerei]	20.00	25/15,-
16	So	Staatsballett Berlin TanzTanz Workshop	11.00	15,-
		PARSIFAL	16.00	D

18	Di	Sinfoniekonzert: BigBand und Orchester	20.00	A
19	Mi	Staatsballett Berlin DER NUSSKNACKER	19.30	C2
20	Do	LA TRAVIATA	19.30	C
21	Fr	RIGOLETTO [Familienvorstellung]	19.30	C
22	Sa	PARSIFAL	17.00	D
		Aus dem Hinterhalt: COSI FAN TUTTE [Tischlerei]	21.00	20/10,-
23	So	RIGOLETTO	18.00	C
27	Do	DIE ZAUBERFLÖTE	19.30	C
28	Fr	Staatsballett Berlin DER NUSSKNACKER	19.30	C2
29	Sa	Führung	15.30	5,-
		RIGOLETTO	19.30	C
30	So	PARSIFAL	16.00	D

November 2016

1	Di	Opernwerkstatt: DIE HUGENOTTEN [Foyer]	18.30	5,-
2	Mi	Lieder & Dichter II [Foyer]	20.00	16/8,-
4	Fr	Premiere: NEUES KINDERSTÜCK [Tischlerei]	16.00	16/8,-
5	Sa	23. Festl. Operngala für die Deutsche AIDS-Stiftung	19.00	S1
6	So	NEUES KINDERSTÜCK [Tischlerei]	11.00	16/8,-
		NEUES KINDERSTÜCK [Tischlerei]	16.00	16/8,-
7	Mo	2. Tischlereikonzert [Tischlerei]	20.00	16/8,-
8	Di	TOSCA	19.30	C
9	Mi	NEUES KINDERSTÜCK [Tischlerei]	10.30	16/8,-
10	Do	NEUES KINDERSTÜCK [Tischlerei]	10.30	16/8,-
11	Fr	Symposion: Oper und Religion [Foyer]	10.30	
		NEUES KINDERSTÜCK [Tischlerei]	10.30	16/8,-
		Staatsballett Berlin DER NUSSKNACKER	19.30	C2
12	Sa	Symposion: Oper und Religion [Foyer]	10.30	
		NEUES KINDERSTÜCK [Tischlerei]	16.00	16/8,-
		RIGOLETTO	19.30	C
13	So	Symposion: Oper und Religion [Foyer]	11.00	

13	So	NEUES KINDERSTÜCK [Tischlerei]	11.00	16/8,-
		NEUES KINDERSTÜCK [Tischlerei]	16.00	16/8,-
		Premiere: DIE HUGENOTTEN	17.00	E
14	Mo	Landesjugendensemble Neue Musik [Tischlerei]	20.00	16/8,-
15	Di	TOSCA	19.30	C
16	Mi	DIE ZAUBERFLÖTE	19.30	B
17	Do	DIE HUGENOTTEN	18.00	D
18	Fr	SALOME	20.00	C
19	Sa	Führung	15.30	5,-
		EIN MASKENBALL [Familienvorstellung]	19.30	C
		Aus dem Hinterhalt: DIE HUGENOTTEN [Tischlerei]	21.00	20/10,-
20	So	DIE HUGENOTTEN	17.00	D
22	Di	Knirpskonzert [Tischlerei]	15.00	5,-
		Knirpskonzert [Tischlerei]	17.00	5,-
		SALOME	20.00	B
23	Mi	Knirpskonzert [Tischlerei]	10.30	5,-
		Knirpskonzert [Tischlerei]	15.00	5,-
		Knirpskonzert [Tischlerei]	17.00	5,-
		DIE HUGENOTTEN	18.00	D
24	Do	DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL	19.30	C
25	Fr	EIN MASKENBALL	19.30	C
26	Sa	Adventssingen [Tischlerei]	16.00	5,-
		DIE HUGENOTTEN	18.00	D
27	So	Staatsballett Berlin DORNRÖSCHEN [Familienvorstellung]	18.00	C2
28	Mo	Staatsballett Berlin DORNRÖSCHEN	19.30	B2
29	Di	DIE HUGENOTTEN	18.00	D
30	Mi	DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL	19.30	B

Dezember 2016

1	Do	DIE IRRFAHRTEN DES ODYSSEUS [Tischlerei]	10.00	16/8,-
		DIE IRRFAHRTEN DES ODYSSEUS [Tischlerei]	14.00	16/8,-

1	Do	Staatsballett Berlin DER NUSSKNACKER	19.30	C2
2	Fr	DIE IRRFAHRTEN DES ODYSSEUS [Tischlerei]	10.00	16/8,-
		SALOME	20.00	C
3	Sa	Familienführung	15.30	5,-
		DIE IRRFAHRTEN DES ODYSSEUS [Tischlerei]	16.00	16/8,-
		CARMEN	19.30	C
4	So	Jazz & Breakfast [Restaurant Deutsche Oper]	11.00	O
		DIE IRRFAHRTEN DES ODYSSEUS [Tischlerei]	16.00	16/8,-
		LOHENGRIN	17.00	D
5	Mo	DIE IRRFAHRTEN DES ODYSSEUS [Tischlerei]	10.00	16/8,-
		DIE IRRFAHRTEN DES ODYSSEUS [Tischlerei]	14.00	16/8,-
6	Di	Ballettschule am Staatsballett COPPELIA	11.00	20/10,-
		DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL	19.30	B
7	Mi	Ballettschule am Staatsballett COPPELIA	11.00	20/10,-
		Staatsballett Berlin DER NUSSKNACKER	19.30	C2
8	Do	Staatsballett Berlin DER NUSSKNACKER	19.30	C2
9	Fr	GOLD [Tischlerei]	10.30	16/8,-
		GOLD [Tischlerei]	16.00	16/8,-
		Staatsballett Berlin DER NUSSKNACKER	19.30	C2
10	Sa	Führung	15.30	5,-
		Adventssingen [Tischlerei]	16.00	5,-
		TOSCA [Familienvorstellung]	19.30	C
11	So	GOLD [Tischlerei]	11.00	16/8,-
		GOLD [Tischlerei]	16.00	16/8,-
		LOHENGRIN	17.00	D
12	Mo	GOLD [Tischlerei]	10.30	16/8,-
		EUGEN ONEGIN	19.30	C
13	Di	GOLD [Tischlerei]	10.30	16/8,-
		GOLD [Tischlerei]	16.00	16/8,-
		DIE ZAUBERFLÖTE	19.30	B
14	Mi	GOLD [Tischlerei]	10.30	16/8,-
		TOSCA	19.30	C

15	Do	EUGEN ONEGIN	19.30	C
16	Fr	AIDA*	19.30	D
17	Sa	LOHENGRIN	18.00	D
18	So	HÄNSEL UND GRETEL [Familienvorstellung]	14.00	B
		HÄNSEL UND GRETEL [Familienvorstellung]	18.00	B
19	Mo	HÄNSEL UND GRETEL [Familienvorstellung]	18.00	B
20	Di	EUGEN ONEGIN	19.30	C
21	Mi	AIDA*	19.30	D
23	Fr	HÄNSEL UND GRETEL [Familienvorstellung]	14.00	B
		HÄNSEL UND GRETEL [Familienvorstellung]	18.00	B
25	So	LA BOHEME	18.00	D
26	Mo	AIDA*	18.00	D
27	Di	LA BOHEME	19.30	C
28	Mi	Ballettschule am Staatsballett COPPELIA	11.00	20/10,-
		Staatsballett Berlin DER NUSSKNACKER	19.30	C2
29	Do	CARMEN	19.30	C
30	Fr	Staatsballett Berlin DER NUSSKNACKER	15.00	C2
		Staatsballett Berlin DER NUSSKNACKER	19.30	D2
31	Sa	DER BARBIER VON SEVILLA	14.00	C
		DER BARBIER VON SEVILLA	19.30	D

Januar 2017

1	So	HÄNSEL UND GRETEL [Familienvorstellung]	16.00	B
2	Mo	Staatsballett Berlin DER NUSSKNACKER [Familienvorst.]	15.00	C2
		Staatsballett Berlin DER NUSSKNACKER	19.30	C2
3	Di	LA BOHEME [Familienvorstellung]	19.30	C
4	Mi	AIDA*	19.30	C
6	Fr	LA BOHEME	19.30	C
7	Sa	Familienführung	15.30	5,-
		DIE ZAUBERFLÖTE	19.30	C
8	So	Staatsballett Berlin TanzTanz Workshop	11.00	15,-

8 So	DER BARBIER VON SEVILLA [Familienvorstellung]	18.00	B
	JAZZ & Lyrics [Tischlerei]	20.30	20/15,-
12 Do	NABUCCO	19.30	C
13 Fr	SALOME	20.00	C
14 Sa	Führung	15.30	5,-
	NABUCCO [Familienvorstellung]	19.30	C
15 So	DON GIOVANNI	18.00	C
19 Do	Opera Lounge [Foyer]	21.00	9,-
20 Fr	SALOME	20.00	C
21 Sa	Kostümverkauf [Tischlerei]		
	DON GIOVANNI	19.00	C
22 So	Premiere: Staatsballett Berlin MAILLOT / MILLEPIED	18.00	C2
23 Mo	Konzert der BigBand der Deutschen Oper Berlin	20.00	29,-
25 Mi	NABUCCO	19.30	C
26 Do	DON GIOVANNI	19.00	C
27 Fr	TANNHÄUSER	18.30	D
28 Sa	Familienführung	15.30	5,-
	NABUCCO	19.30	C
	PREMIERE: DIDO [Tischlerei]	20.00	20/10,-
29 So	DIE HUGENOTTEN	17.00	C
30 Mo	3. Tischlereikonzert [Tischlerei]	20.00	16/8,-
31 Di	DIDO [Tischlerei]	20.00	20/10,-

Februar 2017

2 Do	LOHENGRIN	18.00	D
3 Fr	Staatsballett Berlin MAILLOT/MILLEPIED	19.30	B2
4 Sa	DIE HUGENOTTEN	18.00	C
5 So	Jazz & Breakfast [Restaurant Deutsche Oper]	11.00	O
	LOHENGRIN	16.00	D
	Hör-Show zum Winterferien-Musiklabor [Tischlerei]	15.00	5/2,-
6 Mo	DIDO [Tischlerei]	20.00	20/10,-

7	Di	DIDO [Tischlerei]	20.00	20/10,-
8	Mi	Lieder & Dichter III [Foyer]	20.00	16/8,-
9	Do	DIDO [Tischlerei]	20.00	20/10,-
10	Fr	Staatsballett Berlin MAILLOT / MILLEPIED	19.30	B2
		DIDO [Tischlerei]	20.00	20/10,-
11	Sa	Staatsballett Berlin MAILLOT / MILLEPIED	19.30	B2
		DIDO [Tischlerei]	20.00	20/10,-
12	So	TANNHÄUSER	17.00	D
		Jazz & Lyrics [Tischlerei]	20.30	20/15,-
13	Mo	MADAMA BUTTERFLY	19.30	C
14	Di	Opernwerkstatt: EDWARD II. [Foyer]	18.30	5,-
17	Fr	Babykonzert [Tischlerei]	10.30	5,-
		Babykonzert [Tischlerei]	15.00	5,-
		Babykonzert [Tischlerei]	17.00	5,-
18	Sa	Babykonzert [Tischlerei]	10.30	5,-
		Babykonzert [Tischlerei]	15.00	5,-
		Führung	15.30	5,-
		Babykonzert [Tischlerei]	17.00	5,-
		MADAMA BUTTERFLY [Familienvorstellung]	19.30	C
19	So	Babykonzert [Tischlerei]	10.30	5,-
		Babykonzert [Tischlerei]	15.00	5,-
		Babykonzert [Tischlerei]	17.00	5,-
		Uraufführung: EDWARD II.	18.00	D
20	Mo	Staatsballett Berlin SCHWANENSEE	19.30	B2
22	Mi	Staatsballett Berlin SCHWANENSEE	19.30	B2
23	Do	FAUST	19.30	C
24	Fr	EDWARD II.	19.30	C
25	Sa	Familienführung	15.30	5,-
		COSI FAN TUTTE	19.00	C
		Aus dem Hinterhalt: TOD IN VENEDIG [Tischlerei]	21.00	20/10,-
26	So	Kinderkonzert	11.00	16/8,-
		Staatsballett Berlin DUATO / KYLIAN / NAHARIN	18.00	B2

März 2017

1	Mi	EDWARD II.	19.30	B
2	Do	FAUST	19.30	C
3	Fr	COSI FAN TUTTE	19.00	C
4	Sa	Führung	15.30	5,-
		EDWARD II.	19.30	C
		Staatsballett Berlin DANCE\\RUPTION [Tischlerei]	20.00	20/10,-
5	So	Jazz & Breakfast [Restaurant Deutsche Oper]	11.00	O
		FAUST [Familienvorstellung]	18.00	C
		Staatsballett Berlin DANCE\\RUPTION [Tischlerei]	20.00	20/10,-
6	Mo	Opernwerkstatt: TOD IN VENEDIG [Foyer]	18.30	5,-
8	Mi	Staatsballett Berlin DUATO/KYLIAN/NAHARIN	19.30	A2
9	Do	FRATZ-Festival [bis 14. März] [Tischlerei]		
		EIN STÜCK VOM HIMMEL [Tischlerei]	10.30	16/8,-
		EIN STÜCK VOM HIMMEL [Tischlerei]	16.00	16/8,-
		EDWARD II.	19.30	C
10	Fr	EIN STÜCK VOM HIMMEL [Tischlerei]	10.30	16/8,-
		EIN STÜCK VOM HIMMEL [Tischlerei]	16.00	16/8,-
		FAUST	19.30	C
11	Sa	EIN STÜCK VOM HIMMEL [Tischlerei]	11.00	16/8,-
		Familienführung	15.30	5,-
		COSI FAN TUTTE	19.00	C
12	So	EIN STÜCK VOM HIMMEL [Tischlerei]	11.00	16/8,-
		TANNHÄUSER	17.00	D
13	Mo	4. Tischlereikonzert [Tischlerei]	20.00	16/8,-
14	Di	EIN STÜCK VOM HIMMEL [Tischlerei]	10.30	16/8,-
		Staatsballett Berlin MAILLOT/MILLEPIED	19.30	B2
15	Mi	EIN STÜCK VOM HIMMEL [Tischlerei]	10.30	16/8,-
16	Do	EIN STÜCK VOM HIMMEL [Tischlerei]	10.30	16/8,-
		EIN STÜCK VOM HIMMEL [Tischlerei]	16.00	16/8,-
17	Fr	Kinderkonzert	11.00	16/8,-

17	Fr	Staatsballett Berlin MAILLOT / MILLEPIED	19.30	B2
18	Sa	TANNHÄUSER	18.00	D
19	So	Premiere: TOD IN VENEDIG	18.00	D
20	Mo	22. LIONS-BENEFIZGALA	19.00	B
21	Di	Staatsballett Berlin DUATO / KYLIAN / NAHARIN	19.30	A2
22	Mi	TOD IN VENEDIG	19.30	B
23	Do	Staatsballett Berlin DUATO / KYLIAN / NAHARIN	19.30	A2
24	Fr	DIE ZAUBERFLÖTE [Familienvorstellung]	19.30	C
25	Sa	Führung	15.30	5,-
		TOD IN VENEDIG [Familienvorstellung]	19.30	C

April 2017

1	Sa	Familienführung	15.30	5,-
		DAS RHEINGOLD	19.30	F
2	So	Jazz & Breakfast [Restaurant Deutsche Oper]	11.00	O
		DIE WALKÜRE	17.00	F
5	Mi	SIEGFRIED	17.00	F
6	Do	Opera Lounge [Foyer]	21.00	9,-
8	Sa	Führung	15.30	5,-
9	So	Staatsballett Berlin TanzTanz Workshop	11.00	15,-
		GÖTTERDÄMMERUNG	16.00	F
13	Do	DAS RHEINGOLD	19.30	F
14	Fr	DIE WALKÜRE	17.00	F
15	Sa	SIEGFRIED	17.00	F
17	Mo	GÖTTERDÄMMERUNG	16.00	F
20	Do	Opernwerkstatt: DER FLIEGENDE HOLL. [Foyer]	18.30	5,-
21	Fr	LA TRAVIATA	19.30	C
22	Sa	DIE ZAUBERFLÖTE	19.30	B
23	So	TOD IN VENEDIG	18.00	C
24	Mo	5. Tischlereikonzert [Foyer]	20.00	16/8,-
28	Fr	TOD IN VENEDIG	19.30	C

28	Fr	PREMIERE: NEUE SZENEN III [Tischlerei]	18.00	20/10,-
29	Sa	Familienführung	15.30	5,-
		LA RONDINE	19.30	C
		NEUE SZENEN III [Tischlerei]	20.00	20/10,-
30	So	LA TRAVIATA	18.00	C

Mai 2017

1	Mo	LA RONDINE	18.00	C
		Jazz & Lyrics [Tischlerei]	20.30	20/15,-
5	Fr	Staatsballett Berlin SCHWANENSEE	19.30	C2
6	Sa	Führung	15.30	5,-
		LA RONDINE	19.30	C
		Aus dem Hinterhalt: DER FLIEGENDE HOLL.	[Tischlerei] 21.00	20/10,-
7	So	Jazz & Breakfast [Restaurant Deutsche Oper]	11.00	O
		Premiere: DER FLIEGENDE HOLLÄNDER	18.00	E
8	Mo	NEUE SZENEN III [Tischlerei]	20.00	20/10,-
9	Di	NEUE SZENEN III [Tischlerei]	20.00	20/10,-
11	Do	DER FLIEGENDE HOLLÄNDER	19.30	D
12	Fr	Staatsballett Berlin SCHWANENSEE	19.30	C2
13	Sa	Familienführung	15.30	5,-
		Wiederaufnahme: ANDREA CHENIER	19.30	C
14	So	Staatsballett Berlin SCHWANENSEE	18.00	B2
15	Mo	Lieder & Dichter IV [Foyer]	20.00	16/8,-
16	Di	DER FLIEGENDE HOLLÄNDER	19.30	D
17	Mi	ANDREA CHENIER	19.30	B
19	Fr	Sonderkonzert: Giacomo Meyerbeer	20.00	A
20	Sa	DER FLIEGENDE HOLLÄNDER	19.30	D
21	So	ANDREA CHENIER	19.30	C
23	Di	DER LIEBESTRANK	19.30	C
24	Mi	BILLY BUDD	19.30	C
25	Do	ANDREA CHENIER	18.00	C

26	Fr	BILLY BUDD	19.30	C
27	Sa	Führung	15.30	5,-
		DER LIEBESTRANK	19.30	C
28	So	TOSCA	18.00	C
29	Mo	6. Tischlereikonzert [Foyer]	20.00	16/8,-

Juni 2017

1	Do	Staatsballett Berlin SCHWANENSEE	19.30	B2
2	Fr	BILLY BUDD	19.30	C
3	Sa	Führung	15.30	5,-
		TURANDOT	19.30	C
4	So	DER FLIEGENDE HOLLÄNDER	19.30	D
5	Mo	Staatsballett Berlin SCHWANENSEE	16.00	B2
8	Do	NABUCCO	19.30	C
9	Fr	TURANDOT	19.30	C
10	Sa	Familienführung	15.30	5,-
		DER FLIEGENDE HOLLÄNDER	19.30	D
11	So	Staatsballett Berlin TanzTanz Workshop	11.00	15,-
		NABUCCO	19.30	C
13	Di	Opernwerkstatt: BORIS GODUNOW [Foyer]	18.30	5,-
16	Fr	CHEMO BROTHER [Tischlerei]	10.30	16/8,-
		CHEMO BROTHER [Tischlerei]	20.00	16/8,-
17	Sa	Premiere: BORIS GODUNOW	19.30	E
		CHEMO BROTHER [Tischlerei]	20.00	16/8,-
18	So	Staatsballett Berlin DORNRÖSCHEN	16.00	B2
		CHEMO BROTHER [Tischlerei]	20.00	16/8,-
19	Mo	CHEMO BROTHER [Tischlerei]	10.30	16/8,-
		Staatsballett Berlin DORNRÖSCHEN	19.30	B2
20	Di	CHEMO BROTHER [Tischlerei]	10.30	16/8,-
21	Mi	CHEMO BROTHER [Tischlerei]	10.30	16/8,-
22	Do	TURANDOT	19.30	C

23	Fr	BORIS GODUNOW	19.30	D
24	Sa	Führung	15.30	5,-
		DON CARLO	19.00	C
		Aus dem Hinterhalt: BORIS GODUNOW [Tischlerei]	21.00	20/10,-
25	So	Staatsballett Berlin DORNRÖSCHEN [Familienvorstellung]	16.00	B2
26	Mo	Staatsballett Berlin DORNRÖSCHEN	19.30	B2
27	Di	BORIS GODUNOW	19.30	D
28	Mi	Sinfoniekonzert: Richard Strauss	20.00	A
29	Do	DON CARLO	19.00	C
30	Fr	Staatsballett Berlin DORNRÖSCHEN	19.30	C2

Juli 2017

1	Sa	Familienführung	15.30	5,-
		BORIS GODUNOW	19.30	D
2	So	DON CARLO	19.00	C
3	Mo	Staatsballett Berlin DORNRÖSCHEN	19.30	B2
		Jazz & Lyrics [Tischlerei]	20.30	20/15,-
4	Di	BORIS GODUNOW	19.30	D
5	Mi	Staatsballett Berlin DORNRÖSCHEN	19.30	B2
6	Do	DON CARLO	19.00	C
7	Fr	BORIS GODUNOW	19.30	D
8	Sa	Führung	15.30	5,-
		DIE ZAUBERFLÖTE [Familienvorstellung]	19.30	C
9	So	Sturmfrei! Interkulturelles Musikfest	17.00	16/8,-

- Freier Eintritt, Frühstücksbrunch: € 32,- [Dezember: € 54,-]
- * Veränderter Saalplan [Platzierung von Chor und Orchester u.a. im Zuschauerbereich]! Unser Kartenservice berät Sie gerne.

Impressum

Deutsche Oper Berlin – Stiftung Oper in Berlin, 2016

Stand: 19. Februar 2016

Dietmar Schwarz [Intendant]

Donald Runnicles [Generalmusikdirektor]

Thomas Fehrle [Geschäftsführender Direktor]

Inhalt und Redaktion Jörg Königsdorf [Chefdramaturg] [verantw.],

Vertrieb und Marketing, KBB

Markenentwicklung und -auftritt Stan Hema, Berlin

Layout Jens Schittenhelm [Deutsche Oper Berlin]

Druck Gulde-Druck, Tübingen

Änderungen vorbehalten!

Fotos

Satoshi Fujiwara [Cover; Bildstrecke]

Matthias Baus [PARSIFAL]

Marcus Lieberenz [Chor; Orchester; AIDA; BILLY BUDD]

Yan Revazov [CASTRATI]

Monika Rittershaus [SALOME]

Bettina Stöß [Leitung, Orchester, DON GIOVANNI; LA RONDINE; RIGOLETTO]

Bernd Uhlig [ROMEO UND JULIETTE]

Die Komponistin und gebürtige Berlinerin URSULA MAMLOK lebte 65 Jahre in New York

und seit 2006 in der Tertianum Residenz Berlin.

MAMLOK

DER ANNEAUS GÄSTE

SCHÖNSTE AUSSICHTEN, älter zu werden

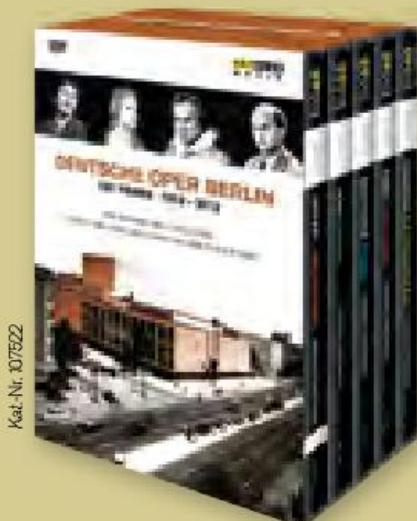
Berlin ist eine fantastische Stadt.
New York erinnerte mich immer an
Berlin. Das hat mir das Leben dort
leichter gemacht.

Tertianum

RESIDENZ BERLIN



DIE DEUTSCHE OPER BERLIN AUF DVD BEI **ARTHAUS MUSIK**

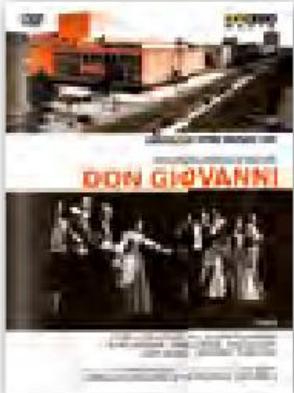


**HÖHEPUNKTE
UND RARITÄTEN**
**AUS ÜBER 50 JAHREN
DEUTSCHE OPER BERLIN**
**MIT DEN GROSSEN
KÜNSTLERPERSÖNLICHKEITEN
DER OPERNBÜHNE**

NOMINIERT FÜR DEN GRAMMY 2016

„Jenůfa“ ist nach wie vor Janáčeks erfolgreichste und meistaufgeführte Oper. Regisseur Christof Loy erzählt spannungsgeladen die Geschichte der strengen Küsterin Kostelnička, die aus Angst vor Geschwätz und Sorge um die Zukunft das uneheliche Kind ihrer Stieftochter Jenůfa ertränkt. Donald Runnicles leitet das Orchester und den Chor der Deutschen Oper Berlin in dieser aufwühlenden, an Intensität kaum zu überbietenden Aufführung mit Michaela Kaune in der Titelrolle und Jennifer Larmore als Küsterin.





DON GIOVANNI

Kat.-Nr. 101674



OTELLO

Kat.-Nr. 101674



FIDELIO

Kat.-Nr. 101697



DON CARLOS

Kat.-Nr. 101621



DIE HEIMLICHE EHE

Kat.-Nr. 101625



20.000 TALER

Kat.-Nr. 102185



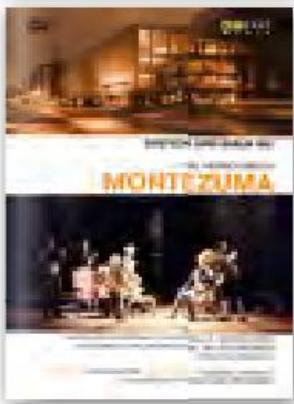
PREUSSIСHES MÄRCHEN

Kat.-Nr. 101658



ZWEI SCHWESTERN

Kat.-Nr. 101691



MONTEZUMA

Kat.-Nr. 101629



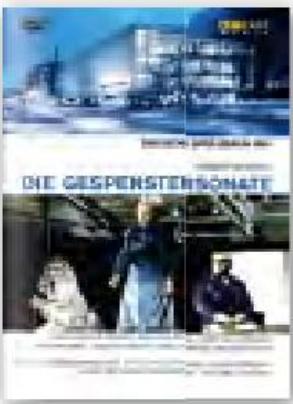
DIE TOTE STADT

Kat.-Nr. 101656



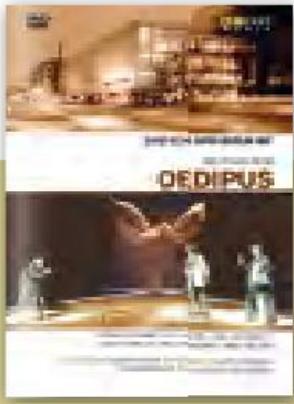
AUFZÜGE IN DER UNTERWELT

Kat.-Nr. 101679



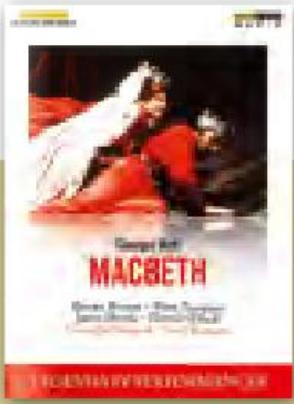
DIE GESENSTENNONNE

Kat.-Nr. 101657



OEDIPUS

Kat.-Nr. 101667



Macbeth

GEORG RÜCK

MACHETH

THOMAS BRAUER • WILHELM TÖPKE



die Hugenotte

Kat.-Nr. 102302 / 108084 (Blu-ray)



Die Meistersinger

von Nürnberg

Kat.-Nr. 102318



TRISTAN
UND
ISOLDE

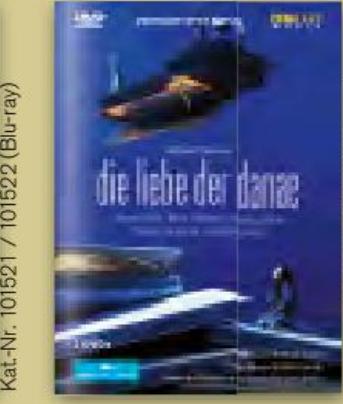
Kat.-Nr. 102317 / 108083 (Blu-ray)



RIENZI

DER LETZTE DER TRINELLI

RICHARD WAGNER



die Liebe der Danae

GEORG RÜCK

WILHELM TÖPKE

Kat.-Nr. 101580 / 108032 (Blu-ray)



OVERTURE 1912

Kat.-Nr. 101666

Große Oper.



Entdecken Sie Berlins interessante Seiten – mit der Berliner Zeitung und einem der angesehensten Feuilletons in Deutschland. Lebendig erzählt, gründlich recherchiert – von Hochkultur bis Under-ground. **Jetzt 2 Wochen kostenlos testen! Mehr Infos unter (030) 23 27 61 76 oder unter www.berliner-zeitung.de/probe-lesen.**

Berliner Zeitung

— SAGT ALLES. —

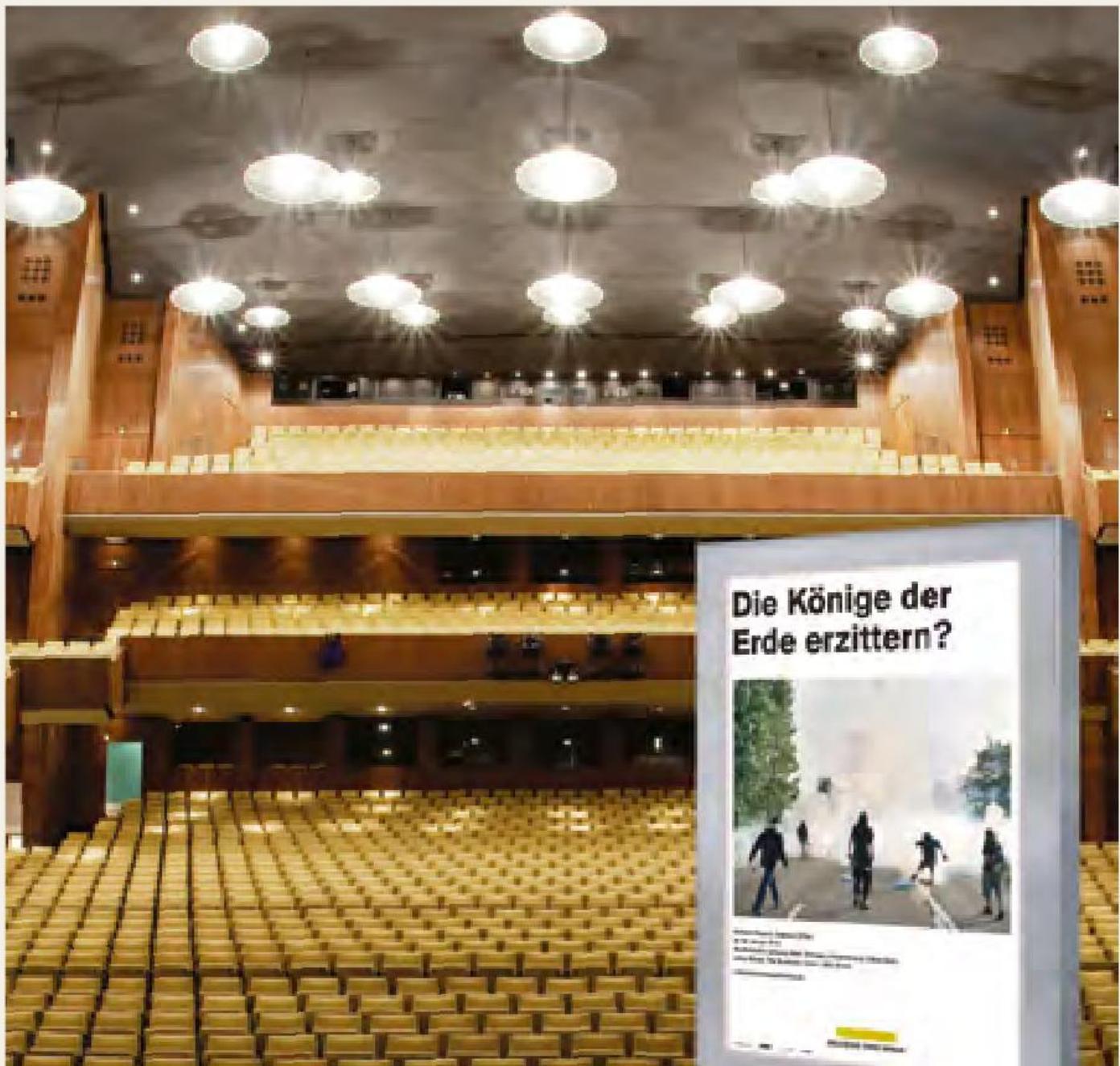
92,4



kulturradio^{rbb}

die
kunst
zu
hören





© Leo Seidel

Die Könige der Erde erzittern?

A black and white photograph of several people walking on a sandy beach, with trees and a cloudy sky in the background.

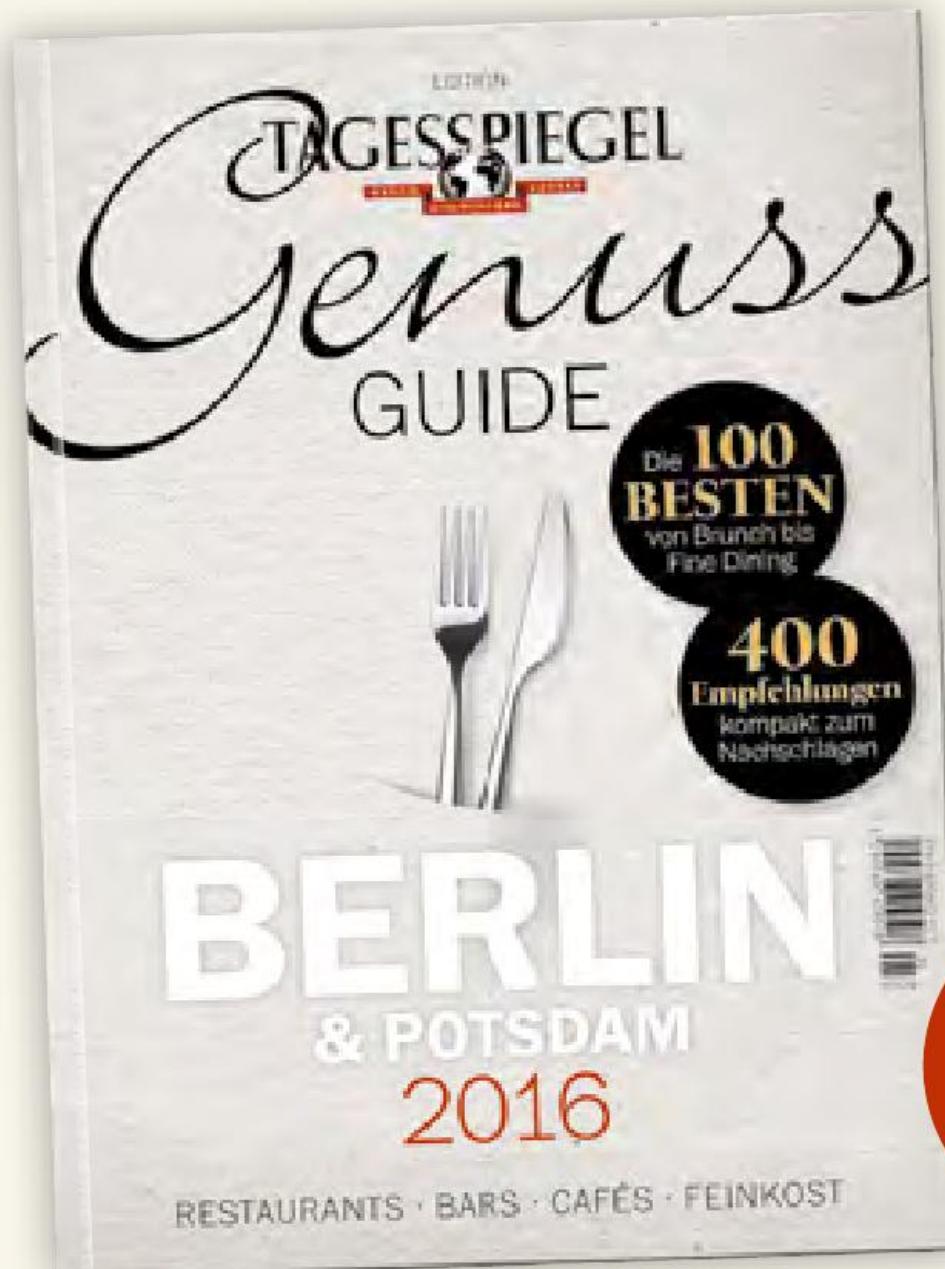
Die Wall AG
Digitale Werbeagentur

Die Wall AG unterstützt
die Deutsche Oper Berlin.
Sichtbar!

Für Städte. Für Menschen.

 **Wall**

Über 400 gute Adressen für Feinschmecker



Tagesspiegel Genuss-Guide

Die besten Restaurants, Cafés, Bars und Feinkost-Adressen in Berlin und Potsdam – unabhängig ausgewählt, anonym getestet und kritisch bewertet. Für Sie kompakt zusammengestellt von den „Tagesspiegel Genuss“-Experten.

- ✓ 11 Top-Listen von Brunch bis Fine Dining
- ✓ Rückblick: 27 Jahre Restaurantkritik im Tagesspiegel
- ✓ Über 400 gute Adressen für jede Gelegenheit
- ✓ Übersichtliche Suche nach Namen und Bezirken
- + Die wichtigsten Adressen für Gut-Ausgehen in Potsdam

**Im Handel erhältlich oder
einfach versandkostenfrei für
nur 9,50 € bestellen!**

**Gleich
bestellen!**

www.tagesspiegel.de/shop
Bestellhotline (030) 290 21-520

TAGESSPIEGEL
RERUM COGNOSCERE CAUSAS

Ein Programm
von Deutschlandradio

Deutschlandradio Kultur

Das Konzert im Radio.

Aus Opernhäusern, Philharmonien und Konzertsälen.
Jeden Abend.



Konzert
So bis Fr • 20:03

Oper
Sa • 19:05



bundesweit und werbefrei

In Berlin auf UKW 89,6
UKW, DAB+, Kabel, Satellit, Online, App
deutschradiokultur.de

Berlin ist, wenn wir von Opern kein Lied singen können. Sondern ganze Arien.

Jeden letzten Donnerstag im Monat mit großer Deutsche Oper-Beilage.



PHILHARMONIA ZÜRICH

HECTOR BERLIOZ
Symphonie fantastique

BERLIOZ
FABIO LUISI
PHILHARMONIA
ZÜRICH

Berlioz's Fantastique

RACHMANINOV
FABIO LUISI
LISE DE LA SALLE
PHILHARMONIA
ZÜRICH

Piano Concertos 1–4
Rhapsody on a Theme of Paganini

SERGEI RACHMANINOV
Kontaktozono Nr. 1 bis 4 und
Paganini-Variationen
Box mit 3 CDs

ANTON BRÜCKNER
Sinfonie Nr. 8, c-Moll (Uraufführung 1891),
2 CDs, erhältlich ab Mai 2016

BRUCKNER
FABIO LUISI
PHILHARMONIA
ZÜRICH

Symphony No. 8

WAGNER
FABIO LUISI
PHILHARMONIA
ZÜRICH

Studies and Inquiries

WILHELM WAGNER
Vorspiel- und Zwischenstücke
aus Parsifal, Götterdämmerung, Die Walküre,
Die Meistersinger von Nürnberg,
Tristan und Isolde, Lohengrin, Künzliufer, Rienzi,
Das Liebesverbot, Die Feen - 2 CDs

Erhältlich weltweit im Handel und auf
www.philharmonia-records.ch

MUSIK & OPER 2016-2017

Der internationale Konzert- und Opernführer

Hier finden Sie :

- Die großen Interpreten mit Saisonprogrammen und Fotos
- Das Musik- und Opernprogramm von 400 Häusern in 35 Ländern
- Programmkalender von September 2016 bis Juli 2017 nach Städten, Interpreten und Bühnen geordnet
- Alle praktischen Informationen zur Vorbereitung Ihrer Reise inkl. Sitzpläne

+ KOSTENLOS : jährlich ein Magazin, das Sie über neue Programme und die Festspiele 2017 informiert



SONDERPREIS «DEUTSCHE OPER BERLIN» : 79 € anstatt 97 €
KOSTENLOSER VERSAND

Diesen Coupon bitte zurücksenden an :

Réf. : Deutsche Oper Berlin

Music & Opera - 17 rue Cler - 75007 Paris - France

Tel: +33 (0) 1 53 59 39 29 - Fax : +33 (0) 1 47 05 74 61 - contact@music-opera.com - www.music-opera.com

Hiermit bestelle ich ... Exemplar(e) «Musik & Oper rund um die Welt 2016-2017» zum Sonderpreis von 79 €

Name Vorname

Firma

Straße

PLZ Ort Land

Tel Email

Insgesamt : Exemplar(e) x 79 € = €

Vorauszahlung per Scheck in Euro an Ed. Le Fil d'Ariane

Vorauszahlung per Kreditkarte: AMEX VISA MASTERCARD

Nummer: Gültig bis: CVC/KPN:

MUSIC-OPERA.COM
OPERA - CONCERT - BALLET - FESTIVAL







www.deutscheoperberlin.de